Nr. 1. (Morgen-Ausgabe.) Samstag, den 1. Januar 1916. 30. Jahrgang.

# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe, Wohnungsmarkt und Vermischte Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 70 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.10 ohne Bestellgeld (42 ₰)
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mitte: A. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Lübeweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grifflenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Aller 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: B. Meyer, Wellerstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Nevigés - Rieremhof-Obligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten - Rousdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

# Neujahrsgruß des Kaisers.

## Neujahr im Kriege.

Ein neues Jahr! Der Glocken Stimmen reden
Gewalt'ge Worte wundersamen Sinns,
Es ruft zu heil'ger Einkehrstunde jeden
Die Nacht des Endes und des Neubeginns.
Sie ruft uns zu: Nun schaut des Wegs zurücke,
Daß einmal noch der Blick ihn überfliegt.
Dann lugt hinauf den Pfad, der vor euch liegt,
Und überschreitet ernst der Zeiten Brücke.

Gewaltig warst du, Jahr, das nun geschieden,
Ein eisern Jahr, so schrittest du daher.
So, wie du kamst, so gehst du:—Fern dem Frieden,
Keins war so groß, wie du, und keins so schwer.
Ach, daß wir doch aus vollem Herzen wollten
Gott danken für die Wunder, die geschah'n;
Die herrlich, groß uns vor den Augen stehn,
Und die wir nimmermehr vergessen sollten.

O welch ein Jahr! Ein Jahr voll Blut und Tränen,
Und doch ein Zeuge stolzer deutscher Kraft;
Wohl mochten unsre Feinde höhnend wähnen,
Als es begann, bald hätten sie's geschafft. —
Schaut an das Werk, das unsre Helden schufen:
Weit stehn und fest wir in der Feinde Land,
Weit dehnt gen Ost sich ein gewaltig Band,
Froh stehn wir auf des Siegestempels Stufen.

Ein herrlich Wunder steht vor unsern Augen!
Ihr, die ihr zagt und zweifelt, schaut's doch an,
Dem deutschen Werk kann Schwächlingssinn nicht taugen,
Weil große Tat ein „Halber" nie gewann.
Wohl waren schwer die Opfer, die wir brachten,
Ein Meer von Tränen haben wir geweint,
Doch hat das Leid uns inniger geeint,
Und anders kam's, als unsre Feinde dachten.

Ach, die gedachten schnöd uns zu erwürgen
Mit jener Schlinge, die sie längst geschürzt;
Sie mochten sicher sich den Sieg verbürgen,
Und sind aus allen Himmeln nun gestürzt.
Elende Lüge nur hält noch zusammen
Ihr schwankendes, ihr sturmumtostes Haus,
Wie lange noch, dann ist das Schauspiel aus,
Und alle Lüge stirbt in Feuerflammen.

Wir aber haben Leben uns erstritten,
Kein Teufel, keine Lüge schlug uns tot.
Nun laßt uns geh'n mit frohgemuten Schritten
Ins neue Jahr, frisch wie ins Morgenrot.
Nun kommt und tretet durch die dunkle Türe,
Bald werdet ihr die lichte Sonne sehn;
Nein, unser Weg wird nicht ins Dunkle gehn,
Doch gebe Gott, daß er zum Frieden führe. —l—

## Zum neuen Jahre 1916!

Von
**D. Friedrich Naumann.** M. d. R.

Der Jahreswechsel ist für uns kein Wechsel des Krieges. Wenn er das wäre, so würde er mit einem „Nun danket alle Gott" von allen Türmen begrüßt werden, aber da er es nicht ist, so ist es unsere Pflicht, dem neuen Jahre mit ruhiger Entschlossenheit ins Auge zu schauen und in den Kriegslagern wie zu Hause tapfer unseren Weg weiter zu gehen, bis die Feinde sehen, daß wir und unsere Bundesgenossen einfach nicht totzumachen sind.

Die Sachlage kann man so ausdrücken: wir wissen, daß wir gesiegt haben, aber unsere Feinde wissen es noch nicht. Wir wissen, daß die Ergebnisse des letzten Jahres eine dauernde Bedeutung haben, aber die Feinde sträuben sich noch, das anzuerkennen und stärken sich gegenseitig in der Meinung, daß das vergangene Jahr 1915 nur ein Zwischenspiel gewesen sei, dem nun erst die eigentliche letzte Abrechnung folgen werde.

Es war ein Jahr ungeheurer Anstrengungen und Opfer, aber wenigstens ein Jahr des stetigen Fortschrittes. Wir haben fast nirgends zurückweichen müssen, dafür aber in weiten Räumen im Osten und Süden den Feind vor uns hergetrieben. Was liegt alles in den Worten: Ypern, Arras, Reims, Champagne, Priesterwald, Vogesen, Masurenschlacht, Karpathen, Galizien, Polen, Kurland, Tirol, Isonzo, Serbien, Montenegro, Gallipoli, Saloniki, Mesopotamien, Ostafrika! Verloren ist Südwest, bedrängt war Bagdad, versunken ist manches Schiff und verloren mancher Mann, aber so ein Siegesjahr hat unser Volk und haben unsere Verbündeten noch nicht gehabt. Davon wird man noch reden in den spätesten Zeiten. Mit warmem, innigem Danke gegen unsere treuen, erfolgreichen Truppen schließen wir das Jahr, mit Dank gegenüber den Toten und den Lebendigen.

Wie kommt es nun, daß unsere Feinde unseren Jahreserfolg, der nicht zu leugnen ist, doch nicht als entscheidend in Rechnung setzen wollen? Der deutsche Reichskanzler und der ungarische Ministerpräsident haben es noch kurz vor Jahresschluß ausgesprochen, daß die Tür für Friedensbesprechungen offen ist, sobald sie ernstlich gemeint sind, daß aber bei Fortsetzung des Krieges auch die Ansprüche, die wir zu stellen haben, wachsen müssen. Diese Erklärungen waren ein redlicher, notwendiger Versuch, bei Jahresschluß einen neuen Anfang zu machen. Wir sind um des guten Gewissens willen froh, daß diese Erklärungen vorliegen, aber — geholfen haben sie nichts, denn noch glauben die Staatsmänner und Nationen des Gegners, daß wir eines Tages am Ende unserer Kraft sein würden und daß dann der gewaltige Druck von allen Seiten uns schrecklich zermalmen wird zum abschreckenden Beispiel für kommende Geschlechter. Mag in diesem ihrem Glauben etwas leiser Zweifel mit enthalten sein, vorhanden ist bei ihnen diese Zuversicht, denn ohne sie würde das blutige Spiel nicht weiter gespielt werden. Um solchen falschen Glauben zu brechen, haben wir die heilige Pflicht, aufrecht und fest ins neue Jahr hineinzugehen.

Der falsche Glaube der Gegner beruht auf Gründen, die wir unsererseits recht gut verstehen können. Versetzen wir uns in ihre Lage und fragen uns, wie uns dann zu Mute sein würde, so ist es menschlich sehr naheliegend, daß wir uns nur rer Qual entschließen würden, den Krieg als verloren anzusehen. Auch wir würden wahrscheinlich den Fehler begehen, über den vernünftigen Zeitpunkt des Friedens hinaus das alleräußerste und fast unmögliche zu versuchen. Das ist rechnerisch falsch, aber sehr begreiflich. Dazu kommt nun aber, daß die Gegner, trotz vieler schlechter Erfahrungen, noch nicht vom „Wahn der Ziffern" geheilt sind. Sie haben auch heute, nach allen Verlusten an Toten, Verwundeten und Gefangenen, noch immer mehr Menschen als wir, denn ihre Hintergründe sind größer. Ihnen dient sozusagen die halbe Menschheit. Daß die Masse allein schließlich entscheidet, ist zwar im vergangenen Jahre nicht richtig gewesen, aber soweit, um anzuerkennen, daß dieser Satz überhaupt nur bei gleichwertigen Massen zutrifft und daß von ihrer Seite zwar die Menge, aber nicht die Gleichwertigkeit geleistet werden kann, soweit sind sie noch nicht. Dazu gehören noch weitere militärische Schläge. Der schnellste und sicherste Weg zum Frieden sind weitere mitteleuropäische Erfolge. Mit dieser Aufgabe überschreitet unser Heer die Jahresgrenze.

Und das andere Hemmnis des Friedens ist die Meinung der Gegner, daß Mitteleuropa, und besonders Deutschland, bei Fortsetzung des Krieges eher an inneren Schwierigkeiten zerbrechen werde als sie. Irgendwann erlischt bei jeder Nation einmal die Kraft, diesen Krieg fortzuführen. Das liegt in der Natur der Sache, da der Krieg ein täglicher Verzehrer von Menschen und Gütern ist. Es handelt sich also für uns nicht darum, ob wir den Krieg bis in Ewigkeit aushalten können, sondern darum, ob wir ihn länger aushalten als die andern. Besser wäre es, wenn wir beiderseits Kräfte und Güter sparen könnten, aber da wir das nicht in der Hand haben, da auch die Kundgebungen des Reichskanzlers und des ungarischen Ministerpräsidenten vergeblich waren, so kommt es jetzt für uns nur darauf an, ob wir in der Tat den längeren Atem besitzen. Das ist es, worüber in beiden Lagern die Ansichten geteilt sind. Die Feinde denken, daß sie uns und unsere Verhältnisse besser kennen als wir selbst, und vergrößern jeden Seufzer, den wir hören lassen, als sei es ein letztes Röcheln. Das soll uns allen eine Mahnung sein, mit unseren Seufzern vorsichtig umzugehen. Wir leugnen garnicht, daß wir Schwierigkeiten haben, aber wir sollen sie nicht größer machen, als sie sind. Unsere Ernährungsverordnungen und Hilfsveranstaltungen geschehen offen vor aller Welt. Mit ihnen bekennen wir, daß Knappheiten vorhanden sind, gefährlich aber ist es, darüber nun in kleinliche und weinerliche Einzelkritik einzugehen, als wären wir ein verhungertes Land! Wir wollen nach Möglichkeit eine gleichmäßige und gerechte Verteilung herbeiführen, wollen aber nicht so tun, als gingen wir aus dem Jahre 1915 leer und arm heraus. Das ist nicht wahr! Gerade das vergangene Jahr hat uns zuversichtlich gemacht für das kommende. Wir fingen es mit Sorgen an, aber es ist alles schließlich besser gegangen, als wir dachten. Und inzwischen ist der Spielraum unseres Lebens nicht kleiner, sondern größer geworden. Auch ist die Einsicht in die Kriegsversorgung gewachsen. Bei gutem Willen reicht das, was wir haben, es reicht! Unter gutem Willen aber verstehen wir eine geregelte Opferwilligkeit derer, die mehr haben als andere, eine staatswirtschaftliche Regelung der Vorräte, die da sind, eine Ausnutzung aller Erfindungen und Hilfsmittel, einen täglichen, treuen Fleiß des ganzen kampfbereiten Volkes. Da die Gegner nicht wissen können, welchen Schatz an solchen Tugenden wir besitzen, wenn es nötig ist, darum haben sie keine Ahnung davon, wie es eigentlich bei uns steht. Wir aber wissen es! Wir haben unser Volk im vergangenen Jahre kennen gelernt und verlieren nun keinen Tag den Mut, mit diesem Volk noch weiter den Kampf ums Dasein zu führen.

So seid denn alle gegrüßt, ihr deutschen Männer und Frauen, mit dem alten Wunsche: ein frohes und glückliches neues Jahr! Der Wunsch ist inhaltreicher und schwerer an Gewicht als in unseren früheren Jahren. Er kommt bedächtig über unsere Lippen, weil er aus der innersten Tiefe unseres Herzens kommt. Wir wünschen ein frohes neues Jahr, in dem alles Todesleid und aller Familienjammer überwunden wird durch die hohe, frohe Gewißheit, daß nach dem Rate der göttlichen Weltregierung etwas Neues bei uns entsteht, das der Opfer wert ist. Wir wünschen ein glückliches neues Jahr, in dem auch weiterhin auf dem Kampfe drinnen und draußen der Segen ruht. Es möge sich das Jahr 1916 an das alte Jahr anschließen, wie sich Vollendung zum Anfangen und Fortsetzen fügt. Mag's hart sein, so muß es doch schließlich gut gehen! Wir alle wollen dazu das Unsrige tun.

## Der Kaiser an Heer und Marine.

WTB. Berlin, 1. Jan. (Drahtb.) Se. Majestät der Kaiser hat aus Anlaß des Jahreswechsels folgenden Erlaß gegeben:

„An das deutsche Heer, die Marine und die Schutztruppe. Kameraden! Ein Jahr schweren Ringens ist abgelaufen. Wo immer die Überzahl der Feinde gegen unsere Linien anstürmte, ist sie an ihrer Treue und Tapferkeit zerschellt. Überall, wo ich Euch zum Schlag ansetzte, habt Ihr den Sieg. Glorreich und dankbar erinnern wir uns heute vor allem der Brüder, die ihr Blut freudig dahingaben, um die Sicherheit für unsere Lieben in der Heimat und einen unvergänglichen Ruhm für das Vaterland zu erstreiten. Was wir begonnen haben, werden wir mit Gottes gnädiger Hilfe vollenden. — Noch strecken die Feinde von West und Ost, von Nord und Süd in ohnmächtiger Wut ihre Hände nach allem aus, was uns das Leben lebenswert macht. Die Hoffnung, uns in ehrlichem Kampfe überwinden zu können, haben sie längst begraben müssen. Nur auf das Gewicht ihrer Masse, auf die Aushungerung unseres ganzen Volkes und auf die Wirkungen ihres ebenso frevelhaften wie heimtückischen Verleumdungsfeldzuges auf die Welt glauben sie noch bauen zu dürfen. Ihre Pläne werden nicht gelingen; an dem Geist und an dem Willen, der Heer und Heimat unerschütterlich eint, werden sie elend zuschanden werden: Im Geiste der Pflichterfüllung für das Vaterland bis zum letzten Atemzuge und dem Willen zum Siege. — So schreiten wir denn in das neue Jahr. Vorwärts mit Gott zum Schutze der Heimat und für Deutschlands Größe!

Großes Hauptquartier, 31. Dezember.

Wilhelm I. R.

## Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 31. Dez. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz:**

Das Vorgelände unserer Putilofront war zwischen dem Buczacz und Wisniowczyk auch gestern der Schauplatz wiederholter, mit starken Kräften geführter russischer Angriffe. Abermals brachen wie an den Vortagen die feindlichen Sturmkolonnen unter dem Feuer der kaltblütigen, tapferen Truppen der Armee v. Pflanzer-Baltin zusammen. An der unteren Strypa und an der bessarabischen Front ließ die Tätigkeit des durch die letzten Kämpfe stark erschöpften Gegners vorläufig nach. Die Verluste, die die Russen in den vergangenen Tagen auf den ostgalizischen Gefechtsfeldern erlitten haben, übersteigen überall weit das gewöhnliche Maß. So lagen gestern an der Strypa vor dem Kompagnie-Abschnitt 161 und vor einem anderen 325 Russenleichen. An der Strypa, Ikwa und Putilowka keine besonderen Ereignisse. Am Kormin-Bach und am Styr wurden abermals mehrere russische Vorstöße abgewiesen.

**Italienischer Kriegsschauplatz:**

In Süd-Tirol wurden zwei Alpini-Bataillone, die unsere Stellung südöstlich von Torbole zweimal angriffen, abgewiesen. An der Kärntner-Front nahm feindliche schwere Artillerie den Ost-Wolfsbach, südöstlich Malborgeth, unter Feuer. An der küstenländischen Front dauern die Geschütz- und Minenwerferkämpfe stellenweise fort.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:**

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

## Telegrammwechsel zwischen Kaiser und dem bayerischen Königspaar.

WTB. München, 31. Dez. (Korr. Hoffmann.) Anläßlich des Jahreswechsels richtete der König nachfolgendes Telegramm an den Kaiser:

„Sr. Majestät dem Kaiser: Zum zweiten Male bringen wir Dir zur Jahreswende unsere herzlichsten, tiefempfundenen Glück- und Segenswünsche dar. Der Rückblick auf die von glänzenden Erfolgen gekrönten gewaltigen Leistungen der deutschen und verbündeten Heere und auf die prachtvolle Haltung des ganzen, in freudigem Opfermute bewährten deutschen Volkes stärkt unsere unerschütterliche Zuversicht, daß mit Gottes Hilfe

unsere gerechte Sache unter Deiner ruhmreichen Führung zu einem ehrenvollen, Deutschlands Größe und seine friedliche Weiterentwicklung sichernden Ende gebracht wird. In dieser vertrauensvollen Zuversicht treten Deutschlands Fürsten, freien Städte und das ganze deutsche Volk in das neue Jahr mit dem festen Entschluß ein, alle Hindernisse zu überwinden, die dem erstrebten Ziele noch im Wege stehen. Gott schütze weiterhin Dich, Dein Haus und unser liebes deutsches Vaterland.

Ludwig, Marie Therese."

Hierauf traf von dem Kaiser folgende Antwort ein:

„Sr. Majestät dem König von Bayern: Dir und der Königin meinen innigsten Dank für Euer so freundliches Gedenken zum Jahresschluß. Von ganzem Herzen erwidere ich Eure guten Wünsche für Euch und Euer ganzes Haus. Zuversichtlicher denn je dürfen wir bei dieser Jahreswende auf den endgültigen Sieg unserer mit reinem Gewissen erhobenen und geführten Waffen und eine glückliche Zukunft des deutschen Vaterlandes hoffen. Dein treues Bayernvolk hat hierzu durch seine unvergänglichen Taten heroischer Tapferkeit und den bei jeder Gelegenheit bewiesenen unerschütterlichen Siegeswillen rühmlich beigetragen. Gottes Gnade lasse alle unsere Hoffnungen, Wünsche und Gebete zum neuen Jahre in Erfüllung gehen.

Wilhelm I. R."

## Des Kaisers Dank an Falkenhayn.

WTB. Berlin, 31. Dez. (Drahtb.) Seine Majestät der Kaiser hat an den Chef des Generalstabes des Feldheeres folgendes Handschreiben gerichtet:

Großes Hauptquartier, 31. Dezbr. 1915.

Mein lieber General v. Falkenhayn!

Ich will das Jahr 1915 nicht zu Ende gehen lassen, ohne noch einmal mit Dankbarkeit der großen militärischen Erfolge zu gedenken, die uns mit Gottes Hilfe in demselben beschieden gewesen sind.

Im Westen die Winterschlacht in der Champagne, die siegreichen Kämpfe in Flandern, die große Herbstschlacht bei La Bassée und Arras, im Osten die durch die endgültige Befreiung Ostpreußens gekrönte Masurenschlacht, der Siegeszug in Polen und Kurland, der in Anlage und Durchführung gleich bewundernswerte Feldzug in Galizien und zum Schluß die glänzenden Operationen auf dem Balkan-Kriegsschauplatz, das alles sind, um nur die größten hervorzuheben, Leistungen, die in ihrer ganzen, vollen Bedeutung zu würdigen, erst einer späteren Geschichtsschreibung vorbehalten sein werden.

Schon heute aber ist auszusprechen, daß neben der zähen Tapferkeit und dem Heldenmut der Truppen sowie ihrer mustergültigen, hervorragenden Führung der planvollen, tatkräftigen und vorausschauenden Arbeit der obersten Heeresleitung das Verdienst hierfür gebührt. Unter Ihrer vorbildlichen, sicheren Leitung hat der deutsche Generalstab seine oft erprobte Tüchtigkeit von neuem bewiesen und sich im alten Rufe bewährt. Ihnen und Ihren Mitarbeitern gilt daher heute im besonderen mein Dank und meine höchste Anerkennung. Ich weiß deshalb auch, daß ich, wie ich mit dem deutschen Volke auch im kommenden Kriegsjahre der Umsicht und Tatkraft der Führer und der Tapferkeit unserer unvergleichlichen Truppen mit ruhiger Zuversicht vertraue, so auch weiterhin auf Ihre Hilfe mich unbedingt verlassen und auf Ihre erprobte Einsicht bauen kann.

gez. Wilhelm.

An den General der Infanterie und Chef des Generalstabes des Feldheeres v. Falkenhayn, à la suite des 4. Garde-Regiments zu Fuß.

## Vom westlichen Kriegsschauplatz.

### Der Dienstpflicht-Gesetzentwurf.

ED. London, 31. Dez. (Eig. Drahtb.) „Daily Telegraph" teilt mit, daß der Ministerrat eine Sechserkommission ernannte, die den Gesetzentwurf bezüglich der Dienstpflicht ausarbeiten soll. In dieser Kommission sitzen Sir John Simon und Walter Long. Asquith wird den Entwurf bereits am Mittwoch im Unterhause vorlegen, worauf die Diskussion über die Dienstpflicht erfolgt. Man rechnet, da nur Unverheiratete in Betracht kommen, auf 600 000 Dienstpflichtige, von denen aber nach der Meinung des „Daily Telegraph" mindestens die Hälfte aus verschiedenen Gründen würde wieder freigelassen werden müssen. Ohne Schwierigkeiten werde die Einführung der Dienstpflicht nicht ablaufen, da die liberale und radikale Gruppe, die sich aus Arbeiter-Abgeordneten zusammensetzt, vermutlich Widerstand leisten wird. Die größten Schwierigkeiten aber werde die irische Frage bereiten. Die Redmond-Partei werde die Wehrpflicht auf alle Fälle bekämpfen. Das Blatt erwartet jedoch eine Annahme des Gesetzentwurfes mit überwältigender Mehrheit.

ED. Basel, 31. Dez. (Eig. Drahtb.) Aus London wird gemeldet: Die englische Arbeiterpartei hat mit über der Hälfte der abgegebenen Stimmen sich gegen die allgemeine Wehrpflicht erklärt. Das Stimmenverhältnis der Abstimmung betrug 55 zu 45 Prozent.

ED. Zürich, 31. Dez. (Eig. Drahtb.) Indirekt wird aus London gemeldet: Eine Anzahl Mitglieder der liberalen Partei veröffentlichte einen Aufruf an den Parteivorstand, in dem sie ihre grundsätzlichen Bedenken gegen eine Beschränkung der persönlichen Freiheit durch die allgemeine Wehrpflicht zum Ausdruck bringt. 37 Mitglieder der Partei haben die Kundmachung unterzeichnet.

WTB. Amsterdam, 31. Dez. (Drahtb.) Ein hiesiges Blatt meldet aus London: Wie verlautet, besteht die Absicht, die Unverheirateten, welche unter das neue Dienstpflichtgesetz kommen, nach dem Derbyschen System zu rekrutieren und ihnen eine gewisse Frist zu geben, ehe sie aufgerufen werden. Gleichzeitig mit den vier Gruppen von Derbys Rekruten, welche für den 20. Januar einberufen wurden, werden die Unverheirateten derselben Altersklassen, die sich bisher nicht gemeldet hatten, gezwungen werden, dies vor diesem Datum zu tun. Der neue Plan gestattet bis zum letzten Augenblick die freiwillige Anmeldung.

### Der französische amtliche Bericht.

WTB. Paris, 31. Dez. (Drahtb.) Amtlicher Nachmittagsbericht:

Westlich von Péronne versuchte der Feind, sich einer unserer Sappen vor Dompierre zu bemächtigen; er wurde vollständig zurückgeschlagen. In der Champagne, in der Gegend der Ferme Navarin, hinderte das Feuer unserer Artillerie den Feind an der Wiederherstellung der von uns in der Nacht vom 28. auf den 29. Dezember zerstörten Gräben. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

## Vom östlichen Kriegsschauplatz.

### Die Friedenskundgebung der Duma-Rechten.

ED. Basel, 31. Dez. (Eig. Drahtb.) Über Kopenhagen wird gemeldet: Der Aufsehen erregende Artikel in der Petersburger „Rjetsch", in dem sich die Duma-Abgeordneten der Rechten gegen eine nutzlose Fortsetzung des Krieges erklären, wurde im Auszug auch von der amtlichen „Petersburger Telegraphen-Agentur" verbreitet.

### Der russische amtliche Bericht.

WTB. Petersburg, 31. Dez. (Drahtb.) Amtlicher russischer Bericht vom 30. Dezember:

Westfront. Ein Versuch des Feindes, auf der Chaussee Bust sich mit einem Panzerautomobil unseren Befestigungen zu nähern, wurde durch unser Feuer leicht abgewiesen. Auf der Rigaer Front Artilleriekampf, besonders heftig beim Brückenkopf von Uerküll. Von mehreren Stellen wird erfolgreicher Kampf unserer Artillerie gemeldet. Auf der übrigen Front bis zum Prypec das gewöhnliche Gewehr- und Artilleriefeuer. Südlich des Prypec dauert der Kampf an.

Kaukasus. In der Küstengegend des Schwarzen Meeres, südöstlich des Berges Achbagh (18 Werst westlich von Olty), und in der Gegend des Tortum-Sees störte unser Feuer die Befestigungsarbeiten der Türken.

### Bomben auf Riga.

WTB. Petersburg, 31. Dez. (Drahtb.) Die Blätter berichten, daß ein deutsches Luftschiff am 22. Dezember eine russische Vorstadt von Riga mit einer Anzahl Bomben beworfen hat.

## Der Krieg zur See.

### Ein englischer Panzerkreuzer gesunken.

TU. Köln, 31. Dez. Nach einem Telegramm der „Köln. Ztg." wird aus London amtlich gemeldet: Gestern ist in Havre der englische Panzerkreuzer „Natal" infolge einer inneren Entladung gesunken. 400 Mann wurden gerettet.

Der Panzerkreuzer „Natal" war 1905 vom Stapel gelaufen. Er hatte eine Länge von 146,3 Meter, eine Breite von 22,4 Meter und einen Tiefgang von 8,2 Meter. Die Wasserverdrängung betrug 13 770 Tonnen, die Besatzung 720 Mann. Bestückt war der Panzerkreuzer mit sechs 23,4-Zentimeter-, vier 19-Zentimeter- und 24 4,7-Zentimeter-Geschützen.

### U-Boot-Beute.

BB. Sofia, 31. Dez. (Meld. der B. Z.) „Tambana" meldet: Ein deutsches Unterseeboot versenkte abermals zwei große englische Schiffe in der Nähe der ägyptischen Küste.

### Amerikanischer Protest gegen Englands Postraub.

BB. Rotterdam, 31. Dez. (Meld. der Voss. Z.) Ein englisches Nachrichtenbureau erfährt aus Washington: Die amerikanische Regierung bereitet einen Protest vor gegen die Anhaltung amerikanischer Post von und nach Holland.

## Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

### Der serbische Staatsschatz.

WTB. Marseille, 31. Dez. (Drahtb.) Meldung der Agentur Havas. Der serbische Staatsschatz wurde von einem Kreuzer hierher gebracht. Er wird nach Paris weitergeleitet. Mit demselben Kreuzer sind die Mitglieder der russischen Gesandtschaft aus Serbien eingetroffen.

## Der Krieg im Orient.

### Der heilige Krieg.

WTB. Bern, 31. Dez. (Drahtb.) „Tribuna" behandelt in einem Leitartikel die Aussichten des heiligen Krieges, die heute bedeutend gewachsen seien. Die Möglichkeit großer Aufstände sei nicht ausgeschlossen. In einem großen Teil der islamitischen Bevölkerung glaubt man nicht mehr, daß die Türkei ein abgestorbener Körper und England der unbestreitbare Beherrscher der islamitischen Welt sei. Es wäre ein gefährlicher Irrtum, wenn man leugnen wollte, daß die Mohammedaner an vielen Orten unsicher und zweifelnd geworden seien. Der Vierverband müsse dagegen arbeiten, damit diese vereinzelten Bewegungen, besonders im Hinblick auf den deutsch-türkischen Versuch gegen Ägypten, nicht an Kraft zunehmen. Es liege klar zutage, daß ein feindlicher Erfolg am Suezkanal die unliebsamsten Folgen für alle Verbündeten, besonders aber für Italien, haben würde. Zum Nachteile des Vierverbandes lebe jedoch unter allen Mohammedanern die Erinnerung an die widersprechenden Interessen und die Politik erbitterter Nebenbuhlerschaft zwischen England, Frankreich, Rußland und Italien fort. Der Aufsatz verlangt zum Schluß die politische und militärische Zusammenarbeit des Vierverbandes in der Politik gegenüber dem Islam.

### Die Lage der Engländer bei Kut el Amara.

ED. Rotterdam, 31. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Einkreisung der englischen Truppen bei Kut el Amara durch die Türken macht nach hier eingegangenen Informationen weitere Fortschritte und die Lage der bei Ktesiphon geschlagenen Armee Townsends wird immer bedrohlicher. Nach ihrer Niederlage gelang es den Engländern, sich unter dem Verlust eines Viertels ihrer Bestände in ihren jetzigen Stellungen zu sammeln. Türkischerseits wird die Verfolgung mit großer Energie aufgenommen.

## Die Neutralen.

### Schweizerische Ausfuhrverbote.

WTB. Bern, 31. Dez. (Drahtb.) Der Bundesrat hat heute die Ausfuhrverbote ausgedehnt auf Kindermehl, Zuckerwaren, Zuckerbäckerwaren, Suppenwürzen, Faßholz, Verpackungsmaterial, Raben, Holzspelgen, Bretter, Latten, Druck-, Schreib-, Post- und Zeichenpapier, Kartons, Pappen, Asbest, Asphalt, Erdharze, Säureflaschen, Fahrräder, Weinhefe, Farbstoffe aus Steinkohlenteer, künstliches Alizarin, Anilin und andere Teerfarben, Indigo sowie die übrigen Farben und Farbstoffe, soweit noch kein Ausfuhrverbot besteht. Der Beschluß tritt am 3. Januar in Kraft.

### Amerika will uns kondensierte Milch liefern.

BB. London, 31. Dez. (Meld. des L.-A.) „Central News" melden aus Washington: Staatssekretär Lansing beauftragte die amerikanischen Botschafter in London und Paris, bei der britischen und der französischen Regierung sich zu erkundigen, ob sie die Durchfuhr kondensierter Milch für Kinder nach Deutschland gestatten, da laut Mitteilungen deutscher Agenten in Amerika in Deutschland großer Mangel daran herrscht.

## Die österreichische „Ancona"-Note.

WTB. Budapest, 31. Dez. (Drahtb.) Die Morgenblätter bezeichnen in einer Besprechung der „Ancona"-Note deren Ton als versöhnlich und würdevoll. Der „Pester Lloyd" schreibt: Die Art, in der sich dank der Ritterlichkeit Österreich-Ungarns der „Ancona"-Fall erledigt, bedeutet für die Entente eine herbe Enttäuschung. Die Hoffnung, daß der Abbruch der Beziehungen zwischen Amerika und dem Deutschen Reiche als die notwendige Fortsetzung des Zwischenfalles eintreten werde, wird durch den Ton der österreichisch-ungarischen Note vereitelt. Das „Pester Journal" sagt: Das besondere Entgegenkommen werde hoffentlich in Washington gewürdigt und der Zwischenfall für erledigt erklärt werden.

### Eine Zeugin in der „Ancona"-Angelegenheit.

BB. Neuyork, 31. Dez. (Meld. der B. Z.) Frau Dr. Cäcilie Greil, auf deren Berichte zum Teil die Feststellungen der ersten amerikanischen „Ancona"-Note begründet waren, kam heute auf dem französischen Dampfer „Rochambeau" in Neuyork an. Sie erklärte mit aller Entschiedenheit, daß auf die Rettungsboote der „Ancona" nicht gefeuert wurde. Über das Verhalten der Mannschaft der „Ancona" lehnte sie jede Mitteilung ab. Frau Dr. Greil fügte hinzu, sie hätte lieber mit der „Ancona" untergehen wollen, als dazu beizutragen, daß es zu einer Kriegserklärung Amerikas an Österreich-Ungarn käme.

## Ein Erinnerungstag für Deutsch-Ostafrika.

Am 1. Januar 1916 sind fünfundzwanzig Jahre verstrichen, seit das Reich in dem zurzeit heißumstrittenen Deutsch-Ostafrika auf Grund der mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und dem Sultan von Zanzibar abgeschlossenen Verträge die Verwaltung übernommen hat. Aus Anlaß dieses Gedenktages hat der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. Solf an den Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Dr. Schnee nachstehende Kundgebung gerichtet:

„Anläßlich des fünfundzwanzigjährigen Gedenktages der Übernahme der Verwaltung Deutsch-Ostafrikas durch das Deutsche Reich gereicht es mir zur besonderen Freude und Genugtuung, festzustellen, daß es sowohl durch das tapfere Verhalten der Schutztruppe und der zu ihrer Verstärkung eingezogenen europäischen Wehrpflichtigen unter der hervorragenden Führung des Kommandeurs, des Obersten von Lettow-Vorbeck, als auch durch die von Euerer Exzellenz getroffenen organisatorischen Maßnahmen gelungen ist, das Schutzgebiet nicht nur gegen die zahlreichen Angriffe weit überlegener feindlicher Kräfte erfolgreich zu verteidigen, sondern auch durch entschlossenes Vorgehen den Gegner an vielen Stellen in seinen eigenen Gebieten anzugreifen und ihm empfindliche Verluste zuzufügen.

Eurer Exzellenz und dem Kommandeur sowie den Angehörigen der Schutztruppe, den Beamten einschließlich denen der Postverwaltung und allen, die ihre Dienste in die Verteidigung des Schutzgebietes gestellt haben, meine höchste Anerkennung auszusprechen, ist mir am heutigen Tage ein tief empfundenes Bedürfnis.

Den in treuer Pflichterfüllung auf dem Felde der Ehre gebliebenen Helden und den ihren Wunden erlegenen tapferen Streitern ein getreues Gedenken zu bewahren, wird stets eine Ehrenpflicht der Kolonialverwaltung sein, wie sie auch diejenigen nicht vergessen wird, die in Erfüllung ihres hohen Berufes Schädigungen an ihrer Gesundheit erlitten haben.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß es der Umsicht Eurer Exzellenz und der Tapferkeit der Streiter des Schutzgebietes gelingen wird, bis zum siegreichen Ende des Krieges durchzuhalten, dem wir hier mit unerschütterlicher Zuversicht entgegensehen."

## Der Aufstand in China.

WTB. London, 31. Dez. (Drahtb.) Der Pekinger Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet: Der Gouverneur der Provinz Kweichow befindet sich als Gefangener in den Händen der südlichen Konföderisten. General Chang Hsun, der die Herzogswürde, die Yuanschikai ihm angeboten hatte, zurückgewiesen hat, wäre am 25. Dezember, früh, beinahe ermordet worden. Die europäischen Bankiers in Peking erklären, daß Yuanschikai über genügende Geldmittel verfüge, da die Regierung in der letzten Zeit alles Bargeld zurückgehalten und selbst kurzfristige Wechsel erneuert habe. 30 Millionen Dollar dürften auf diese Weise der Kriegskasse zur Verfügung stehen, eine Summe, die bei der primitiven Art von Kriegführung, wie sie in China gebräuchlich ist, auf lange Zeit genügen würde.

HL. London, 31. Dez. (Drahtb.) Nach Berichten aus Hongkong ist aus gewissen Anzeichen zu schließen, daß die Aufstandsbewegung in der Provinz Junnan auch auf andere südliche Provinzen übergegangen ist. Es sind von den Behörden in Hongkong die nötigen Maßregeln getroffen worden. Das Ziel der revolutionären Bewegung ist, den ganzen Süden Chinas loszureißen und für unabhängig zu erklären.

HL. London, 31. Dez. (Drahtb.) Es besteht nach einer Reuter-Meldung aus Schanghai Grund zu der Annahme, daß auch im Westen von China ein Aufstand auszubrechen droht. Die Aufständischen treffen im geheimen Vorbereitungen. Es wird jedoch für unwahrscheinlich erachtet, daß diese Bewegung einen Erfolg haben wird.

## Deutscher Ausschuß für Erziehung und Unterricht.

Am 28. Dezember vereinigten sich in Berlin im Hause des Vereins deutscher Ingenieure die Vertreter großer pädagogischer Vereinigungen und Berufsverbände sowie in Fragen der Erziehung und des Unterrichts führende Persönlichkeiten in einer freien Organisation unter dem Namen „Deutscher Ausschuß für Erziehung und Unterricht" zu gemeinsamer praktischer Arbeit. Die endgültige Organisation und Aufstellung des Arbeitsplanes wird in den nächsten Wochen erfolgen. Binnen kurzem wird der „Deutsche Ausschuß für Erziehung und Unterricht" mit den ersten Arbeiten hervortreten. Die Geschäfte des Ausschusses führt der Deutsche Bund für Erziehung und Unterricht, Geschäftsstelle Hamburg 36.

## Das Heer der Senussi.

Die Streitmacht der Senussi, die soeben an der Westgrenze Ägyptens bei Sollum einen großen Erfolg über die englischen Waffen davongetragen hat, ist in ihrer Zusammensetzung, Größe und Bewaffnung fast völlig unbekannt. Nur soviel ist gewiß, daß die Senussi ungewöhnlich kriegerische Männer sind, die als Feinde in einem Wüstenkampfe gefährliche Gegner darstellen. Die Engländer sind sich dieser Eigenschaft der Senussi vollkommen bewußt und haben darum seit Beginn des Krieges großen Wert darauf gelegt, mit dem Groß-Senussen möglichst gute Freundschaft zu halten. Nach ungefährer Schätzung kann man sagen, daß der Orden der Senussi über rund 130 000 bewaffnete Männer verfügt. Infolge der Ausdehnung, welche die jüngsten europäischen Kriege über Europas Grenzen hinaus nach Afrika und Asien gewonnen haben, sind die Senussi in den letzten Kriegen bemerkenswert in Erscheinung getreten. Zum ersten Male griffen die Senussi in den Krieg europäischer Völker zur Zeit des Eroberungskrieges Italiens in Tripolis in größerem Umfange ein. Früher beschränkten sie sich darauf, gegen die französischen Kolonialtruppen hier und dort kleinere Gefechte zu führen. Getreu ihrem Wahlspruch, für die Religion Mohammeds zu streiten, beteiligten sie sich im Tripoliskriege auch an dem Kampfe zugunsten der Türkei. Die geringe Organisation der Streitmacht der Senussi brachte es aber mit sich, daß ihre Hilfe nur wenig erfolgreich blieb. Seit dieser Zeit wurde darin Wandel geschaffen, und die Senussi-Armee durch eine umfangreiche Organisation in ihrem kriegerischen Werte erheblich gesteigert. Der Orden der Senussi wurde zum ersten Male großzügig organisiert von Mohammed ibn Ali el Senussi, der dem Orden auch den Namen gegeben hat. Der Mittelpunkt dieser umfangreichen religiösen Streitmacht ist die Sahara-Oase Dscharabub, die südlich von Solum an der Grenze Ägyptens gelegen ist. Die Zusammenfassung der weit verzweigt wohnenden Krieger erfolgt durch Ordenshäuser, von denen mehrere hundert vorhanden sind. Hauptsächlich verteilen sie sich auf die Länder Tripolis, Ägypten, Fessan, Algerien, Marokko, Sudan, Wadai und Arabien. Der Groß-Senusse hat auf die gesamte Streitmacht einen sehr bedeutenden Einfluß, da er ihr geistliches und kriegerisches Oberhaupt darstellt. Seit Beginn dieses Krieges haben die Senussi schon mehrfach in die Weltgeschichte eingegriffen. Sie waren es, welche den Italienern wieder Tripolis entrissen und ihnen dadurch einen gewaltigen Schaden zufügten. Trotzdem die Senussi auf diese Weise die Feindseligkeiten gegen eine Nation des Vierverbandes eröffnet hatten, legten weder Engländer noch Franzosen Wert darauf, sie dafür zur Rechenschaft zu ziehen. Im Gegenteil, sie heuchelten vor der Hand wenigstens große Freundschaft für die Senussi, in der stillen Hoffnung, daß sich die Senussi mit Tripolis begnügen würden. Das Rachewerk könnten dann nach einem für den Vierverband siegreichen Frieden die Italiener übernehmen, wobei sie von den sich jetzt freundschaftlich gebärdenden Engländern und Franzosen unterstützt worden wären. Übrigens wurde bei Ausbruch des Krieges, als Italien noch nicht Stellung genommen hatte, von italienischen Blättern mehrfach gemeldet, daß die Engländer die Senussi mit Waffen und Geld unterstützten, um sie zu feindseligen Unternehmungen in Tripolis gegen Italien aufzustacheln. Alle diese Winkelzüge Englands haben aber den politisch scharfblickenden Führer der Senussi nicht verwirren können. In richtiger Erkenntnis der Gefahr, die den Senussi besonders durch England von Ägypten aus droht, haben die Senussi rechtzeitig auch gegen die englische Gewaltherrschaft in Ägypten die Waffen ergriffen. Es kommt übrigens — was bei einer Kriegsschaft wie die Senussi nicht zu übersehen ist — noch ein willkommener Beweggrund für ihren Feldzug hinzu. Dieser besteht darin, daß die Engländer in Ägypten gegen die mohammedanische Religion von größter Unduldsamkeit waren und dadurch die Ulemas zu Kriegsreden gegen England aufhetzen. Die Eröffnung des Heiligen Krieges kam auf diese Weise zu Ohren der Senussi, die nun eine Art von Kreuzzug gegen die Engländer eröffneten.

# Umgegend und Nachbargebiete.

### Aus den Gemeindeverwaltungen.

R. **Mettmann**, 31. Dez. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Nachtrag zu den Satzungen der städtischen Sparkasse, über Einführung des Scheckverkehrs, angenommen. Punkt 2 der Tagesordnung, der sich mit den staatlichen Auftragszahlungen an die Pensionare und Rentenempfänger befaßt, wurde bis nach dem Kriege vertagt. Inzwischen sollen Verhandlungen angebahnt werden zur Verlegung des Zollamtes in ein anderes Lokal; vorläufig werden die Gelder wie bisher an der Stadtkasse ausbezahlt. Den zum Heeresdienste einberufenen, hier auftragsweise beschäftigten Lehrern wurde ein Gehaltsteil von 40 Mark für den Monat zuerkannt unter der Bedingung, daß sie nach dem Kriege ihre Stelle wieder übernehmen. Gegen eine Verlegung der vorgesehenen, noch nicht ausgebauten Straße Nr. 93 auf der Ley wurde kein Widerspruch erhoben. Ebenso wurde der Verkauf des Realschulgrundstückes an die Firma Fritz Koch hier zum Preise von 152 000 Mark nochmals besprochen und die Regelung des Kaufvertrages nach vielen Erörterungen gutgeheißen. In Amtsgeschäften vertreten den Bürgermeister Conradi an erster Stelle der Beigeordnete Fabrikant Gustav Bovensiepen, an zweiter Stelle Fabrikant Daniel Kircher, an dritter Stelle Haastert und an vierter Stelle Gustav Vogel. Hieran schloß sich die nichtöffentliche Sitzung.

**Dabringhausen**, 31. Dez. Der Gemeinderat hat den Haushaltsplan für 1916 auf die Summe von 60 255 Mark festgesetzt. Durch Gemeindesteuern sind 35 747 Mark zu decken. Es sollen erhoben werden von der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 260 Prozent, von der Betriebssteuer 160 Prozent, von der Staatseinkommensteuer 280 Prozent, von dem fingierten Satz von 4 Mark 280 Prozent und vom 2,40-Mark-Satz 200 Prozent.

**Dhünn**, 31. Dez. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Haushaltsplan für 1916 auf 46 800 Mark festgesetzt. Durch Gemeindesteuern ist die Summe von 29 842 Mark aufzubringen. Man beschloß die Erhebung folgender Zuschläge: Von der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 300 Prozent, von der Betriebssteuer 200 Prozent, von der Staatseinkommensteuer 320 Prozent. Bei den fingierten Sätzen von 4 und 2,40 Mark beträgt der Zuschlag 320 oder 200 Prozent. Die Umlage von 1,20 Mark soll nicht erhoben werden. Ferner wurde beschlossen, die Gemeindesteuer derjenigen Kriegsteilnehmer, deren Einnahmen während der Kriegszeit ganz oder teilweise geblieben sind, nach dem Umlagesatz von 160 Prozent zu erheben.

### Die Schweinenot.

r. **Köln**, 31. Dez. Auf dem heutigen Schweinemarkt war wieder einmal kein einziges Schwein zu haben. Bei Beginn des Marktes war der Auftrieb bereits vergriffen. Die Tiere werden von einem Teile der Metzger durch Vorverkauf erworben, indem sie den Kommissionären vorher angeben, wie viel Schweine sie gebrauchen, und dann werden die Tiere vor Eröffnung des Marktes als „verkauft" gezeichnet. So kommt es, daß ein Teil der Metzger stets hiesige Schweine zur Verfügung hat, während der größte Teil, die nicht feste Kundschaft der Kommissionäre sind, ohne Schweine dasteht oder auf den Ankauf der von auswärts eingeführten geschlachteten Schweinen angewiesen ist, die aber so teuer sind, daß sie für den festgesetzten Höchstverkaufspreis für Schweinefleisch nicht mit Nutzen verkauft werden können. Die Stadt Köln hat sich daher entschlossen, wöchentlich etwa 500 Schweine von auswärts zu beziehen und diese zum Selbstkostenpreis an hiesige Metzger abzugeben. Den Metzgern soll dann gestattet werden, höhere Preise als die bisher geltenden Höchstpreise für die Fleischwaren zu nehmen. Voraussetzung hierbei ist jedoch, daß die hiesigen Metzger auf fünf hiesige Schweine mindestens zwei auswärtige verarbeiten. Wer keine auswärtigen Schweine bezieht, muß die alten Höchstpreise weiter führen. So dürfen in Zukunft die Metzger, die die erforderliche Anzahl auswärtiger Schweine verbrauchen, für Speck statt 1,90 dann 2,40 Mk. das Pfund nehmen. Um aber den kleinen Leuten, die ein Einkommen von nicht mehr als 5000 Mark haben, gerecht zu werden, hat die Stadt sich geräucherten Speck in Mengen von wöchentlich 50 000 Kilogramm gesichert, der an diese Bevölkerung zu 1,70 Mark das Pfund in der städtischen Verkaufsstelle verkauft werden soll.

# Lokales.

**Elberfeld**, 1. Januar.

## 1916.

Stiller als in Friedenszeiten, wenn auch wie stets unter feierlichem Glockenklang, mit Glückund Heilwünschen, hat das neue Jahr seinen Einzug genommen. Der diesjährige Neujahrstag eröffnet das dritte Jahr, innerhalb dessen die Kriegsfurie tobt, und noch ist nicht abzusehen, wann dem furchtbaren Völkerringen einmal ein Ende bereitet werden wird. Aber wie in den Jahren 1914 und 1915, so werden wir auch im Jahre 1916 unsere Pflicht für das Vaterland mit treuer Hingabe erfüllen, und wir werden, wie schon im vergangenen Winter, alles außer acht lassen, was nicht in den Ernst der Zeit paßt. Soweit es in diesen Kriegszeiten eine öffentliche Geselligkeit gibt, dient sie lediglich hilfreicher Liebestätigkeit. Wie im alten, weilen auch im neuen Jahre die Gedanken unablässig bei unseren tapferen Feldgrauen. Ihnen gelten unsere ersten, unsere heißesten Segenswünsche. Mögen sie uns in diesem Jahre den endgültigen Sieg, den Frieden bringen, den wir erhoffen! Möge dem langen Kampfe ein ungeahntes Blühen des Deutschtums folgen!

e.— **Das Eiserne Kreuz** erhielt am Weihnachtsabend im hiesigen Vereinslazarett I Oskar Erlinghäuser (Sohn des Maurermeisters Wilh. Erlinghäuser, Hagenauerstr. 31), Reservist bei einem Inf.-Regiment. Sein ältester Bruder Wilhelm hat diese Auszeichnung bereits im August d. Js. erhalten, ein dritter Bruder steht ebenfalls in der Front in den Vogesen und ein vierter befindet sich in englischer Gefangenschaft. — Ferner erhielt das Eiserne Kreuz der Unteroffizier Fritz Kompf, Ullendahlerstraße 115 wohnhaft.

e.— **Die Nagelung des Eisernen Ritters durch den Marine-Verein Elberfeld.** Mehr und mehr geben jetzt auch die einzelnen Vereine dazu über, sich an der Nagelung unseres Kriegswahrzeichens zu beteiligen. So hat kürzlich auch der Marine-Verein Elberfeld unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder einen goldenen Nagel in die Reliefgestalt unseres Eisernen Ritters einschlagen lassen. Nach einer kurzen Ansprache befestigte der Vorsitzende Oskar Edelmann den Nagel mit dem Wahlspruch: „Treu dem Kaiser! — zu Wasser wie zu Lande!"

e.— **Erhebliche Verteuerung der Arzneien.** Die Deutsche Arzneitaxe für 1916 ist soeben erschienen. Die Bevölkerung im allgemeinen und die Krankenkassen im besonderen werden mit ihr nicht sehr zufrieden sein, denn der Krieg und seine Folgeerscheinungen haben eine ganz erhebliche Verteuerung der Arzneien herbeigeführt. An 400 Arzneimittel sind im Preise höher gesetzt worden, auch die Preise der Gefäße, Pappschachteln, der Pulverkästchen usw. wurden mit ministerieller Genehmigung erhöht.

e.— **Die Kriegsversicherung bei der Landesbank der Rheinprovinz** wird allen im Felde stehenden und neu eingezogenen Soldaten nochmals dringend empfohlen. Versicherungsanteilscheine zu 10 Mark werden auch schon bei kleiner Anzahlung ausgegeben. Wer durch die unterzeichnete Stelle versichert, erhält schon beim Todesfall einen Vorschuß von 50 Mark für jeden Anteilschein, die Restsumme drei Monate nach Beendigung des Krieges ausbezahlt. Der durch eine Krankheit im Kriege hervorgerufene Tod gilt gleichfalls als Kriegssterbefall. Die Versicherungen werden angenommen in der Auskunftsstelle für Frauenberufe, Plateniusstraße 24-26, Zimmer Nr. 8, in den Geschäftsstunden 4—6 Uhr nachmittags, außer Samstags, von 10—12 Uhr am Dienstag und Freitag durch die Auskunftsstelle für Frauenberufe.

e.— **Verkaufsverbot für Bücher.** Der kommandierende General des VII. Armeekorps hat den Verkauf und die öffentliche Ankündigung einer ganzen Reihe von ihm näher bezeichneter Werke sowie auch derjenigen Werke verboten, die in etwaigen von ihm zu erlassenden Nachträgen aufgeführt sein werden, ebenso die öffentliche Auslegung dieser Werke in Schaufenstern, auf Ladentischen, in Lesehallen u. dergl. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1916 in Kraft. Ein Verzeichnis der Werke, auf die sich die Bekanntmachung vom 20. 12. 15, I. b. Nr. 40 498 bezieht, kann bei den Polizeibezirken und in Zimmer Nr. 5 des Rathauses während der Dienststunden eingesehen werden.

e.— **Die Zehnpfennigstücke aus Eisen und die Automaten.** Man schreibt uns: In Deutschland spielen bekanntlich die Automaten sowohl im Warenverkehr wie auch im Verkauf von Fahrkarten der Verkehrsunternehmungen eine sehr bedeutende Rolle. Ein großer Teil dieser Automaten ist nun mit magnetischen Vorrichtungen versehen, durch die eine betrügerische Verwendung von Eisenstücken im Automaten verhindert wird. Aus diesem Grunde bestanden ursprünglich erhebliche Bedenken gegen die Ausprägung von Zehnpfennigstücken aus Eisen, weil diese für Automaten mit magnetischer Einrichtung keine Benutzung finden konnten. Aber gerade die Automatenindustrie und der Fahrkartenverkauf haben ein besonderes Interesse daran, daß Zehnpfennigstücke in ausreichender Menge im Umlauf sind; und da auch sonst das Bedürfnis nach einer Vermehrung der vorhandenen Zehnpfennigstücke immer mehr hervortrat, gelangen nunmehr auch Zehnpfennigstücke in Eisen zur Ausprägung. Die mit magnetischer Vorrichtung versehenen Automaten werden eine entsprechende Umänderung erfahren. Das Gewicht der eisernen Zehnpfennigstücke ist nur 0,4 Gramm leichter als das der Stücke aus Nickel, eine Differenz, die für die Benutzung im Automaten keine Rolle spielt. Die Münzstätten sind bereits auf die Prägung der Zehnpfennigstücke eingerichtet, sie warten lediglich auf die Lieferung der Eisenplättchen von seiten der Industrie, mit der Ausprägung wird daher sofort begonnen werden, sobald Prägemateial zur Verfügung steht. Ausgeprägt werden bis zu 100 Millionen Zehnpfennigstücke; rechnet man dazu die schon seit zwei Monaten in Prägung befindlichen 100 Millionen Fünfpfennigstücke, so ergibt das eine Vermehrung der kleinen Zahlungsmittel, die sich im Zahlungsverkehr schon bald fühlbar machen wird.

e.— **Butterverkauf.** Die für die erste Januar-Woche der Stadt überwiesene ausländische Naturbutter soll in gleicher Weise wie zuletzt dem Verbrauch zugeführt werden. Jeder Handlung wird wieder die gleiche Menge zugewiesen, auch wieder in 1-Pfund-Stücken in Pergamentpapier mit dem Aufdruck „Prima Naturbutter, Stadt Elberfeld." Der Abgabepreis ist unverändert 2,66 Mark für das Pfund. Die Entnahmescheine sind gegen Zahlung des Betrages im Bureau der städtischen Krankenanstalten, Arrenbergerstraße, in Empfang zu nehmen, und zwar von den Verkaufsstellen mit den Anfangsbuchstaben A—K am Montag, dem 3. Januar, von den Verkaufsstellen von L—Z am Dienstag, dem 4. Januar. Mit dem Verkauf soll am Mittwoch, dem 5. Januar, begonnen werden; derselbe darf nur an Einheimische gegen Vorzeigung der Brotkarte erfolgen, und zwar soll in der Regel auf einzelne Brotkarten höchstens ¼ Pfund, auf 2—3 Personen ½ Pfund und im Höchstfalle überhaupt nur 1 Pfund auf eine Brotkarte abgegeben werden. Auf der Brotkarte ist mit Tinte, Tintenstift oder Stempel Datum und Menge der abgegebenen Butter und die Verkaufsstelle anzugeben. Der Verkaufspreis beträgt 2,74 Mark für das Pfund. Wer neben dieser ausländischen Butter einheimische Butter führt, für welche natürlich die festgesetzten Höchstpreise gelten, hat dieses durch entsprechende Plakate im Verkaufslokal erkennbar zu machen.

e.— **Städtischer Kartoffelverkauf.** Zur Befriedigung dringender Bedürfnisse findet am Sonntag, 2. Januar, vormittags von 8—10 Uhr, in den städtischen Verkaufsstellen Kaiserstraße und Obligsmühle Kartoffelverkauf statt.

e.— **In den beiden Kinderhorten des Elberfelder Frauenvereins und des Elberfelder Vereins für Gemeinwohl** in der Humboldstraße und am Neuenteich fanden am Mittwoch die Weihnachtsfeiern unter Beteiligung von Vorstandsmitgliedern beider Vereine in der üblichen Weise statt. Insgesamt konnten 140 Kinder beschert werden, und zwar 68 im Kinderhort an der Humboldstraße und 72 in dem am Neuenteich. Alle Kinder erhielten nützliche Sachen, wie Kleidungsstücke, Handschuhe, Taschentücher u. dergl. Doch es wurde bei der Auswahl der Geschenke für die Kleinen nicht nur die nützliche Seite betont, sondern die heimlichen, heißen Wünsche der jungen Herzen nach Bleisoldaten, Puppen und anderen Kostbarkeiten trotz des Krieges glänzend erfüllt. Die Freude der Kleinen kannte denn auch keine Grenze. Verschönt wurden die Feiern durch Gesangvorträge und eingeflochtene, stimmungsvolle Gedichte. Rektor Sprungmann hielt eine Ansprache, in der er das deutsche Weihnachtsfest als ein Fest der Liebe und Gebefreudigkeit pries. Auch in den Kinderhorten spüre man den Hauch dieser großen Liebe, die ihre Seligkeit im Geben fände. Und an dieser Spendefreudigkeit habe auch der furchtbare Krieg mit seinen mancherlei Nöten nichts ändern können. Zum Schluß wurde allen freundlichen Gebern, die durch ihre Zuwendungen die Vereine in den Stand setzten, den Kleinen solche Weihnachtsfreude zu bereiten, herzlicher Dank ausgesprochen.

e.— **Wuppertaler Hausfrauenbund.** Mitgliederversammlungen: Barmen: Mittwoch, 5. Januar, abends 8¼ Uhr, in den Räumen des Nationalen Frauendienstes, Unterdörnen 133. Vortrag von Fräulein Elisabeth Blanke, Hauswirtschaftslehrerin, über: Zusammensetzung und Nährwert der hauptsächlichen Nahrungsmittel. Elberfeld: Donnerstag, 6. Januar, abends 8¼ Uhr, im Frauenklub, Brillerstraße 16—18, Vortrag von Herrn Dr. Kultenkeuler, erstem Nahrungsmittelchemiker am Chemischen Untersuchungsamt, über: Nahrungsmittelchemie und Nahrungsmittelkontrolle. Gäste sind willkommen.

e.— **Der Verein für Handlungskommis von 1858 in Hamburg** hat, wie im vorigen Jahre, auch diesmal zu Weihnachten für seine einberufenen Mitglieder ein Kriegstagebuch erscheinen lassen. Mitglieder, denen das Buch bis jetzt noch nicht zugegangen ist, müssen sich mit einem entsprechenden Ersuchen an die Zeitschriftenabteilung des Vereins wenden.

e.— **„Zur Geschichte der Juden in Elberfeld, der Ursprung und die Entwicklung der Gemeinde."** Unter diesem Titel hat M. Stern-Großmann (Elberfeld) zur Würdigung des 50jährigen Jubiläums der Synagogenweihe eine umfangreiche Schrift verfaßt, die in erster Linie für die jüdische Gemeinde, dann aber auch für ein ferner stehendes Publikum Bedeutung hat. Sie umfaßt nicht allein die Geschichte der Juden Elberfelds, sondern umschließt naturgemäß auch ein erhebliches Stück Elberfelder Geschichte aus den letzten Jahrhunderten. Die Schrift nimmt ihren Ausgang von den Gesetzen, welche die Regenten der Herzogtümer Jülich und Berg bezüglich der in ihren Landen wohnberechtigten Juden am Ausgange des 16. und im Laufe des 17. Jahrhunderts erließen, und gelangt so zu der ersten nachweisbaren Niederlassung der Juden in Elberfeld. Alsdann schildert sie unter Hervorhebung aller Schwierigkeiten an Hand reichen statistischen Materials die fernere Entwicklung der jüdischen Gemeinde bis auf den heutigen Tag. Sie verbreitet sich über das innere Leben der Gemeinde, streift sowohl die der Wohltätigkeit, als auch der geistigen Pflege gewidmeten Vereinsgründungen und läßt erkennen, wie überaus beachtenswerte Einrichtungen nach diesen Seiten geschaffen wurden. Sie erwähnt kurz, wie die Regsamkeit und Gewissenhaftigkeit der jüdischen Kaufleute es vermochten, sich dem weitbekannten Rufe der Elberfelder Kaufleute überhaupt würdig an die Seite zu stellen und allmählich die vorhandene Abneigung zu überwinden. Als äußeres Zeichen dieser Anerkennung führt die Schrift die Wahl des ersten Mitgliedes der Gemeinde als Stadtverordneter und der Handelskammer an. Kurzum, die von großem Fleiße und gründlicher Sachkenntnis zeugende Schrift läßt keinen irgendwie beachtenswerten Punkt innerhalb des Gemeindelebens unberührt. Die Verwaltung, der Gemeindehaushalt, das Bildungsbedürfnis, alles findet hier Erwähnung, so daß die Schrift als eine erste und wohl auch lückenlose Geschichte der Elberfelder Judenheit bezeichnet werden kann.

e.— **Lernt Stenographieren!** Der hiesige Kurzschriftverein Stolze-Schrey eröffnet in den nächsten Tagen wieder neue Unterrichtskurse für Damen und Herren. Den Teilnehmern werden bei Erlernung des Maschinenschreibens, womit jederzeit begonnen werden kann, besondere Vergünstigungen geboten. Anmeldungen zu den Stenographiekursen werden Montag, 3., und Dienstag, 4. Januar, abends von 8—9½ Uhr, im Unterrichtsraum Gymnasium, Kölnerstraße, entgegengenommen. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Spielplan des Stadttheaters.** Samstag (Neujahrstag), nachmittags 3¼ Uhr: „Aschenbrödel" (Ermäßigte Pr.), abends 7 Uhr: „Freischütz" (Sonntagspr.); Sonntag, nachmittags 3¼ Uhr: „Aschenbrödel" (Ermäßigte Pr.), abends 7 Uhr: „Fledermaus" (Sonntagspr.); Montag 7½ Uhr: „Carmen" (Gewöhnliche Pr.); Dienstag (Dauerkartenvorst., gewöhnl. Pr.); Mittwoch, nachmittags 3¼ Uhr: „Aschenbrödel" (Ermäßigte Pr.); Donnerstag 7½ Uhr: „Tiefland" (Gewöhnl. Pr.); Freitag: Geschlossen; Samstag 8 Uhr: „Judith" (Volksvorstellung); Sonntag, nachmittags 3¼ Uhr: „Die Ehre" (Ermäßigte Pr.), abends 7 Uhr: „Die Walküre" (Dauerkartenvorst., Sonntagspr.).

e.— **Thaliatheater.** Aus der Kanzlei des Thaliatheaters schreibt man uns: In den beiden, am heutigen Neujahrstag im Thaliatheater stattfindenden Aufführungen des Blumenthalschen und Kadelburgschen Lustspieles „Großstadtluft" gastieren u. a. Rich. Olsen vom Thaliatheater in Hamburg, Fr. Hübener und Hans Weitag vom Stadttheater in Essen. Hans Weitag hatte in der Aufführung von „Haubenlerche" am 2. Weihnachtstage einen großen Erfolg zu verzeichnen. Am Sonntag, 2. Januar, gastieren Nora Reinhard und Otto Busch vom Stadttheater in Düsseldorf sowie Reinhold Weiglin vom Residenztheater in Hannover in dem vorzüglichen Schwank „Der Herr Senator" von Blumenthal und Kadelburg. Die Nachmittagsvorstellung beginnt um 3½ Uhr (billige Preise), die Abendvorstellung um 8 Uhr (gewöhnliche Preise).

e.— **Im Salamander** beginnt heute ein einmonatiges Gastspiel der bekannten Gesellschaft: „Brangs Kölner lustige Bühne". Man schreibt uns dazu: Die Darbietungen dieser Bühne dürften ja von den verschiedenen bisherigen Gastspielen zur Genüge bekannt sein. Die Gesellschaft spielte vier Monate hindurch im Deutschen Theater in Köln mit stündendem Erfolge. Als Eröffnungsstück hat Peter Prang den dreiaktigen Schwankschlager „Der Lumpenball" von Wilh. Jakoby und Art. Lippschitz gewählt. Das Stück fand in Köln vielen Anklang. Es schafft einige Stunden der Erheiterung. Peter Prang spielt die Hauptrolle.

e.— **In den Elberfelder Lichtspielen,** Poststraße 15, ist nach langer Zeit wieder Waldemar Psilander in dem prachtvollen Lebensbild „Die Lebenslüge" zu sehen. Außerdem ist noch ein äußerst spannender Abenteurer-Roman „Die Schlangentänzerin" auf dem Spielplan. Auch für den Humor ist gesorgt, und zwar in der Komödie „Frl. Seifenschaum". Siehe auch die Anzeige.

e.— **Fußball.** Der Elberfelder Ballspielverein spielt am 1. Januar mit seiner ersten Mannschaft gegen die erste Mannschaft des Bilker Ballspielvereins aus Düsseldorf ein Gesellschaftsspiel und am 2. Januar ein Meisterschaftsspiel gegen den Cronenberger Sportklub. Beide Spiele beginnen um 2 Uhr und werden auf dem Spielplatz auf dem Nützenberg ausgetragen.

e.— **Falsche Zweimarkstücke** mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms II. und der Jahreszahl 1912 befinden sich im Umlauf; sie tragen das Münzzeichen A, sind gut geprägt, aber leicht erkennbar an einem fettigen Glanz; außerdem wiegen sie 2 Gramm weniger als die echten Münzen.

## Barmen, 1. Januar.

b.— **Das Eiserne Kreuz erhielten:** Unteroffizier Walter Kurzrock vom Minenwerfer-Bataillon 3, Sohn des Klempnermeisters Kurzrock, Wichlinghauserstraße 64; Landsturmmann Johannes Imhoff vom Landwehr-Infanterie-Regiment 68, Teilhaber der Firma Trog & Co., Barmen-Rittershausen; Landsturmmann Paul Kalcker im Infanterie-Regiment 330, Turnstraße 6 wohnhaft, letzterer unter gleichzeitiger Beförderung zum Gefreiten.

b.— **Zuzug der Familien ausländischer Arbeiter.** Der kommandierende General des VII. Armeekorps hat unter dem 28. Dezember folgende Anordnung erlassen: „Es sind Zweifel darüber hervorgetreten, unter welchen Bedingungen das Generalkommando den Zuzug der Familien der während des Krieges hierher eingeführten ausländischen Arbeiter genehmigt. Unter Aufhebung der bisherigen bereinzelt ergangenen Bestimmungen fasse ich diese Zulassungsbedingungen wie folgt zusammen: Jede Zulassung ist abhängig:

1. Von der Bescheinigung der Polizeiverwaltung, daß für eine ausreichende Unterkunft an dem gewählten Ort gesorgt werden kann;
2. Von der Erfüllung derjenigen Auflagen, die die Polizei etwa im Interesse der Volksgesundheit oder Reinlichkeit (insbesondere der Entlausung der Familien russischer Arbeiter) macht;
3. Von der Beibringung des Führungszeugnisses einer deutschen Behörde über die Familie.

Unter diesen Bedingungen sind:

1. Russische Familien deutscher Abstammung unbeschränkt zuzulassen;
2. Belgische Familien unter der ferneren Bedingung, daß a) der Mann in der Lage ist, die Familie zu unterhalten, b) ausreichender Haushalt oder die erforderlichen Geldmittel für dessen Beschaffung vorhanden sind, c) der Mann im Besitze von Geldmitteln ist, um die Rückreise der Familie davon bestreiten zu können. Die Polizeiverwaltung kann verlangen, daß ein entsprechender Geldbetrag hinterlegt wird; d) daß der Mann auch zur Zahlung des Fremdenschulgeldes in der Lage ist und sich dem Schulzwang für seine Kinder unterwirft.

3. Russische Familien polnischer Abstammung sind im allgemeinen nicht zuzulassen, zumal nach dem Erlaß des Ministeriums des Innern vom 11. Mai 1915, 681 III die Einführung von Kindern russisch-polnischer Arbeiter unter 14 Jahren nicht gestattet ist. Nur bei besonderer Zuverlässigkeit oder aus sonstigen Billigkeitsgründen kann hiervon eine Ausnahme zugelassen werden. In diesem Falle gelten dieselben Bedingungen wie unter 2.

Es wird bemerkt, daß mit diesen Bestimmungen nur allgemeine Richtlinien gegeben sein sollen, die unter Umständen eine Verschärfung, bei besonderen Verhältnissen auch eine Milderung erfahren können, beides jedoch nur mit meiner ausdrücklichen Zustimmung."

e.— **Veräußerungs- und Verarbeitungsverbot von reiner Schafwolle.** Eine gestern in Kraft getretene Bekanntmachung betrifft ein Veräußerungs- und Verarbeitungsverbot von reiner Schafwolle, Kamelhaaren, Mohair, Alpaka, Kaschmir oder anderen Tierhaaren sowie deren Halberzeugnissen und Abgängen. Die Bekanntmachung verbietet die Veräußerung und Verwendung der von ihr betroffenen Spinnstoffe und Tierhaare, deren verschiedene Sorten einzeln aufgeführt sind, anders als zu Heeres- oder Marinezwecken. Der Wortlaut der Bekanntmachung kann bei der Polizei-Verwaltung eingesehen werden.

b.— **Personalien.** Den Oberlehrern am Realgymnasium, Dr. Kurt Haase, zurzeit im Felde, und Julius Greßler wurde der Charakter als Professor verliehen.

b.— **Rat und Auskunft in Angelegenheiten der Arbeiterschutzgesetzgebung.** Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Rat und Auskunft in Angelegenheiten der Arbeiterschutzgesetzgebung im Barmer Polizeiamt, Kleinenwerth 9, Zimmer Nr. 19/20, unentgeltlich erteilt wird.

b.— **Kieferstation.** Das Reservelazarett Barmen teilt uns unter Bezugnahme auf den Vortrag von Professor Bruhn-Düsseldorf über Kieferverletzte im Kriege mit, daß sich beim hiesigen Reservelazarett, Abteilung Rathaus-Neubau, ebenfalls eine selbständige Kieferstation unter Leitung des Zahnarztes Michel befindet.

b.— **Groß-Barmen.** Man schreibt uns: Am heutigen Neujahrstage treten die neuverpflichteten Hilfskräfte zum ersten Male auf. Wir verweisen auf die Anzeigen und Plakate. Im übrigen möge das Programm für sich selbst sprechen.

# Letzte Telegramme.

## Ueber 3 Milliarden Schaden in Ostpreußen.

BB. **Königsberg**, 31. Dez. (Meld. des „Lok.-Anz.") Nach den neuesten genauen Feststellungen beträgt der Schade, den Ostpreußen durch die Russeneinfälle erlitten hat, über drei Milliarden Mark.

## Uebergroße Kälte in Rußland.

BB. **Kopenhagen**, 31. Dez. Russischen Blättern zufolge herrscht in Petersburg eine furchtbare Kälte, wie seit vielen Jahren nicht. Das Thermometer zeige andauernd über 30 Grad Reaumur unter Null. Die Holzpreise sind ungeheuer gestiegen. Infolge der Feuerungsknappheit darf nur am Tage in den Wohnungen geheizt werden. Auf den Straßen sind große brennende Scheiterhaufen aufgestellt worden, woran sich die vielen Obdachlosen, namentlich die Flüchtlinge erwärmen können. Nachts werden sie auf den Polizeiwachen untergebracht. Der Straßenverkehr ist infolge der Schneemassen größtenteils eingestellt worden. Bei Archangel erreichte die Kälte 50 Grad Reaumur.

**Des Neujahrsfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Montag.**

**Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.**

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.



Ab Montag morgen



Sonder-Auslage:

# WEISSE-WAREN

die nicht der Bestandsaufnahme unterliegen.

## Weiße Schürzen

Servier-Schürze aus gutem Batist mit Stickerei und Einsatz ..... 1.95. 1.25
Holländer Schürze aus soliden durchbrochenen Stoffen ..... 2.90
Wiener Schürze aus gutem Mull, reich garniert ..... 3.90
Elegante weiße Schürzen aus Mull und Batist zu sehr billigen Preisen.

## Spitzen und Stickereien

Klöppelspitze und Durchsatz, verschiedene Breiten ..... Meter 18 ₰
Feston-Doppelstoff, Lochstickerei, 4.50 Meter ..... Stück 48 ₰
Klöppelspitze und Durchsatz in vielen Breiten und Preislagen ... Meter 38, 25, 15 ₰
Stickereien in großer Musterauswahl in Stücken von 4,10 u. 4.60 . Stück 1.45, 98, 68 ₰
Schweizer Stickereien auf feinfädigen Stoffen in Stücken v. 4,10 ... 3.60, 2.95, 2.25

## Taschentücher

Damen-Batisttücher mit Hohlsaum, weiß ..... Stück 25 ₰
Damen-Taschentuch mit eleg. Schweizer-Stickereien ..... Stück 98, 78, 39 ₰
Taschentücher, glatt, darunter Ia rein lein. und halbleinene Qualitäten . Stück 48, 39, 29 ₰
Herren-Batisttücher mit Hohlsaum, weiß ..... Stück 39 ₰
Herren-Zephirtücher mit buntem Rand, chlor- und waschecht ..... Stück 45, 29 ₰

## Handarbeiten

Spitzen-Garnituren hervorragend billig.

Schoner Größe 38/38 ..... 29 ₰
Decken Größe 60/60 ..... 85 ₰
Läufer Größe 35/130 ..... 98 ₰
Ein Posten echte Madeira-Mitteldecken, Eisdecken u. Tabletten in hervorrag. schöner Ausführ
bedeutend unter Preis.

## Gardinen

### Tüll-Gardinen

von alten Abschlüssen herrührend, daher **bedeutend unter Preis,** neue moderne Muster, Fenster, 2 Flügel
**9.50 6.90 3.90**

### Tüll-Spannstoffe

130—160 cm breit, größte Ausmusterung,
ganz besonders billig
Meter **1.95 1.45 98** ₰

### Halbstores

mit und ohne Ansatz, aus Spannstoffen, Erbstüll und Etamine, neueste Zeichnungen
**12.75 7.75 2.90**

### Madras- und Tüll-Garnituren

reizende Neuheiten in größter Auswahl, Fenster, 2 Flügel, 1 Querbehang
**19.75 12.50 6.90**

Ein Post. Scheibenschleier mit u. ohne Ansatz **39** ₰
bedeutend unter Preis Stück 98, 68,

## Damen-Wäsche

Auslage von Muster-Kollektionen und Einzelteilen, wie:
Hemden, Beinkleider, Untertaillen, Röcke, Nachthemden, Kinderwäsche, eleg. Garnituren
**bedeutend unter Preis.**

## Bett-Wäsche

Kissenbezüge, festoniert ..... Stück 1.10, 88, 68 ₰
Einzelne Kissenbezüge, darunter eleg. gestickte Paradekissen, Stück 2.45, 1.95, 1.45
Paradekissen mit Festonvolant .... Stück 4.90, 3.90, 2.90
Bettücher, Bettbezüge, eleg. Bettgarnituren zu sehr billigen Preisen.

## Tisch-Wäsche

Teeservietten mit Hohlsaum, rein Leinen ..... Stück 39 ₰
Jacquard-Tischtücher Stück 1.45
Damast-Tischtücher Stück 2.65
Tischtücher, rein Leinen ..... Stück 2.90
Große Posten einzelner eleg. Tafeltücher und Servietten bedeutend unter Preis.

## Bade-Wäsche

Frottier-Handtücher Stück 1.45, 98, 78 ₰
Kinder-Badetücher, Größe 100/100 ..... Stück 1.95, 1.65, 1.25
Badelaken Stück 5.90, 4.90, 3.90
Badelaken, 160/200, aus Ia Frottierstoff mit farbigen Rändern ..... Stück 5.75

## Handtücher

Wischtücher, kariert, ges. und geb. ..... Stück 33, 24 ₰
Gerstenkorn-Küchentuch mit rot. Rand, ges. und geb., Stück 68, 39 ₰
Gerstenkorn-Schlafzimmertuch, Ia Halbleinen, ges. und geb. .... Stück 85 ₰
Eleg. Damast-Handtuch, 50/110 ..... Stück 98 ₰
Große Posten einzelner Handtücher, darunter Ia reinleinene Qualitäten,
ganz besonders preiswert.

| Untertaillen | Damen-Hemden, | Damen-Hemden, | Damen-Beinkleider | Damen-Nachthemden | Unterröcke, |
|---|---|---|---|---|---|
| mit breiter Stickerei, Vorder- und Rückengarnitur | solides Hemdentuch, Schalform, mit Hohlsaum | Fantasieform, reich gestickt oder m. breiter Stickereigarn. | Knieform, mit reichem Stickerei-Ansatz | mit eleg. Stickereien garn., halsfrei und hochgeschlossen | weiß, mit breiten Stickereieinsätzen und Faltenvolant |
| 2.45 1.45 98 ₰ | 2.90 2.45 1.65 | 3.90 2.90 1.95 | 2.90 1.95 1.45 | 5.75 3.90 2.90 | 5.90 3.90 2.90 |

**Schweizer Stickereistoffe** in Tupfen- und Blumenmuster, ca. 120 cm breit ..... Meter **1.65**
bedeutend unter Preis!

**Schleierstoff** ca. 120 cm breit, elegante Qualität, Mtr. 1.95, 1.65, **1.45**

# Michel

& Comp., Nfg., Elberfeld.

**Bulgaren-Krepp** geeignet für Smok-Blusen, ca. 105 cm breit ..... Meter **1.45**
bedeutend unter Preis!

**Krepon** in weiß Meter ..... **78** ₰
bedeutend unter Preis!

1359

# Neujahr vor dem Feinde!

Von der Westfront wird uns geschrieben:

Die Kompagnie liegt still im ersten Graben. Auch drüben, beim Feinde, herrscht Ruhe. Nur selten fällt ein Schuß. Man könnte fast glauben, es wäre Waffenstillstand geschlossen. Am Tage fiel frischer Schnee, er hat auf dem Gelände alle frischen Spuren der letzten schweren Kämpfe verweht. Das Sternenlicht allein spielt mit dem Kristall der Schneewellen und den winzigen Eiszapfen am Drahtverhau. „Grog empfangen!" kommt's von der Mündung des Laufgrabens her, wo der Kompagnieführer höchstpersönlich die Verteilung des lange erwarteten Getränkes überwacht. Kochgeschirre wandern von Hand zu Hand. Sie werden gefüllt, und damit wird das Rätsel gelöst, weshalb jeder Mann sein Kochgeschirr zurücklassen mußte, bevor am Abend der Reservegraben geräumt wurde. Und alle kamen, um den Silvestertrank in Empfang zu nehmen, viel weniger als sonst wurde das Kochgeschirr vermißt, weil es diesem und jenem verloren gegangen war. Und wer keines besaß, wußte sich auch zu helfen; seinen Grog erhielt er jedenfalls.

Die Uhren werden verglichen. Es ist hier fünf, dort acht Minuten vor zwölf. Also die höchste Zeit! Man füllt die Trinkbecher, sieht die Gewehre nach und entsichert sie. Einige Minuten der Spannung treten ein; plötzlich fällt am Kompagnieführer-Unterstand ein Schuß: Mitternacht! Und wie aus einem Munde hallt's in die stille Nacht: „Prosit Neujahr!" Alles springt auf und drückt sich jubelnd die Hände. Alle Gewehre gehen los, das neue Jahr wird eingeschossen. Das vielstimmige „Hurra" hat die Gegner, Franzosen sind's, aufhören lassen. Sie verschwinden schnell hinter der Deckung, und ein prasselndes Schnellfeuer auf unseren Neujahrsgruß ist ihre Antwort. Pff—ff . . . . Pff—ff, sausend gehen die feindlichen Geschosse über unseren Graben hinweg, in dem wir, unbekümmert um den „ruhestörenden Lärm", unseren Grog trinken und lustig und fröhlich sind. Schließlich sehen die Franzosen ein, daß es besser ist, das neue Jahr zu feiern, als die teure Munition zu verschießen, deshalb schläft ihr Feuer bald ein. Auch aus ihrem Graben tönen bald lachende Stimmen, auch dort kreist der Becher, und für Stunden ist der Krieg vergessen . . .

So war es Silvester 1914! Heute wird es nicht anders sein. Ob im Westen oder Osten, ob im Südosten oder auf fernen Kriegsschauplätzen, überall werden unsere Soldaten das neue Jahr, das den Frieden bringen soll, mit derselben Begeisterung begrüßen. H.

# Neujahrsnächte.

Skizze von Lothar Brenkendorff.

(Nachdruck verboten.)

Ein vorbestelltes Speisezimmer im teuersten Großstadthotel. Perserteppiche, Seidentapeten und deckenhohe Spiegel in schweren goldenen Barockrahmen. Auf der blumenübersäten Tafel gleißendes Silber und glitzerndes Kristall. Aus zartrot umhüllten Glühlampen schmeichlerisch gedämpftes Licht, das die weißen Frauenschultern verführerisch lockend mit rosigem Hauch überschminkte. Leise klirrendes Porzellan und helles Gläserklingen, herausfordernd laute Männerstimmen und girrendes Mädchenlachen. Ein farbiges Bild üppiger Genußfreude und überschäumender Lebenslust.

Das war die Umgebung, in der Erwin seines Lebens fünfundzwanzigste Neujahrsnacht verbrachte. Der Sekt floß in Strömen, und er fühlte sich sehr wohl in diesem Kreise guter Freunde und Freundinnen, für die das Dasein nichts anderes zu sein schien als eine einzige ununterbrochene Reihe toller Vergnügungen und ausgelassener Scherze. Seit er die große väterliche Erbschaft angetreten, waren sie Tag für Tag seine Gefährten und Gefährtinnen gewesen. Er liebte sie alle und fühlte sich vollkommen wunschlos, wenn ihre fröhliche Laune ihn umbrauste. Einer nur aus der Tafelrunde flößte ihm zuweilen leises Unbehagen ein: der dicke Dr. Roloff mit dem schwammigen roten Gesicht und dem vorzeitig entbaarten Schädel. Sie nannten ihn spottend den „Dichter", weil er vor zwanzig Jahren mit einer Gedichtsammlung und einem Drama vor die Öffentlichkeit getreten war. Seine poetischen Erzeugnisse sollen von großer Zartheit und voll tiefer Empfindung gewesen sein. Aber nachdem er ein reiches Mädchen geheiratet hatte, war seine Leyer verstummt. Und nach dem frühzeitigen Tode seiner Frau war er statt eines berühmten Poeten eine Berühmtheit in der großstädtischen Lebewelt geworden. Nicht einer tat es ihm gleich — im Zechen so wenig als im Liebeln und im Witzen. Aber hinter seinem Rücken sprachen die Frauen von ihm voll Abscheu, und die Heiterkeit, die seine zynischen Witze erzeugten, hatte für Erwins Ohr einen häßlichen Klang.

„Silentium für meinen Chronometer!" rief einer aus der Tafelrunde. Und in die plötzlich eingetretene Stille zirpten silbersein die schwachen Schläge der goldenen Repetieruhr, die er vor sich auf das Tafeltuch gelegt hatte. Als der zwölfte der dünnen Töne verzittert war, fuhr alles von den Stühlen empor.

„Prosit Neujahr 1914!" rief Erwin. „Dem Dienst der Schönheit und dem Genuß und der Freude sei das beginnende Jahr geweiht wie das verflossene. Ein Pereat allen Duckmäusern und Kopfhängern! Hoch das Vergnügen, der Wein und die Frauen!"

Jubelnd wandte sich ihm alles zu. Gläser klirrten und brachen; Hände wurden geschüttelt; feucht schimmernde, verlangende Lippen wurden feurig geküßt.

Über den fröhlichen Lärm hinweg aber mühte sich Dr. Roloffs fette, asthmatische Stimme um Gehör:

„Ruhe, Herrschaften! Laßt auch einen kahlköpfigen Weltweisen zu Worte kommen! Der Trinkspruch, mit dem unser junger Freund und Gastgeber das neue Jahr begrüßt hat, war — mit Ihrer Erlaubnis — nichts als ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. Ich habe im allgemeinen gar nichts gegen die Phrasendrescherei, ohne die wir Kulturmenschen es nicht eine Stunde lang miteinander aushalten würden. Aber ich habe nun einmal die Marotte, daß man ein neues Jahr nicht mit einer Lüge beginnen solle. Und darum übersetze ich den poetischen Überschwang unseres Freundes Erwin in das weniger klangvolle, aber um so aufrichtiger gemeinte Gelöbnis, daß wir auch in diesem gesegneten Jahre 1914 ebenso stumpfsinnig weiterjumpfen werden, wie wir es bisher getan haben. Der Kultus der Schönheit und — der Dienst der Freude und des Genusses, das heißt mit nüchternen Worten: Faullenzen, schlemmen und alle Keime des Guten und Großen in unserer Seele so lange mit Sekt begießen, bis sie elend verfault sind. Macht nicht so verdutzte Gesichter, Herrschaften! Das soll nicht etwa eine Moralpauke sein, sondern nur ein mutiges Bekenntnis zur einzig wahren Lebensphilosophie. Die Ansätze zum Guten und Großen in uns, die sind es ja eben, die das Dasein so unbequem machen. Wem daran liegt, in leidlichem Wohlbehagen durch das irdische Jammertal zu pilgern, der soll sie beizeiten ersäufen. Ich für meine Person habe es nach einigen verrückten Anläufen in der entgegengesetzten Richtung so gehalten, und meine wohlgenährte Leiblichkeit kann euch als Beweis dafür gelten, daß ich mich sehr — sehr wohl — ja, zum Teufel — was — was ist mir denn — —"

— — — — — — —

Sein krebsrotes Gesicht spielte plötzlich ins Bläuliche, mit einem gurgelnden Keuchen fuhr er sich nach dem Halse, und ehe noch einer der Umsitzenden zum Bewußtsein dessen gekommen war, was da geschah, fiel er über den umgestürzten Stuhl schwer und wuchtig rücklings zu Boden.

„Hilfe!" gellte eine kreischende Frauenstimme. „Der Schlag hat ihn getroffen!"

Und die schönen Damen mit den weißrosigen Schultern flüchteten entsetzt von dem Toten hinweg in eine Ecke des üppigen Gemaches.

— — — — — — —

Als der Neujahrsmorgen graute, stand Erwin mutterseelenallein am Ufergeländer des Kanals und überlegte, ob es nicht das Männlichste und Vernünftigste sein würde, da hinunterzuspringen. Wie der Schwarm der Freunde schreckensbleich zerstoben war, als man den dicken Dr. Roloff so geräuschlos als möglich in ein abgelegenes Zimmer des Hotels getragen, so war auch seine gehobene Silvesterstimmung zerstoben, und hinter dem jäh zerrissenen Vorhang gähnte in grausiger Leere das schwarze Nichts. Die unbequemen Ansätze zum Guten und Großen in seiner Brust, auch er hatte sie während zweier wüster Jahre ertränkt. Und er fühlte, daß er ohnmächtig geworden war, sie von neuem keimen zu machen. Ohnmächtig dazu — und zu einem befreienden Entschluß. Langsam, müde, gesenkten Hauptes schlich er nach Hause. Er wußte, daß er nach dieser Nacht nie mehr froh werden würde, denn er hatte sein eigenes, verzerrtes Totengesicht wie in einem Spiegel erblickt, als er den andern stürzen sah. Aber er mußte leben, weil der Kultus der Schönheit und Freude ihn feige und kraftlos gemacht hatte. Er war verdammt zu leben — nutzlos, unfruchtbar — ein armseliger Sklave armseliger Lüste — —

— — — — — — —

Frostklare, sternenhelle Winternacht. Schneebedeckt das flache Gelände, soweit die matte Helligkeit zu blicken gestattet. Scharf und schwarz zeichnen sich die Pfosten des Drahthindernisses vor dem Schützengraben gegen den weißlichen Hintergrund ab. Tiefe, friedliche Stille über dem Gefilde, über dem noch vor wenigen Stunden ohne Unterlaß der nervenzerreißende Donner der Geschütze rollte. Hüben und drüben in den vordersten Gräben, die sich auf weniger als hundert Meter gegenüberliegen, rührt sich nichts. Ist es der stillschweigend anerkannte Gottesfrieden der Silvesternacht? Ist es die trügerische Ruhe vor einer geplanten Überraschung, wie sie die Schotten da drüben schon so oft genug versucht haben? Regungslos stehen die deutschen Wachtposten vor ihren Schießlöchern bei den schußbereiten Gewehren.

Da werden am Ende des Grabens Stimmen vernehmlich. Halblaute, kurze Worte, ein leises Klirren und Rasseln, das schwache Knirschen gefrorenen Bodens unter schweren Soldatenstiefeln. Und nacheinander klettern vier dunkle Gestalten vorsichtig über die deckende Grabenböschung hinaus. Freiwillige Schleichpatrouille, um etwaige Absichten des Feindes zu erkunden. Der Vizefeldwebel Erwin ist ihr Führer. Die Soldaten an den Schutzschilden blicken ihnen nach, bis sie verschwunden sind, als hätte der Boden sie verschluckt. Und in jedem von ihnen zittert die bange Frage: Ob sie wohl alle wiederkommen werden? Keiner spricht. Nur ein Landwehrmann, dessen langer Vollbart schon mit manchem grauen Faden durchsprenkelt ist, murmelt in sich hinein:

„Schwerer Gang in der Neujahrsnacht."

Lange Stille. Dann ein Schuß, und gleich hinterher wütendes Schnellfeuer drüben bei den Schotten. Nach zwei oder drei Minuten ist es wieder verstummt.

„Sie haben sie gesehen", murmelt der Landwehrmann. „Von den vieren grüßt keiner mehr das neue Jahr."

Aber sie kommen dennoch zurück — alle vier. Nach Stunden erst, aber alle lebend. Ein Wunder hat sie gerettet. Ganz unverletzt ist freilich nicht einer geblieben. Und am schlimmsten ist der Vizefeldwebel weggekommen, denn er hat einen Schuß durch die Schulter, und sein linker Arm hängt schlaff und bewegungslos herab. Aber als er in den Unterstand des Zugführers tritt, um sich von der Patrouille zurück zu melden, ist seine Haltung militärisch straff und seine Augen leuchten.

„Aber so lassen Sie sich doch vor allem verbinden, Kamerad!" ruft ihm der Leutnant zu. „Das Blut läuft Ihnen ja wie ein Bach aus dem Ärmel."

„Sehr wohl, Herr Leutnant — wird sofort geschehen!" klingt frisch und fröhlich Erwins Erwiderung zurück. „Wollte mir nur zuvor erlauben, dem Herrn Leutnant ein gesegnetes neues Jahr zu wünschen."

Bewegt drückt ihm der Offizier, der auch nicht mehr einer von den Jüngsten ist, die gesunde Hand. „Prosit Neujahr, lieber Kamerad! Und gute Genesung!"

„O, Herr Leutnant! Ich bin ja schon genesen. Des kleinen Aderlasses da hätte es nicht einmal mehr bedurft. Aber er wird die Kur vollständig machen. Ich möchte nur, daß das Jahr 1915 mir und dem Vaterlande zu einem ebenso gesegneten werde, wie zu guter Letzt noch das alte Jahr geworden ist, das für mich so wenig verheißungsvoll begann. Dem Himmel sei Dank dafür: dies ist die schönste Neujahrsnacht in meinem ganzen Leben."

Und nun machte er scharf kehrt, um sich lächelnd seine zerfetzte Schulter verbinden zu lassen.

# Vermischtes.

**Der Jahresanfang im Wechsel der Zeiten.**

Die alten Germanen ließen das neue Jahr mit dem 25. Dezember beginnen; es war dies der erste Tag der zwölf Wintersonnenwendnächte, von wo ab die Tage wieder länger werden. In genau der gleichen Weise begannen auch die Karolinger in Frankreich das neue Jahr. Während nun die Deutschen bis spät ins Mittelalter an dem Jahresanfang mit Beginn des 25. Dezember festhielten, da es ihnen wie ja auch der Kirche passend erschien, das neue Jahr mit der Geburt des Heilandes beginnen zu lassen, verlegte man in Frankreich den Jahresanfang auf den 1. März, und zwar bis ins 8. Jahrhundert hinein. Auch die Republik Venedig hielt bis zum Untergang ihrer Selbständigkeit am 1. März als Beginn einer neuen Zeitrechnung fest, während man im übrigen Italien, so insbesondere in Florenz und Pisa, aber auch in den deutschen Bistümern Köln und Trier, bis ins Mittelalter mit dem „Marienjahre" rechnete, das am 25. März, dem Tage Mariens Verkündigung, anfing. Seit dem 13. Jahrhundert feierte das offizielle katholische Frankreich den Beginn des neuen Jahres vielfach am Ostersonntage, oder genauer am Karsamstag, wo bei der Vesper die Osterkerze, das Symbol des neuerstandenen Lichts, wieder entzündet wurde. Auch nach einigen Teilen Süddeutschlands, so insbesondere nach dem Elsaß, verbreitete sich zu dieser Zeit der Beginn einer neuen Zeitrechnung. Um diese Zeit war die Ernte des alten Jahres beendet und der Samen für die neue Ernte in die Erde geborgen. Julius Cäsar bestimmte im Jahre 46 vor Christi, daß das neue Jahr amtlich mit dem 1. Januar beginne. Diese Zeitrechnung hat sich denn auch mit Ausnahme der griechisch-russischen über ganz Europa und auch über Amerika verbreitet. — Im Kaiserreich Byzanz feierte man den Beginn des neuen Jahres am 1. September.





Tüll-Vorhänge.

Gardinen
2 Flügel, nur gediegene, gute Qualitäten in vornehmer Bemusterung.

Halb-Vorhänge
aus Spannstoffen und Spitzenstoffen gearbeitet, mit Klöppel-, Netz- und Stickerei-Arbeiten, abgepaßt und vom Stück.

Tüll-Dekorationen
2 Flügel und 1 Behang aus guten deutschen Tüllstoffen in sehr aparten und künstlerischen Mustern.

Bettdecken
über ein und zwei Betten aus gemusterten Tüllstoffen mit Falbel oder schlichtem Tüll mit feinen Durchsätzen und Spitzen.

Bunte Dekorationen
2 Flügel und 1 Behang aus Madras- und Sieb-Geweben, in prachtvollen Farbtönen mit großartigen Wirkungen.

Bunte Vorhangstoffe
zur Anfertigung von Dekorationen und Vorhängen, für Herren- und Speisezimmer besonders geeignet, in wunderbaren Bemusterungen.

Tüll-Spannstoffe
65 cm und 130 bis 150 cm breit, in Elfenbein in kleinen bescheidenen Mustern bis zu den allermodernsten Ausführungen.

Scheiben-Vorhänge
vom Stück, abgepaßte Scheiben-Vorhänge, Tüll-Falbel für Behänge in reicher Auswahl.

PH. FREUDENBERG
Elberfeld, Wall- und Herzogstr.
1195

Meine **bager-Aufnahme** ist fertig.

# Verkauf nur 1. u. 2. Stock

Trotz der großen Preissteigerung **aller Stoffe** bin ich in der Lage, noch vorteilhafte Angebote zu machen.

**Montag morgen 10 Uhr**

lege ich große Posten in **Besätzen, Spitzen** und **Festons** aus; darunter befinden sich feinste Sachen

**per Mtr. 15, 25, 50 Pfg. u. 1.00 Mk.**

# S. Wohlgemuth, Elberfeld

**Erholungstr. 7, Ecke Kaiserstr.** j255

---

**Der gute Kraftextrakt**

*heißt „Plantor" — Bitte verlangen Sie ihn ausdrücklich, er ist es, der Ihren Speisen einen kräftigen, würzigen Geschmack verleihen kann*

Hersteller:
**Paraguay-Fleischextrakt Gesellschaft**
m. b. H. — Deutsche Firma — Hamburg

b378

---

# Gebr. Becker

Telephon 2857. **Elberfeld, Eschenbeek.** Telephon 2857.

**Lager I:** Bahnhof Mirke mit Anschlußgleise. **Lager II:** Eschenbeekerstraße.
**Lager III:** Uellendahlerstraße.

**Ia Zechen-Koks**
in jeder Korngröße.

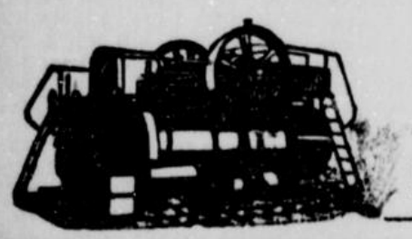
**Ia Anthracit, II u. III,**
von Zeche Gottfried Wilhelm.

**Nußkohlen, I, II u. III,**
nur von ersten Zechen des Ruhrgebietes.

---

## Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am **schnellsten** und **zweckmäßigsten** durch



**LANZ-LOKOMOBILEN**
Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz"

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

**Filiale: KÖLN a. Rh.,** Stollwerckhaus

b128

---

**Kräuter-Rochs Wacholder-Balsam**



Dieser reine Wacholderbalsam nimmt sich infolge seiner klaren Konsistenz besonders gut aus und wirkt infolge seiner blutreinigenden Wirkung wichtig bei Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Leberleiden, Magen- u. Verdauungsschwäche, Wassersucht, Blasenleiden, Arterienverkalkung, Hämorrhoidal- und Frauenleiden. Bei Mattigkeit, Nervosität, Abspannung etc. benutze man ihn zur inneren Reinigung u. Auffrischung des Blutes. Da die normale Blutspannung großen Einfluß auf das Äußere, auf die Gesundheit hat, welke und schlaffe Haut, Unreinheit des Teints, Runzeln, Dünnwerden des Haares, schlechte Haltung usw. meistens direkte Folgen nervöser Beschwerden, mangelnden Blutes, unregelmäßiger Verdauung sind, so ergibt sich die Notwendigkeit einer von Zeit zu Zeit zu wiederholenden Blutreinigungskur mit Kräuter-Rochs Wacholderbalsam. Eine solche Kur wirkt erfahrungsgemäß verjüngend auf den inneren u. äußeren Körper. In Flaschen à ℳ 2.50 u. 5.— (Lehr. franko) durch d. Fabrik. Kräuter-Roch, Dresden, Wallstr. 33. Probek. gegen Eins. von ℳ —.50 gratis.

Über 50,000 Verf. machen regelmäßig meine Wacholderkur! Vertriebsstellen w. errichtet.

---

**Feine haltbare Moselläpfel**

in 9½-Pfd.-Kartons frko. u. infl. Verpackung Mk. 3.—, in Kisten von ca. 40 Pfd. Inhalt Mk. 16.— pro 100 Pfd. infl. Kiste ab Zell gegen Nachnahme. p2559

**Otto Graeff, Zell a. Mosel.**

---

**Ziehung bereits 5. Januar 1916.**

**Strassburger 1 Mark Geld-Lotterie**

3337 Geldgewinne und 1 Prämie, bar ohne Abzug zahlbar, von zus.

**50000.**

Prämie und Hauptgewinne:

**15000.**
**10000.**
**5000.**

usw.

**Gold-Lose 1 M.** Porto u. Liste 30 Pf. extra
10 Los empf. u. versend. **10 M.**
Ziehung Gust. Pferdte, Essen
Auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

---

# Barmer Bank-Verein

**Hinsberg, Fischer & Comp.** 16b

**Zentrale in Barmen. Niederlassungen in Altena i. W., Barmen-Heckinghausen, Barmen-Rittershausen, Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Gevelsberg, M.-Gladbach, Hagen, Hamm i. W., Hohenlimburg, Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Soest, Solingen, Uerdingen und Wermelskirchen.**

Kapital Mk. 100 000 000. Reserven Mk. 16 100 000.

**Depositen-Kassen in Barmen-Rittershausen, Hohenlimburg, Siegburg und Uerdingen.**

Der Barmer Bankverein nimmt Einlagen (Depositen) entgegen, die zu höchsten Sätzen, je nach Kündigungsfrist und Stand des Reichsbankdiskonts, verzinst werden.

Eine Provision wird auf diese Einlagen nicht berechnet.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen und laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen, Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland. Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen. Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. Vorschüsse auf Wertpapiere. An- und Verkauf von Staatspapieren; Aktien und Obligationen. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Gefächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.

Übernahme von Vermögensverwaltung.

---

# Barmer Creditbank

**Barmen, Neuerweg 25,**

**Depositenkasse Wertherbrücke**
**Zahlstelle Ronsdorf.**

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen z. Zeit
bei 2monatl. Kündigung 3 % bei 6monatl. Kündigung 4 %
bei 3monatl. Kündigung 3½ % bei 12monatl. Kündigung 4½ %

**Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbanksatzes, bis zur Rückzahlung bestehen.**

Eröffnung **provisionsfreier Scheckrechnungen** sowie **laufender Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung** zu günstigen Bedingungen — **Diskontierung** guter Geschäftswechsel — **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kuxen** und **ausländischen Geldsorten** — **Ausstellung** von **Schecks** und **Tratten** auf das **In-** und **Ausland** — **Einziehung** von Wechseln, Zins- und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die **Aufbewahrung** und **Verwaltung von Wertpapieren** und **vermieten Schrankfächer in unserem Gewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.** 96d

---

# Amtssparkasse Sprockhövel.

Für Spareinlagen, welche in **Goldmünzen** eingezahlt werden, gewähren wir bis 2 Jahre nach Friedensschluß b6837

**5 % Zinsen.**

**Sprockhövel,** den 15. Dezember 1915. **Die Verwaltung.**

---

# Gummi-Sohlen.

Bei mir zahlen Sie **keine teuern Kriegspreise,** billigste Gummibesohlung v. Oberfeld. **Herrensohlen 3.20. Damensohlen 1.60.**

**Jos. Hinkelmann,** Schuhmacher,
Karlstraße 12 **Elberfeld** Karlstraße 12.

---

**Untersuchungs-Laboratorium**
**Dr. R. Gartenmeister,**
öffentl. angestellt. u. beeid. Chemiker,
**Elberfeld, Rivdorf 22.** T. 4283. 17819

---

**Bettnässen.**

Befreiung garant. sof. Alter und Gewicht angeb. Auskunft umsonst. Institut „Sanis", München 88, Dachauerstraße 54. a469

---

100 Ia Delik.-Harzkäse ℳ 3.95. G. Krüger & Co., Braunschweig 31.

---

**Königl. Preuß. Lotterie**

Zur 1. Kl. (Ziehung 11. u. 12. Jan.):

| ¹/₈ | ¼ | ½ | ¹/₁ Lose |
|---|---|---|---|
| 5 | 10 | 20 | 40 Mk. |

**Dahl,** Kgl. Lotterie-Einnehmer,
**Barmen,** Wupperstr. 18
Telephon 4303

---

# Gut und billig

liefert der Lesezirkel **Francken & Lang, Elberfeld,** Bleichstraße 12, und **Remscheid,** Kronenstraße 20. Zeitschriften nach Elberfeld, Barmen, Remscheid, Bohwinkel, Cronenberg, Lennep, Wermelskirchen, Velbert und Ohligs. c455

---

# PIANOS

und FLÜGEL in altbewährt. Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas sowie Harmoniums empfiehlt in reicher Ausw. zu bequemen Bedingungen

Rud. **IBACH** Sohn
Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjähr. Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses.

**IBACH**

---

Von der Reise zurück.

**Frau V. Richter**
**Naturheilkundige**
Elberfeld, Bahnhofstraße 36.
Sprechstunden 10—12, 2—5 Uhr.*

---

**Bukofzer,**
**Zahntechniker,**
Elberf., Bachstr. 105. Fernspr. 2963.
**Anfertig. künstl. Zähne**
**unter Garantie.** — Zahnziehen u. Plombieren mögl. schmerzlos. 17836

---

**CCV**

# Cigarren- u. Cigaretten-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.,

Fernspr. 6018. **Elberfeld, Kaiserstraße 14.** Fernspr. 6018.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Nur Kistenverkauf!** j126

**Kleinstes Quantum: 100 Cigaretten — 50 Cigarren.**

## Cigaretten:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 100 St. | **Kuba** in 10er Packung | 1½ Zoll band. | ℳ 0.75 |
| 100 St. | **von der Goltz** mit Gold | 1½ Zoll band. | ℳ 0.75 |
| 100 St. | **Club** mit Gold | 2½ Zoll band. | ℳ 1.00 |
| 100 St. | **Sport** ohne Gold | 2½ Zoll band. | ℳ 1.10 |
| 100 St. | **Deutschlands Stolz** ohne Gold | 2½ Zoll band. | ℳ 1.10 |
| 100 St. | **Breslau** mit Gold | 2½ Zoll band. | ℳ 1.20 |
| 100 St. | **Imperator** mit Gold und Hohlmundstück | 2½ Zoll band. | ℳ 1.30 |
| 100 St. | **Galotti** mit Gold | 3½ Zoll band. | ℳ 1.60 |
| 100 St. | **von Kluck** mit Gold | 3½ Zoll band. | ℳ 1.75 |
| 100 St. | **Posa** | 5 Zoll band. | ℳ 2.20 |
| 100 St. | **Laridon** } in Blech mit Gold | 5 Zoll band. | ℳ 2.50 |
| 100 St. | **Maschallah** mit Gold | 7 Zoll band. | ℳ 3.80 |
| 50 St. | **Loretta** mit Gold | 7 Zoll band. | ℳ 2.75 |

**Cigarren** zu den anerkannt billigen Preisen.

Man besichtige unsere Verkaufsräume ohne Kaufzwang! Ein Versuch — und Sie sind unser steter Kunde.

**Größtes Unternehmen Deutschlands dieser Art.**
**14 Filialen!** **14 Filialen!**

**CCV** **CCV** **CCV**

---

**Kein Haarausfall mehr**

bei Gebrauch der **Pasturns Haarkur,** einfachste und billigste. Erfolg sicher. **Preis 3.60 Mk.** ohne Nachnahmegebühr.
**Carl Pasturn, Herzogstr. 41,** Telephon 3591. **Elberfeld.** Spezialhaus für Haut- und Haarpflege. *

---

**Frauenbart**

wird nur durch Elektrolyse unter **Garantie** entfernt, ferner Sommersprossen, Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint. 17840

**Einzig reelle Methode zur Entwicklung der Büste.**

Institut für moderne Schönheitspflege:
**Frau M. Stoll, Elb., Klotzbahn 30, I.,** g. Rathaus. Tel. 2093.

---

**Graue Haare**

erhalten durch den Gebrauch mein. **Haarfarbe-Wiederherstellers** ihre frühere Farbe wieder; wasserhelle, attestiert unschädliche Flüssigkeit, keine gewöhnliche Haarfarbe. Karton Mark **4.**— für zirka 1 Jahr ausreichend. 17874

**C. Weyrich, Elberfeld**
**Kaiserstraße 29.**

---

# Friedrich Fudickar

**— Elberfeld —**

# Kohlen • Koks • Briketts

Waggonversand: Fernsprecher **4717**
Stadtversorgung: Fernsprecher **417**

Die Lieferung erfolgt in Waggonladungen ab Zeche, innerhalb Elberfeld auch frei Haus, in einzelnen Fuhren und kleineren Mengen.

**Kontor: Breitestraße 62.** 17837

# Das „größte Erlebnis" in diesem Kriege.

Drei österreichische Heerführer haben sich zum Ende des Jahres über ihr größtes Erlebnis im Kriege in Zuschriften an die „Österreichische Volks-Zeitung" ausgesprochen. Da diese Äußerungen auch für uns Deutsche von Interesse sind, so seien sie im Auszug wiedergegeben.

Erzherzog Joseph Ferdinand schreibt: Die Erlebnisse eines Armeekommandanten sind die Taten seiner Armee, ihre Erfolge, ihre Siege sind sein Glück, ihre Mühsale, ihre Opfer, ihre Not sind sein Kummer. Was ich als Mensch in dieser Zeit des Krieges erlebt — es ist abgeglitten. Wann aber die Armee ihre größten Tage erlebt, ist kaum möglich zu sagen, hat sie ihr Größtes getan in den Tagen, in denen sie in unwiderstehlichem Angriff den Feind zurückwarf, oder als sie, in vieltägigem Ringen gegen Übermacht, aus tausend Wunden blutend und doch unerschütterlich, den Ansturm des Feindes abwies? Am freudigsten vielleicht haben unsere Herzen in jenen ersten Maitagen geschlagen, in denen nach langer, schwerer Zeit ein riesengewaltiger Umschwung begann und täglich neue Siegestaten unserer Divisionen uns mit Stolz und freudester Hoffnung erfüllten. Ob aber die Armee nicht an so manchem anderen, nie gerühmten Tage Schwereres vollbracht, Größeres geleistet und Gewaltigeres erlebt, darüber kann nur die Zukunft Klarheit geben, die jedes Verdienst, jede Tat, jedes Opfer offenbaren wird.

General Dankl, der Verteidiger von Tirol, führt aus: Das größte, erhebendste Erlebnis ist für mich der Geist, der unsere tapferen Streiter nun mehr als sechzehnmonatigem Kriege, nach all den harten und schweren Kämpfen der letzten Zeit beseelt. Vor einigen Tagen hatte ich Gelegenheit, einen Brief zu lesen, den die Mannschaft einer Kompagnie geschrieben und unterschrieben hat, die einen unserer blutigsten und vielgenanntesten Punkte der ganzen Front heldenmütig verteidigt. Ich setze ihn auszugsweise, und zwar so, wie er geschrieben wurde, hierher: „Wir können versichern, daß es uns gut geht, tadellose Verpflegung sowie famose Unterstände. Es sind alle in bester Laune und bei gutem Humor, denn uns Kaiserjägern verdirbt niemand den Humor, kein Wetter, keine Pein und zu allerletzt die Katzelmacher. Mit denen haben wir nur die größte Hetz', denn die haben keine Schneid und kein Leben. Wenn's herauf kommen, ein Stück vor'm Drahtverhau bleiben s' steh'n, erheben ein Geschrei: „Avanti Savoia", keiner kommt über das Hindernis. Da kommen unsere Handgranaten geflogen, dann wohl „Davanti!" („Kehrt euch!") und hinunter den Hang geht's, daß einer den anderen niederrennt. Solche Feinde werden und können uns nie besiegen. Keinen Stein, keinen Strauch soll der Katzelmacher bekommen von unserem schönen Land Tirol, denn stark und fest stehen wir am Posten und blicken voll Gottvertrauen in die Zukunft."

Endlich schreibt General Pflanzer-Baltin: Im Rahmen der Erlebnisse, auf welche die Armee, deren Kommando ich führe, mit Stolz zurückblickt, treten zwei große Ereignisse besonders hervor: Die Forcierung der Waldkarpathen im Winter und die Verteidigung des Pruth im Sommer dieses Jahres. Es waren ganz verschiedene Eigenschaften, welche bei diesen Kämpfen den Ausschlag zu unseren Gunsten gegeben haben. Bei dem Winterübergang über die Waldkarpathen hat uns der eiserne Wille aller Kommandanten und Truppen den Sieg verschafft, weil er stärker war als jener des Feindes und auch durch die Schrecken des Winters im hohen Gebirge nicht eingeschüchtert wurde. Bei der Verteidigung des Pruth gegen vier- bis fünffache Übermacht muß ich hingegen die unerschütterliche Hingebung und beispiellose Tapferkeit unserer Truppen in erster Linie stellen. Die Erkenntnis, daß diese zwei Eigenschaften, die Willenskraft der Kommandanten und die Tapferkeit der Truppen, als die geistigen Grundelemente des Sieges in weitaus überlegener Stärke bei unserer Armee vorhanden sind, das ist für mich und wohl für jedermann das größte Erlebnis dieses Krieges.

# Emmich, der Stürmer.

Aus Marburg schreibt uns ein Mitarbeiter:

Der so plötzlich verstorbene General der 10. Armeekorps, General der Infanterie von Emmich, war in den Jahren von 1894 bis 1897 Kommandeur unseres Marburger Jägerbataillons. Er galt schon damals als ein überaus schneidiger Offizier, der, wie einmal der kommandierende General des 11. Armeekorps, der vormalige Lehrer unseres Kaisers, Generaloberst v. Wittich, in einer Kritik anerkannte, aus seinem Bataillon das Unmöglichste herauszuholen verstand. Der Kommandeur der Marburger Jäger hatte sein Bataillon fest in der Hand. Selbst unermüdlich tätig, verlangte er von seinen Offizieren höchste Pflichterfüllung und Anstrengung bis zum äußersten. Bei einem Manöver kam es darauf an, daß das Bataillon so rechtzeitig am Standort sein mußte, um den Gegner zu überraschen. Dieser durfte von der Überrumpelung nichts ahnen. Obwohl nun Emmich und seine Offiziere todmüde waren, da man den ganzen Tag über auf den Beinen gewesen war, war er mit allen Offizieren zu einer kleinen, gemütlichen Abendveranstaltung, die von dem Offizierkorps des „feindlichen" Korps gegeben wurde, erschienen. Man war heiter und guter Dinge, und der Gegner, der ja die Marburger in seiner Mitte wußte, freute sich, daß die Marburger nicht anfangen konnten, ohne daß er's merkte. Ohne daß die „feindlichen" Offiziere es jedoch merkten, sandte Emmich inmitten der schönsten Stimmung einige seiner Offiziere mit Befehlen fort. Und als man sich viel später verabschiedete, waren die Marburger Jäger schon Stunden lang auf dem Marsche. Emmich und die noch übrigen Offiziere warfen sich sofort auf ihre Pferde und waren wie der Wind hinter dem Bataillon her. Ehe die Gegner es sich versahen, war der „Feind" herangerückt und führte einen schneidigen Angriff durch, der einen vollen Erfolg ergab. Emmich erntete von seinen Vorgesetzten für diese Tat viel Anerkennung, und übertrug die Anerkennung auf seine Offiziere. Sie könnten nach dem Manöver recht tüchtig ausschlafen, alsdann werde er sie alle zu sich bitten, aber als Nachspeise nicht wieder einen Dauerritt auf die Karte setzen. . . .

Bei jenem Manöver ereignete sich auch folgendes: Emmich kam mit zwei seiner Stabsoffiziere durch das Dorf geritten, das hauptsächlich den Ansatzpunkt für das Gefecht seines Bataillons bilden sollte. Er begrüßte in seiner stets freundlichen, humorvollen Art einige Landleute und traf dabei auch einen brummigen Gutsbesitzer. Emmich fragte diesen, wie die Kartoffeln ständen. „Schlecht", war die Antwort des Gutsbesitzers. „Und wie steht's mit dem Hafer?" „Er ist klein und schwarz", entgegnete der Bauer, der plötzlich lebhaft wurde, ein freundliches Gesicht aufsteckte und Emmich zuflüsterte: „Ich werde Ihnen die Schläge zeigen, hoffentlich kommen die Soldaten ordentlich herein, damit ich wenigstens bei der Manöverentschädigungskommission etwas herausschlage." Emmich sah sich die Felder an und gab seinem Adjutanten dann einige Anweisungen. Der vermögende Bauer war jedoch nicht wenig erstaunt, daß von den Soldaten auf seinen Feldern weder ein Halm geknickt, noch eine Kartoffelstaude zertreten war. Der Anmarsch hatte seine Felder gar nicht berührt, während die Nachbarn ganz beträchtliche Flurschäden anmelden konnten. Eine Karte Emmichs belehrte ihn, weshalb sein wirklich schlechtes Getreide geschont wurde. „Si avarus es, amice, non felix eris", stand auf der Karte, und der Pfarrer, der sie ihm übersetzte: „Wenn Du geizig bist, mein Freund, wirst du nicht glücklich sein", riet ihm, die Karte hübsch zu verbergen.

# Vermischtes.

### Die Silvester-Vision des Zaren.

Rauschender als sonst wurde die Silvesterfeier 1913 am Zarenhofe begangen, da sie im Vorzeichen des heutigen Krieges und damit der erhofften Verwirklichung des alten russischen Traumes, Konstantinopel zu erringen, stand. An Reden und Anspielungen, die dieses Ereignis bereits als sicher eintretende Tatsache feierten, in Nikolaus II. ob seiner künftigen Erfolge den größten Herrscher seit Peters des Großen Zeiten priesen, Frankreich und England für ihre Bereitwilligkeit, Rußland zu dienen, lobten, unserer baldigen Vernichtung zujubelten, herrschte kein Mangel. Doch endlich — so wird in den Petersburger Hofkreisen, deren Erzählungen dies Geschichtchen wiedergibt, weiter berichtet — zog sich der Zar mit einigen Getreuen vom rauschenden Feste zurück, um im Kreise der wenigen Auserwählten den alten, geheiligten Sitten zu huldigen. Lachend, frohen Herzens trat Nikolaus II. vor den Spiegel, der gemäß der Überlieferung dem Hereinschauenden in dieser Stunde die Zukunft kündet. Doch bleicher wurde das Antlitz des Herrschers und verriet, je länger sein erschrecktes Auge in das Glas starrte, immer mehr zutage tretende Zeichen des Entsetzens. Rußland war es — so behaupten die boshaften Erzähler jenes Silvestergeschichtchens — das Nikolaus II. sah, nur kleiner an Umfang als das ihm bekannte, zudem lediglich von Bauern bewohnt, die etwas Gesundes, Starkes und nichts mehr vom Kriechenden, Kraftlichen an sich hatten, und die selber, vom Zarismus befreit, die Regierung des gesamten Reiches bildeten.

# Briefkasten.

**Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft ist wird nicht erteilt.**

### Juristisches.

**H. 62.** Zu 1 und 2. Wenn durch die Aufnahme der beiden Personen keine Verschlechterung der Mietsache eintritt, werden Sie dagegen Widerspruch nicht erheben können. Den Mehrverbrauch an Licht muß aber der Mieter zahlen. Zu 3 und 4. Sie müssen den Mieter durch Einschreiten auffordern, solchen Skandal in Zukunft zu unterlassen. Wiederholt sich danach die Ruhestörung noch häufiger und in erheblichem Maße, so können Sie per sofort kündigen und Räumung der Wohnung verlangen. — **P. K. 101.** Um ein Urteil abgeben zu können, müßten wir die Satzung im ganzen, nicht nur stückweise einsehen. — **E. B., Gruiten.** Nur der Höchstpreis darf verlangt werden. — **E. H.** Der Ring muß zurückgegeben werden. — **B.** Fordern Sie den Lehrherrn nochmals auf, Ihren Sohn angemessen zu beschäftigen. Ist dies Ersuchen fruchtlos, so können Sie den Lehrvertrag aufheben. — **W. 100.** Die Miete muß bezahlt werden. — **W. G. 101.** Nur gegen Zahlung der 25 Mark können Sie die Uhr herausverlangen. — **Stiefel 98.** 1200 Beitragswochen. — **E. F. 100.** Soviel wir wissen, ist das erlaubt. — **W. St. 22.** 1. Es genügt schriftlicher Vertrag des Inhalts, daß Sie die Möbel zu Eigentum übertragen, die Uebergabe an Ihren Schwiegervater aber nicht stattfindet, er Ihnen vielmehr die Sachen leihweise überläßt. 2. Die Sachen haften nicht für Ihre Schulden. Eines besonderen Vertrages bedarf es nicht. — **Invalide.** 1. Er darf nicht über ½ verdienen. 2. **Uns nicht bekannt.** Fragen Sie danach bei der Krankenkasse. — **Nr. 50.** Soweit die Kinder aus 1. und 2. Ehe von derselben Mutter stammen, haben sie an deren Nachlaß gleiche Rechte. — **W. C. 50.** Sie haben Anspruch auf Herausgabe der Waren, da Sie Eigentümer geworden sind. Wenden Sie sich an den Konkursverwalter. — **K. 100.** Sie können, falls Einigung nicht zustande kommt, am 3. Januar 1916 zum 31. März 1916 kündigen. — **Unterstützung.** Schon beantwortet. Wir müssen zunächst Einblick in die Satzung der Kasse nehmen. Suchen Sie sich diese, vielleicht durch einen Mitarbeiter Ihres Mannes, zu verschaffen.

### Militärisches.

**B. L. Elberfeld.** Die Dienstzeit während des Krieges wird dem als Rekrut eingetretenen Soldaten auf seine pflichtmäßige Dienstzeit voll angerechnet. — **K. Wülfrath** 3. Ja, im Falle der Bedürftigkeit. Vom Tage des Unterstützungsantrages ab. — **A. K. Barmen.** Augenblicklich nimmt kein Regiment Freiwillige an. — **Nr. 200, 1.** Chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet. 2. Nichts. — **A. Kronenberg.** Sofort nach Beendigung des Krieges. — **E. M. 57.** Auch dem Einjährig-Freiwilligen wird die Kriegsdienstzeit auf das einjährige Dienstjahr voll angerechnet. — **Lüttich.** Nachgewiesene Epilepsie. — **R. S. 400.** Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei Jahre. — **Wehrmann 97.** Asthmatische Beschwerden höheren Grades, auch ohne nachweisbare Veränderungen an den Lungen. — **H. W.** Die Felddienstfähigkeit wird durch diese ärztliche Bezeichnung aufgehoben. Wann der Mann überhaupt zur Einstellung kommt, können wir nicht wissen. — **W. B. 86.** Nein! — **H. M.** Herzfehler (gering). — **L. H.** Ihr Gesuch ist im dortigen Militärbureau, Rathaus, anzubringen. — **H. W. 96.** 1. Ja, im Falle der Bedürftigkeit. 2. Ja, die Frau erhält es. Witwenrente. — **H. S. Nein.** — **Gustav Elberfeld.** Geringe Abweichung der Wirbelsäule ohne Beeinträchtigung ihrer Beweglichkeit. — **E. K. B. 100.** Sie können Ihr Gesuch an die II. Werft-Division in Wilhelmshaven richten. — **Alter Abonnent, Gruiten, Dorf.** Sie müssen sich wegen der Unterstützung an den dortigen Bürgermeister wenden. — **A. K. 99.** Ja! — **A. 65., Lüttringhausen, 1.** Nein. 2. Unbestimmt. 3. Verkürzung eines Beines. — **Wiesdorf 1000.** Den Verwandten der aufsteigenden Linie (Vater, Großvater etc.) kann für die Dauer der Bedürftigkeit ein Kriegselterngeld gewährt werden, wenn der verstorbene Kriegsteilnehmer vor dem Eintritt in das Feldheer ihren Lebensunterhalt ganz oder überwiegend bestritten hat. — **A. B.** Das Mannschaftsgesetz vom 31. Mai 1906 gewährt denjenigen, deren Erwerbsfähigkeit infolge einer Dienstbeschädigung aufgehoben oder mindestens 10 Prozent gemindert ist, Anspruch auf Militärrente.

### Verschiedenes.

**Feldpost.** Zu spät eingegangen.

# Um eine Krone.

Von Hans Aschenbach.

10) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er lachte.

„Wo wollen Sie mich denn heute noch hinschicken?"

Sie sah ihn verwundert an.

„Nun, nach München, oder gehen Sie nach dem Jagdhause?"

Zärtlich, zögernd glitt das Wort von ihren Lippen. Eine Woge von Seligkeit weitete ihm die Brust.

„Das Zauberschloß, Ilse, gehört jetzt mir. Kein anderer soll darin glücklich sein. Sobald ich meinen Vetter los war, habe ich die nötigen Schritte getan. Nun wartet es . . . auf später."

Leise, von seiner tiefen Bewegung fast erstickt, drangen die Worte an Ilses Ohr. Die erfaßte sie kaum. Sie schritt wie im Märchen. Sie dachte nicht, sie wagte nicht zu denken. Gedanken waren viel zu plump für das, was durch ihre Seele klang. Lange, lange schritten sie dahin und spürten den Pulsschlag ihres Blutes.

Tapfer riß sich der Mann endlich aus der süßen Gefahr.

„Ich kehre nicht nach München zurück und nicht nach — dem Häuschen, Ilse. Ich wohne hier."

Sie befreite sich mit einem Ruck.

„Hier? Das ist ja nicht möglich. Im einzigen Wirtshaus gibt es keine Logiergelegenheit."

„Ich habe schon ein Zimmer gemietet, ein bißchen luftig freilich, aber mit herrlicher Aussicht."

Mißtrauisch sah sie zu ihm auf.

„Das gibt es ja gar nicht hier."

„Doch! Kaufmann Ipflofer hat mir seine Giebelstube abgetreten."

Das Mädchen war entsetzt.

„Die können Sie nicht nehmen. Sie hat schiefe Wände, und die Möbel, o weh, die kann ich mir vorstellen. Was die Aussicht anbelangt, muß er Sie ja direkt angeschwindelt . . ."

Sie stockte vor seinem sonderbaren Blick, und langsam färbte sich ihr heißes Gesicht noch tiefer.

„Die schönste Aussicht der Welt, Ilse: Ich sah Sie den ganzen Morgen im Garten arbeiten."

Sie wußte nicht, sollte sie lachen oder schelten.

„Sie sind unentrinnbar."

„Sicher!"

Und dann kam wieder die Frauensorge um ihn hoch:

„Wirklich, Sie können da nicht hausen."

„Doch kann ich, Muß ich schon wieder sagen: Sie kennen mich nicht, Ilse Stettenau? Ich kann also sehr gut mit einem Bett — es scheint ziemlich anständig —, einem Tisch, einem Stuhl und einem Schrank auskommen. Zum Waschtisch eignet sich eine alte Kiste vorzüglich. Und dann vergessen Sie immer, daß ein Fenster da ist, ein großes Fenster, direkt ein Prachtstück von einem Fenster."

Ilse biß sich auf die Lippen. Was sollte sie tun? Es war ja alles nutzlos. Dieser Mann in seiner Selbstherrlichkeit, der riß ihr Geschick einfach an sich. Wie gern hätte sie sich ihm rückhaltlos ergeben, sich führen lassen, wie er verlangte. Aber durfte sie denn? O Gott, sie durfte ja nicht.

„Hoheit, wie denken Sie sich das nur eigentlich? Nie hat ein Fremder hier gewohnt. Die Leute . . ."

„Oh, die halten mich natürlich für einen närrischen Maler. Die Ipflofer hat ihre Kundschaft vor meinen Ohren darüber aufgeklärt. Ich habe mich auch ganz darauf eingerichtet. Ein bißchen pinseln kann ich nämlich — was könnte ein Prinz nicht ein bißchen —, und wenn mein guter Kamerad einmal beim allerbesten — ich sage beim allerbesten Willen nicht mit mir ausfliegen kann, auch die Aussicht nichts bietet, werde ich eben malen."

Das Mädchen schüttelte den Kopf.

„Sie denken sich das alles so leicht. Mein Vater steht den Menschen feindselig gegenüber. Er würde mir nie erlauben . . ."

„Ich weiß, Kind, und darum wollen wir ihn vorläufig . . ."

Sie sprühte auf: „Denken Sie denn, daß ich mich mit Ihnen wochenlang hinter dem Rücken meines Vaters treffen werde?"

Hanns nahm ruhig ihre Hand und zog sie wieder durch seinen Arm, sie mochte wollen oder nicht.

„Das klingt ja allerdings furchtbar, Ilslein, und ich fände Ihre Empörung sehr begreiflich, wenn — wenn es sich nicht gerade um mich handelte. Halt, hier geblieben, ich habe das Wort. Mir gegenüber hat sie wirklich keinen Sinn. Sie müssen und werden sich daran gewöhnen, daß ich eine Ausnahme für Sie bedeute, immer. Ilse! Was zwischen uns ist, fällt nicht unter das allgemein gültige Maß. Ich habe die Hoheit auf Reisen geschickt. Sie können in unserem Residenzboten nachlesen, daß Prinz Hanns sich zurzeit auf einer Nordlandreise befindet. Keine Kleinigkeit, als moderner Prinz mal vierzehn Tage spur- und nachrichtslos zu verschwinden. Es war eine schwierige taktische Aufgabe. Das ahnungslose Opfer, der gute Andreas, steht drüben und wartet. Na, wenn der dahinter kommt! Sie müssen einmal sehr nett zu ihm sein, vergessen Sie's nicht, Ilslein. Also ich habe es geschafft. Und ich lasse mich nicht um den Preis bringen, auch nicht von Ihnen. Schicken Sie die Baronesse von Stettenau ruhig auf Reisen. Ich will nur die Ilse behalten, mein verbanntes Prinzeßchen, meinen Wanderkameraden ins Märchenland. Da denkt und grübelt man nicht, Ilselein, da schreibt man keine Absagebriefe, die gar nichts erreichen", und als sie betroffen aufschaute, „wirklich gar nichts, Ilsekind. Der Ritter würde einfach die Burg stürmen und die Prinzeß mit Gewalt entführen. Also besser, sie folgt gutwillig."

Da tat das Mädchen einen tiefen, tiefen Atemzug. Und warf alles hinter sich. Und blickte mit leuchtenden Augen auf den geliebten Mann.

„Ich folge, weil ich muß und — will."

Wie ein Hauch glitt es von ihren Lippen zu seinem Ohr, und schon war sie ihm leichtfüßig entlaufen. Als er sie einholte, lachten sie und faßten sich an den Händen. So schritten sie durch den grünen Blätterdom.

Und so schritten sie durch vierzehn helle, lange Sonnentage. Sonne war um sie und in ihnen.

10.

Die Herzogin-Mutter saß am Schreibtisch. Nur Wichtigstes durfte sie stören. Die Hofdame huschte heran. Sie schlug den Blick nicht ängstlich nieder, wie es ihre Art war; sie wußte, daß sie gute Botschaft brachte, und daß die unwilligen Augen der hohen Frau sogleich aufstrahlen würden in unverhoffter Freude.

„Hoheit, Prinz Hanns ist soeben eingetroffen und bittet, vorgelassen zu werden."

Christine-Mathilde warf die Feder hin, daß eine blaue Straße über den halb beschriebenen Bogen lief, und stieß ihren Stuhl zurück. Erschrocken blickte die Hofdame auf das angerichtete Unheil, unsicher, ob Abhilfe in ihr Amt schlüge. Sie war noch nicht lange in Rastenburg. Schüchtern veranlagt, ständig unterdrückt, zur Lautlosigkeit erzogen, brachte das lebhafte Naturell ihrer Herrin, das weit außerhalb der Grenzen dessen lag, was man ihr als fürstlich bezeichnet hatte, sie von einer Lage, der sie nicht gewachsen war, in die andere. Zum Glück forderte ihre Hilflosigkeit die Herzensgüte Christine-Mathildes heraus, sonst wäre der Hoftraum der armen Komtesse rasch beendet gewesen. Trotz ihrer freudigen Erregung gewahrte die Herzogin das Dilemma der Kleinen.

„Bitte, Gräfin, Sie wollen meinen Sohn benachrichtigen. Sorgen Sie, daß wir ungestört bleiben."

Irmingard Aftegge glitt beschämt zur Tür, hinter welcher Prinz Hanns ihr schon entgegentrat. Er nahm ihre tiefe Verneigung freundlich, aber zerstreut entgegen. Sein Blick flog schon seiner Mutter zu, die ihm, unter dem großen Kronleuchter stehend, die weit ausgestreckten Hände entgegenhielt. Er flog in ihre Arme, und während die Hofdame die Flügeltür schloß, sah sie noch, wie der große, blonde Mann die weißhaarige Fürstin küßte.

Kopfschüttelnd setzte sich die Komtesse an ihren Stickrahmen. Daheim hatten sie den Eltern nach Tisch die Hand geküßt; andere Zärtlichkeitsbeweise wären undenkbar gewesen. Allerlei ketzerische Gedanken gegen daheim erwachten in der schmächtigen Brust der kleinen Hofdame. Wenn man sie nur behalten wollte! Sie wollte dienen mit jedem Atemzuge. Es ward einem so menschlich warm im Rastenburger Schlosse.

Christine-Mathilde ließ sich kräftig küssen, dann schob sie den stattlichen Sohn zurück.

„Laß dir mal in die Augen schauen, Hanns. Du bringst mir etwas?"

„Ja, Mama, ich bringe etwas."

„Hoffentlich Gutes, Liebling."

Hanns sah tief in die Augen, die, hellgrau und leuchtend, den seinen so auffallend glichen.

„Gewiß, Mama, etwas sehr Gutes für mich — was es für euch bedeuten wird, das liegt in deiner lieben, gütigen Hand."

Er hob ihre weißen, juwelenfunkelnden Finger und ließ seinen jungen Mund lange darauf ruhen.

„So komm, Liebling."

Sie wollte sich in ihren Schaukelstuhl niederlassen und schob ihm den Hocker zu, auf dem ihre Söhne — Prinz Hanns hatte es selber am häufigsten nötig — zu beichten pflegten. Er schüttelte das Haupt.

„Nein, Mama, so einfach ist das heute nicht. Ich muß Euer Hoheit schon um eine ganz feierliche Unterredung bitten."

Er verneigte sich und bot ihr den Arm. Halb lachend, halb besorgt ließ sie sich zu dem Prunksessel führen, in dem sie zuweilen Audienzen erteilte, die nicht Anspruch auf die hohe Feierlichkeit des Empfangsaales erhoben.

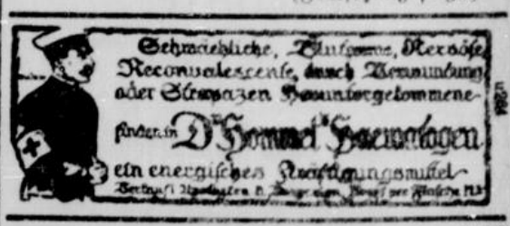
„Nun, setze dich auch, Kind. Wirklich, die Einleitung hat etwas Beängstigendes."

Hanns zog sich einen der lehnlosen roten Stühle heran.

„Danke, Mama."

Seine Mienen, in denen sie vergeblich zu lesen suchte, trugen einen ihr völlig ungewohnten Ernst, eine geschlossene Sammlung, eine ganz neue Reife. Zum ersten Male sprang es ihr selbst so recht ins Auge, was ihr verstorbener Gemahl immer behauptet hatte, daß dieses Sohnes Stirn gewaltig so scharf und kantig unter das Haar ragte wie die ihre. Der hochselige Herzog hatte seine eigene liebenswürdige Schwäche stets mit feinem Selbstspott auf die schmale Kastenbrotter Stirn, die auch die anderen vier Söhne besaßen, zurückgeführt. „Der Hanns aber ist sein Abbild, Christel. Schade, daß das Geschick ihn nicht an die erste Stelle berufen hat." Christel-Mathilde hatte dieses Ausspruches in letzter Zeit öfter gedacht, gar schweren Herzens, denn Georg, ihr Aeltester, bereitete ihr und dem Leibarzt große Sorge.

(Fortsetzung folgt.)




b132




**Naturhaarflechten, welche nicht rot werden,** kaufen Sie gut, billig und billigst im Spezialhaus für künstliche Haararbeiten bei **W. Müller, Barmen-Rittershausen, Bahnhofstr. 6.** Große Auswahl. 11eb

Statt Karten.

**Berta Wortmann**
**Reinhold Rück**
**Verlobte.**
Neujahr 1916.

Statt besonderer Anzeige.

ELFRIEDE MEHLIS
PETER KAMP
**Verlobte.**
Elberfeld, Humboldtstr. 33 — Osterath
Neujahr 1916.

Statt Karten.

**Paula Korten**
**Walter Rehbach**
**Verlobte.**
Hilden — Recklinghausen i. W.
Neujahr 1916. v2644

Meine Verlobung mit
**Fräul. Elfriede Wüster**
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
**Christoph Köppel.**
Neujahr 1916. †

Ihre im August vollzogene Verlobung geben bekannt: a82
**Else Blume**
**Bruno Rebentrost**
Chemnitz i. Sa., Theaterstraße 12 — Berlin, Blücherstraße 8.

Statt Karten.

Christine Jellissen
Wilhelm Barrenberg
Verlobte
Neujahr 1916 — Barmen.

Lina Höfer
Paul Lindenberg
Verlobte Neujahr 1916
† Cöln a. Rh. — Barmen.

Erna Siepermann
Elberfeld
Oskar Schmidtke
Dentist, z. Zt. Münster.
Verlobte
Elberfeld, den 1. Januar 1916.

Statt Karten.

Die Verlobung ihres Sohnes Willy mit Frl. Elisabeth Küpper zeigt an
Wwe. Notar Meyer geb. Gladt.

Lisbeth Küpper
Willy Meyer
**Verlobte.**
Elberfeld (Bachstr. 91), Neujahr 1916.

Statt Karten.

Hedwig Kremendahl
Max Laubach
**VERLOBTE.**
Cronenberg im Dezember 1915. — Löwenich (Bez. Cöln) z. Zt. im Felde. f22

Tel. 4889 **Herm. Krebs** Barmen
**Wortherstr. 51** (früher Haspelerstr.).
Sprechst. 9—10, 3—5; Donnerstag nur vormittags.
Spezielle Kurse für zurückgebliebene Kinder, Schwache und zerstreute Schüler; — zur Beseitigung u. Verhütung geistiger u. körperlicher Überanstrengung; — zur Beseitigung von Sprachfehlern und sonstigen Angewohnheiten aller Art; — zur Beseitigung der Gedächtnisschwäche, der Vergeßlosigkeit u. der Charakterschwächen; sowie zur Erlangung bezw. Wiedererlangung der Gedankenkonzentration. 1008a

**Wie erhalte ich mein Haar?**
Kostenlose Untersuchung in meinem Institut. Tripp, Elberfeld Sophienstraße 18

## Todes-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Frau Wwe. Friedrich Bessing**

im Alter von 84 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld, den 31. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet Montag den 3. Januar 1915, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Felsenstr. 20 aus statt.

## Danksagung.

Für die mir erwiesene herzliche Teilnahme beim Tode meines geliebten Mannes, des Zahnarztes **Edm. Heydrich,** sage ich auf diesem Wege allen herzlichen Dank.

**Frau Adele Heydrich**
geb. Flockenhaus.
Barmen, den 31. Dezember 1915. 1178a

## Danksagung.

Statt jeder besonderen Anzeige sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden für die innige Teilnahme beim Hinscheiden unseres herzensguten, lieben Vaters und für die reichen Kranzspenden unsern aufrichtigen Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pastor Niemöller für die trost- und segensreichen Worte sowie den Kriegervereinen von 1864/66, 1870/71 und dem Hilfsverein für die rege Beteiligung.

Elberfeld, den 31. Dezember 1915. f257
**Geschwister Winterschladen.**

## Grabmalkunst
**Ludwig Lindelauf,**
Köln-Melaten, Aachener Straße 317. b129
Entwurf u. künstlerische Ausführung von neuzeitlichen Grabdenkmälern, vom einfachsten bis zum größten Monument, mit Figur u. Porträt. Kriegerdenkmäler. Nachhaltige Vorschläge kostenlos. 1a Referenzen

Am 31. Dezember 1915 Nr. I c R Nr. 8461 (W. I. 761/12. 15. K. R. A.) ist eine Bekanntmachung erschienen betreffend Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbot für Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarne. Die Bekanntmachung ist im vollen Wortlaut in den Regierungsamts- und Kreisblättern veröffentlicht worden und kann auch bei den Polizei-Verwaltungen eingesehen werden.

Münster, den 31. Dezember 1915. b6881
**Stellvertr. Generalkommando VII. Armeekorps.**

Am 31. Dezember 1915 Nr. I c R 8412 (W. I. 770/12. 15. K. R. A.) ist eine Bekanntmachung erschienen betreffend Veräußerungs- und Verarbeitungsverbot für reine Schafwolle, Kamelhaare, Mohair, Alpaka, Kaschmir oder andere Tierhaare sowie deren Halberzeugnisse und Abgänge. Die Bekanntmachung ist in vollem Wortlaut in den Regierungsamts- und Kreisblättern veröffentlicht worden und kann auch bei den Polizei-Verwaltungen eingesehen werden. b6882
**Stellvertr. Generalkommando VII. Armeekorps.**

Am 31. Dezember 1915 Nr. I c R 8411 (W. M. 428/12. 15. K. R. A.) ist ein Nachtrag erschienen zu der Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickgarnen (Nr. W. M. 589. 15. K. R. A.). Die Verfügung ist im vollen Wortlaut in den Regierungsamts- und Kreisblättern veröffentlicht worden und kann auch bei den Polizei-Verwaltungen eingesehen werden. b6883
**Stellvertr. Generalkommando VII. Armeekorps.**

# Verkauf schwerer Arbeitspferde.

**Am Dienstag, dem 4. Januar 1916, vormittags 10½ Uhr,** wird die **Landwirtschaftskammer auf dem Schlachthofe zu Köln**

**12 Hengste schweren belg. Schlages**

zum Verkauf bringen. b6880

Da es sich um vollarbeitsfähige Pferde handelt, kommen als Käufer **außer Landwirten,** die sich durch eine amtliche Bescheinigung als solche ausweisen müssen, auch **Industrielle und Gewerbetreibende** in Frage, die durch eine Bescheinigung der zuständigen Handelskammer ein dringendes Bedürfnis für den Erwerb eines Pferdes nachweisen.

Die Pferde müssen beim Ankauf gegen Tod und notwendig gewordenes Töten versichert werden. Der Verkauf erfolgt ohne Garantie nur gegen Barzahlung. Ein Interessent kann nicht mehr als 2 Pferde ansteigern.

**Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.**

## Verkäufe

**Grundstück**
zw. Nevigeser- u. Hainstraße, 9500 □m, prächtige Lage, für Landhaus etc., sowie 17878
**Bauplätze**
an der Hainstr. **billig zu verk.** Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld, Königstraße 1. — Telephon 411.

**Sichere Existenz f. Damen.**
Zu verk. wegen Verheiratung ff. Damenkonfektionsgesch. Nur Anfertigung nach Maß, auch während d. Krieges vollbeschäftigt, mit prima Kundschaft, in einer verkehrsreichen Stadt am Rhein. Lager mit Einrichtung 5000 Mark. Angebote u. E 9884 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

* Zweifamilienhaus Elb., ausz. Südst., u. Selbstf. Preis zu v. Näheres in der Geschäftsst. [404

# Einfamilien-Haus

von **4 Zimmern** nebst **Remise, Pferdestall** und **großer Hofraum, Lagerplatz** in der **Nähe des Steinbecker Bahnhofs** zu verkaufen oder billig zu vermieten. Näheres Elberfeld, Neue Fuhrstraße 51, I. *

# Gesicherte Existenz für Kriegsbeschädigte und Witwen

durch Uebernahme meines seit Jahren bestehenden **Papier- und Schreibwaren-Geschäfts** nebst **Buchhandlung.** Hervorragende konkurrenzlose Lage am Bahnhof. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da **äußerst.** Krankheitshalber bei großem Ueberschuß für nur Mk. 3900.— verkäuflich. Näheres M. Pawlowski, Berlin, Wichertstraße 35. a82

**August Ringel**
**Martha Ringel**
geb. **Diehl**
**Vermählte.**
Elberfeld, Silvester 1915. *

**Zigarrengeschäft**
an verkehrsreicher Straßenecke gr. Stadt krankheitshalber gegen bar zu verkaufen. Gefl. Off. u. E 9907 an die Geschst. *

## Maschinen

**Gut erh. 3 PS. Gasmotor**
mit Ventilsteuerung inkl. Kühlfaß w. Betriebsv. bill. zu verk. Noch im Betrieb zu sehen. †
**W. & P. Heimann, II.-Barmen,** Haspelerschulstr. 22.

**Dynamomaschine,** 35 Lamp., 110 Volt, Elberf., Wilhelmstr. 3. *

**Schwere Drehbank,**
300 Sp. H., mit Doppelsupport, zum 15 cm Bördenstechen gebraucht, 15 cm Lehrgerüte, 120 mm breite Riemen, eine Anzahl Hänge- u. Wand-Lager, 45 mm Schleifmaschine, 46 mm Gewindebohrer, ein neues Centrir 3 Backenfutter, 190 mm, ferner Transmissionswellen, 45×7500 usw., wegen Einziehung sofort billigst zu verkaufen. Näheres Vohwinkel, Solingerstraße 72a, Fernsprecher 2117. g164

**Sofort ab Ratingen lieferbar:**
**Leitspindel-Drehbank,**
fast neu, 250×3000, 4×70, mehrere neue sowie gebrauchte, tadellos erhalt. leichte u. schwere
**Leitspindel-Drehbänke,**
150 bis 280×750 bis 2000.
**Neue Säulen-Schnellbohrmaschinen**
für Löcher von 35 bis 50 mm Durchmesser. b6864
**Neue Bügel-Kaltsägemaschinen.**
Spezialfabrik, G. m. b. H., Ratingen (Rhld.).

**Drehbänke,**
3 m lang, 27 cm Spitzenhöhe, 1,75 m lg., 25 cm Spitzenhöhe, sofort abzugeben. **Friedr. Bockbacker jr., Gevelsberg i. W.** f54

**Autog. Schweißapparat.** * Syst. Weber, E., Wilhelmstr. 3.

**Für Schuhmacher!**
1 Steppmaschine, 1 Lederwalze, 1 Ausputzmaschine mit Motor, gut erhalten, billig zu verk. * Elberf., Charlottenstr. 30, I, l.

**Bessere Nähmaschine** bill. abzug. Elberfeld, Marienstr. 31, Hdlg.*

Nähmasch., wie neu, ausnw bill. Elb., Blumenstr. 24, pt. Hdlg.*

Gebrauchte
**Adler-Schreibmaschinen**
kauft man am besten und billigsten **beim Adler-Vertreter L. Meier,** Elberf., Breitestr. 27. Tel. 5175. *

**Mercedes-Schreibmaschinen,**
gut erh., u. a. erstkl. Marken, wie Oliver etc., billig zu verk. P. Bocks, Elbf., Turmhof 4. *

## Musikinstrumente

**Eleg. Pianino,** 5 Jahre Gar., 300 Mk. Elbf., Alsenstr. 30. *

**1 gebr. Nußb.-Piano,**
aus Miete zurückgekommen, sehr billig unter Garantie abzugeb. **Pianogeschäft Gustav Beichert,** Elberfeld, Königstr. 23. 17872

**Piano,** mod. Ausführ., ff. Ton, zurückgen., für nur 325 ℳ Karl Bongardt, B., Allee 131, 276b

**Pianos,**
gebr., Mk. 300, 350, 375. *
**Pianophola**
mit Noten, Mark 380.—,
**Neue Pianos,**
solide und sehr preiswert.
**Arthur Lehmann, Pianof.,**
Barmen, Haspelerstraße 6.

**Pianinos,** kernige, ausgetrocknete, fehlerfreie Ware, einzig aparte Modelle, sehr sehr billig zu verkaufen unter günstiger Zahlungsweise. 17866
1879 **H. Teelen,** 1915
Elbf., Kampstr. 18.

## Mobiliar

Sehr elegante 2269
**4-Zimmer-Einrichtung**
zu äußerst billigem Preise abzug. **Bachmann & Co.,** Möbelgesch., **Barmen,** Carlstraße 31/33.

**Hochfeines mahd. Wohnzimmer** bill. zu vk. Ang. u. B 3674 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

**Eich.-Schlafz.** m. Spiegelschr. m. Spiral-Matr. u. Woll-Auf. 495. E., **Friedrichstr. 32,** Möbell.

**Engl. Bettstelle** mit Spir.-Matr. u. Steil-Auflage 68 Mk. Elbf., **Friedrichstr. 32.** Möbell. 17911

**Gebrauchte, gut erhaltene**
**Bäckereimaschine**
mit Drehstrommotor, 280 Volt, zu k. ges. Näh. bei Gust. Paul, Hamm an der Sieg. *

**72. Kordelgänge**
zu k. ges. Off. E 9912 Gesch. *

**5 gut erhaltene 17er**
**Litzenmaschinen**
zu kaufen ges. Schriftl. Off. u. E 9879 an die Geschäftsst. b6879

**Gebr. Schreibmaschine,**
am liebsten Adler, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. u. B 5522 Geschst. B., Neuerw 57†

Kl., gut erhalt. Wäscheschrank od. einf. Vertiko zu kaufen ges.* Off. unt. E 9924 an die Geschst.

Sofa, gut erh., zu kauf. ges. Off. u. E 9913 an die Geschst. *

* Gebr., gut erh. Waschofen zu kaufen ges. Elbf., Bergstr. 40.

Gut erhaltene f220
**Gas-Badeeinrichtung,**
eventl. auch Ofen allein, zu kaufen ges. — Off. mit Preis und näheren Angaben u. C H 701 an die Filiale in **Remscheid-Hasten, Feld 42,** erbeten.

**Großer Plateauwagen und 1 Rollwagen,**
die je 100 bis 120 Zentner tragen, zu kaufen gesucht. Näheres Johann Krall, Ohligs, Rhld., Oststraße Nr. 5. f195

**Handwagen oder Ziehkarre**
zu kaufen ges. Heinrich Meyer, Remscheid, Grünstraße 17. *

**Kaufe** getr. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, einz. Blusen, Röcke, Schuhe etc. Zahle hohe Preise. **Engelberg, Barm., Wilhelmst. 4.** Komme n. ausw., Karte gen. †

**An die** Herrschaften zahle dieselben Preise wie an Händler für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe etc. Kalkstein, Barmen, Gr. Flurstr. 43. Komme n. ausw. †

**Langschäft. wasserdichte Stiefel** zu k. ges. Ang. nach Barmen, Bredderstr. 2a, erbeten. 1158a

**Altes Gold u. Silber**
höchsten reelle
**Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofkamp 56,**
eine Treppe hoch. 52
**direkt am Neumarkt.**

Gebr. geeichte größere 1177a
Schnellwaage
m. Schale zu k. ges. **Geschw. Umbeck, B.-R., Lenneperstr. 5.**

**Künstl. Zähne**
und Gebisse kauft zu höchsten Tagespreisen Singer, Elberf., Wilhelmstraße Nr. 30. *

**Polstermaterial.**
Werg, Springfedern, Schnürfaden, Gurte usw. gegen Kasse in jedem Quantum zu kaufen gesucht. Offerten unter E 9891 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

**Zahngebisse!**
**Gold, Silber, alte gold. Uhren** kauft zu hohen Preisen *
**T. Beeser, Elberfeld,**
Grünstraße 29 I.

Großer Eiskasten zu kaufen ges. Off. u. E 9878 an die Geschst.*

**Kaufe**
alle Art gebrauchte 13798
**Säcke**
Zahle hohe Preise. — Komme auch nach auswärts.
**Emil Bergmann,**
Elberfeld, Hohenzollernstr. 1.
Telephon Nr. 4712.

Wer liefert sofort g. Kasse 245
**Altblei?**
Quantum u. Preis erbitten **C. Tirlam & Co., Solingen**

**Fußbodenlack und Leinöl**
in kl. und gr. Quanten g. Kasse zu k. ges. Elbf., Kaiserstr. 37. *

30—40 Karren gute
**Bruchsteine**
für Packlage zu kaufen gesucht. H. Will & Söhne, Elbf., Juliusstr. 5. 13787

**Gebrauchter Schlittschuh**
zu kaufen ges. Näh. Barmen, Seifenstr. 10, 3. Etg. 11844

**Blattgeschirr**
für schwere Arbeitspferde zu kaufen gesucht. f125
**Wender & Dürholt, Lennep.**

**Gutes Pferd,**
1,55 bis 1,70 hoch, zu kaufen ges. Off. u. E 9911 an die Geschst. *

**Wagenpferd**
oder kräftiger Dauerschony zu kaufen gesucht. Angebote über Alter u. Preis an H. Wolfe, Ronsdorf, Gehölzerstr. 86. *

## Verschiedene

**Fuhrpark:** Weg.-Aufg. d. Fuhrw. Halbverd., eleg. Luxuswag., 4- u. 6sitz., Möbelw. m. Gard., 2spänn. Geschirr sof. b. Barmen, Gr. Flurstr. 15. Fernsp. 2250. 1184b

**Gartenlaube**
für 10 Personen, **4sitziger Herrschaftswagen** und **verschiedene Pferdegeschirre** wegen Abschaffung des Fuhrwerks bill. zu verkaufen. Näh. Barmen, Heckinghauserstr. 91a, Hofgebäude. 1142a

**Getr. Herren-Winterpaletot, blau. Damen-Tuchjack,** zu verk. Zu bes. von nachm. 3 Uhr an. * Näheres in der Geschäftsst. [406

Restst. (1—2 m) vorschriftsm. Zeltbahnstoffe sof. abzug. Gebr. Eller, E., Langest. 22. Fernsp. 1170*

**Treibriemen,**
neu u. gebraucht, stets billig abzugeben. Goldmann, Barmen, Haspelerstr. 4. Fernspr. 1575. †

**Ia Vache-Croupon**
Posten kurzgeschnitt. Vacheerntafeln abzugeben. Elberfeld, Kasinogartenstraße Nr. 11. *

**Für Schuhmacher.**
**Lederabfälle** billig abzugeben. * Elberfeld, Lucasstraße 31, part.

**Gebr. Treibriemen zu verkaufen,** von Büren, Elberfeld-Sonnborn. Telephon 5675. g84

**Radiergummi AKA. 166 ℳ zu verk. Elberf., Düppelerstr. 1.***

**15 Tonnen pr. S. M.-Stahl,** 42×15 mm, Umst. halb, sofort zu verkaufen. — Aug. Bernh. Virfer, Cronenberg. f22

**Gebrauchte Kisten** billig zu vk. Elberfeld, Marienstraße 117. *

**40 Stück Eichenfenster,** 1261
1,25/2,60 m gr., **50 St. g. gebr. Zimmertüren, Motor,** 2 PS., 220 Volt, Wechselstrom, m. Anlasser, verk. Schmidt & Rietze, Elbf., Lärchenstr. 51a, Tel. 1347

Einige Hundert leere f143
**Kisten,**
im Durchschnitt 50 : 36 : 25 cm, zu verkaufen. — Angebote an Anstalt **Tannenhof** bei Lüttringhausen.

**Stroh.**
Roggen- und Haferstroh gibt fuhrenweise ab g286
**Johann Schlieper, Wülfrath.**

**1 Posten Wachsrosen**
noch zu altem Preise abzugeb.* Vogel, Elberf., Hofkamp 27/29.

## Tiere

**Ein ostpreuß. Pferd**
mittl. Alters, 1,75 hoch, zu verkaufen. **Alb. Baas,** Wermelskirchen. Fernsprecher 191. g253



**Flott., fehlerfr. Pony billig** abzugeben. * **Barmen, Oberdörnen 67a.**

**Schweres Arbeitspferd**
zu verkaufen. — Barmen, Allee Nr. 205/7. 277b

**6j. Ardennerpferd,** 1,60 Meter hoch, preiswert zu verkaufen. — Wo, sagt die Geschäftsst. [401*

**Schäferhund,** * dress., zu vk. E., Wilhelmstr. 3.

**Papagei,** großartiger grauer Sprechvogel, billig zu vk. Barm., Leimbacherstr. 107

**Kanarienhähne und -Weibchen,** St. Seifert, billig zu verkaufen. Langerfeld, Bachstraße 21. †

## Kaufgesuche

* **Kl. Fabrikanwesen,** Shed oder Hochbau, mit Kraft u. Heizung, nicht unt. 400 □m, am l. mit kl. Wohnhaus, Barmen, Elberf. od. Umg. zu kf. ges. Off. mit Preisang. u. E 9871 an Geschst.

**Kl. Haus**
mit Garten in Barmen zu kauf. **gesucht.** Gen. Off. **mit Preis u.** B 3677 Gesch. B., Neuerw. 57.†

**8 gebrauchte**
**Wechselstrom-Motoren**
1 PS, 220 Volt, mit Anlaßvorrichtung, zu kaufen gesucht. Off. unt. E 9799 an die Geschäftsst. *

**Einpferd. gebr. Elektromotor** zu kaufen gesucht. — Löffert, Elberfeld, Rauhamp. *

**Drehbänke,**
**Fräs-, Hobel-, Bohr- und Shaping-Maschinen,**
**Treibriemen**
sowie alle anderen Werkzeugmaschinen kauft 2766
**Carl Friemann jr., Barmen.**

**2/30er od. 2/40er Soft**
möglichst mercerisiert, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preis unt. B 3679 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57, erb. †

Großen junger 1195a
**Bernhardiner**
oder Leonberger (Rüde) zu kaufen gesucht. Offerten besorgt u. B 5741 die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Pinscherhündin, kleinste Rasse, hill. ges. E., Neviandstr. 39, II.

## Vermietungen

### Häuser etc.

**Villa,**
hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist per sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schöner, freier und gesundester Lage von Elberfeld. 17849
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 3 (Hansahaus). Kölnische Immobilien-Gesellschaft.

Hofkamp 22:
**Einfamilienhaus**
mit Garten, Haltestelle Talbahn, gleich od. später zu 1900 Mark zu verm. Näh. Elbf., Wiesenstraße 121, I, Tel. 1563. 17869

**Das Haus**
Döppersberg 13 in Elberfeld ist ganz oder geteilt zu vermiet. oder unter günstigen Bedingung. zu verkaufen. Näheres Gr. Flurstraße Nr. 31, Barmen, Ludwig Feldgen. 11756

**Unterdörnerstraße 95A,**
Barmen.
Geschäftshaus (Fabrikgebäude), enth. 12 gr. Zimmer u. Mansardenräume, sowie ein Shedraum, neben der ersten Etage, sofort ganz oder geteilt zu vm. Näh. im Vorderhaus. 11865

Wegen Einberufung ist das Grundstück Wiesenstraße 47, U.-Barmen, bestehend aus
**Wohnhaus, Lagerhaus,**
großem Keller, Pferdestall, unter günst. Beding. per 1. April 1916 zu vermieten oder zu verk. Näh. B., Allee 158, II, r. 276b

Halbes herrschaftliches 17781
**Zweifamilienhaus**
mit allen Bequeml. zu verm. Näh. Elberf., Siegfriedstr. 36.

2 Ein- oder Zwei-
**Familienhäuser**
Mitte der Stadt mit schönem Garten billig zu verm. od. zu verk. Näh. Nagel, Elbf., Harmoniestraße 16, Tel. 3020.

Breitestraße 33a Hinterh., enth. 11 R., ca. 280 □m, mit Hof, zu Lager u. Kontor geeignet, zum 1. 4. 16 zu verm. Bescheid: E., Mozartstr. 68, II.

Für chemische, Lack- od. dergl. Fabrikat. geeign. Grundstück mit Gebäude zu verm. od. zu verk. Würde mich auch beteilig. Off. B 3666 Geschst. B., Neuerweg 57

**Helle Läden in guter Lage,**
Mittelpunkt des Geschäftsviertels in Elberfeld, zu 600, 900, 1200 Mark zu vermieten. b6875
Näheres Conrad Tack & Co., Wall 16, Elberfeld.

**Großer Laden**
Königstraße 16, Ecke Königsplatz, mit 4 modernen Schaufenstern, für Kolonialwaren etc., aber auch für jedes andere Geschäft geeignet, per 1. Mai 1916 preiswert zu vermieten.
Näheres: Herm. Herz, Elberfeld, Luisenstr. 46.

**Bäckerei**
neuesten Stils, mit elektrisch. Anlage, Laden mit Wohnung auf 1. 4. 16 zu vm. od. zu verk. Langerfeld, Kohlenstr. 93, I. †

Laden, auch als Arbeitsraum, mit od. ohne Wohnung in der Ludwigstr. abzugeben. Näheres Elbf., Wiesenstr. 121, I. 17851

**Schöner Laden**
mit 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. Schöne-gasse 15. — Näheres bei Paul Merkelbach, Elberfeld, Schleswigerstraße Nr. 23a 17899

Ladenlokal mit 2- od. 4-Z.-Wohnung und 2mal 3-Z.-Wohn., Sedanstr. 53, per 1. 4. 16 zu vm. Näh. Elbf., Marienstr. 79, II.*

**Ladenlokal**
Berlinerstr. 120 u. Sternstr. 88 in Barmen preiswert zu verm. Näheres Gr. Flurstraße Nr. 31, Barmen, Lud. Feldgen. 11236

**Farbmühlenstr.:**
Laden mit oder ohne Wohnung, Werkstätten, Lager, Pferdestall auf 1. April zu vermieten. Näheres Barmen, Gasstraße 15.†

**Unterhaus,**
helle Räume, im Mittelpunkt, f. Geschäftszw. pass., zu vermiet. Elberfeld, Lucasstr. 15, 2. Et.

### 5 u. mehr Zimmer

Schöne Wohnung
von 7 Räumen u. Speicherzimmer (2. Stock) 1. April oder früher zu verm. Elberfeld, Ernststraße 39, Apotheke. 17920

**Lucasstraße 2:**
Wohnung 1. Etg. — 5 Zimmer, Wohnung 2. Etg. — 5 Zimmer, 1. 4. 1916, 17906

**Paradestraße 35:**
Wohnung part. — 3 Zimmer, sofort zu verm. Näh. Hillmann Erben, Elb., Aue 46, Eing. bch. d. Hof. Nachm. von 4—7 Uhr.

**1. oder 2. Eck-Etage,**
im Mittelp. Barmens frei gelegen, auch f. Arzt od. Büroräum. passend, per 1.4.16 zu vermiet. L., tel. Kirchstr. 7, b. Altenmarkt.

5 Zimmer 2. Etage
per 1. 4. zu vermieten. Näheres Elberfeld, Neuenteich Nr. 93, I.*

**L Etage aus 5 groß. Räum.,**
mit Luftheizung, in der feinsten zentralen Lage der Stadt, für Rechtsanwalt, Arzt oder Privatier per 1. April preiswert zu vermieten. Off. unter E 927 an die Geschäftsst. ds. Bl. 1203

Herrschaftl. Etg. 7 Zimmer, Diele, Bad u. Mans. Schmidt & Rietze, Elbf., Lärchenstr. 51a, Telephon 1347. 17894

**Schöne Wohnungen**
von 7, 4 und 3 Räumen in schöner, freier Lage, mit allen Bequemlichkeiten, sofort zu vermieten. Näheres: Köln. Immob.-Ges. i. L., Elberfeld, Neumarkt Nr. 3, II. (Hansahaus). 17848

Herrsch. Etage, 6 u. 5 Räume u. Zubehör, zu verm. Näheres Elberfeld, Viehhofstr. 25, I. *

**Elberf., Herzogstr. 35:**
2. Stock, 5 Zimmer, und 2 Mansarden zu vermieten. Näheres Fernruf Nr. 3575. *

Etg. von 5 Zimmern,
2 Mans. in der Gerstenstr. zu verm. Schmidt & Rietze, Elbf., Lärchenstr. 51a, Tel. 1347.

**Sophienstr. 5a**
ist die 1. Etage (7 Räume, dazu 2 Zimmer 3. Etage) per sofort od. später preisw. zu vermieten. — Auskunft im Nebenhause König- und Sophienstraßen-Ecke b. Wilh. Spiecker. 17870

**Herrschaftl. 1. Etage,**
7 Räume, Badez., 2 Mansard., Balkon, Veranda, Garten, im westlichen Stadtteil sofort zu vermieten. Müller, Elbf., Prinzenstraße 34, Tel. 1897. 17740

Schöne herrschaftl. Etage, in bestem Zustande, 6 Zimmer, Badez. u. Mans., mit all. Bequ. bill. unter Preis zu vm. Näh. Barmen, Bachstr. 9, II. 1179a

Schöner 1. Stock von 6 Zimm. u. Dachzimmer mit allen Bequemlichk. in rub., bess. Hause in angen., freier Lage zum 1. 4. 1916 zu verm. Näheres: Elbf., Deweerthstraße 68, Erdgesch. *

**Schloßbleiche.**
3. Etage, 5 Räume, per sofort oder später zu vermiet. Näheres Elbf., Langestr. 18, I. 17878

Berlinerstraße 8:
Wohnung von 5 Zimmern,
Kluserstraße 40:
3 Speicherzimmer und Wohnung von 3 Zimmern und 1 Speicherz. zu vm. Näh. E., Barmerstr. 52, vormittags. 17898

**3. Etage,**
5 Wohnr., kpl. Badest., Vorratsk., Bleiche m. und ohne Mans. 1. 4. 1916. Näh. E., Dorotheenstr. 28, I.*
Abg. 1. Et., 5 Z., m. Mans., p. 1.1. u. 1. 4., Froweinstr. 23 u. 27, s. d. N.-E., Hagenauerst. 31. T. 2466.*
*Abgeschl. Wohnung, 5 Räume, in der neuen Erlenstr. p. sof. o. bald zu vm. E., Eichenstr. 30.

Unterhaus,
5 schöne Räume, für Bureau o. Arzt sofort od. später zu vm.* Elberfeld, Laurentiusstraße 20.

Unsere Marienstr., Nähe Brill.
Parterre, 4 Zimmer, 1 Speichz., 1. Etage, 5 Zimmer, 1 Speichz., mit allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später zu vermieten. Näheres: Heinr. Ley, Elberfeld, Adersstraße 30. 17842

1x1 od. 2x2 Hochpart.-Z. m. Ber. sofort od. 1. März 16. Kampermann, E., Wiesenstr. 83. 13796

Abgeschl. 4-Z.-Wohng. mit Veranda u. evtl. 1 Mans. 1. 4. 16. Kampermann, E., Wiesenst. 83. 13795

4 Part.-Zimmer in abg. Hause zu Mk. 400 p. 1. April. Kampermann, E., Wiesenstr. 83. 13796

Holsteinerstr. 19: Unterh. 4 ger. Z., 1. Et. 2 Z., abgeschl., Flensburgerstr. 27: 1. Et. 2 Z. mit allen Bequ. per 1. 4. 16 Herweg, E., Nützenbergerstr. 19. *

**Hahnerberg,**
**Rennbaumerstraße 60.**
Abgeschlossene 4 schöne Räume im Landhaus (Villa), mit Garten, an ruhige Familie zum 1. April oder früher zu verm.*

4 sch., gr. Zimmer 2. Etage u. 1 Mansardenz. in der Nordstadt im abgeschl. Hause im Garten, an kleine, ruhige Familie per 1. 4. 16 zu vermieten. Elberf., Neue Nordstraße 4a. *

4 sch. Z. in s. gut. Z., mit all. Bequ., Bleiche u. Mitbenutz. e. Gärtchens, per 1. April zu vm. Näh. Elbf., Kleeblatt 53, 1. Et.*

4 Speicherz. mit Gas 295 Mk. in abg. Hause per April 1916 zu vm. E., Wülfratherstr. 25.*

### 3 Zimmer

E., Kielerstr. 26: 3 sch. Z. 3. Et. m. Ver., Gas, Bleiche zum 1. 4.*

**Kleinere Dreherei**
mit **gelernten** Drehern für laufende Herstellung von Maschinenteilen aller Art bis 100 kg Stückgewicht a82
**sofort zu mieten oder kaufen gesucht.**
H. Flottmann & Comp., Herne.

**3 schöne Zimmer**
sofort zu vermieten. Näheres Elberfeld, Bleichstr. 10b. 17901

**3 schöne Zimmer**
mit Veranda zum 1. April 1916 Flensburgerstr. zu verm. Näh. Elb., Neue Gerstenstr. 23, II.

Schleswigerstr.: 3 sch. Z. 1. Et., abg., m. Ver., Gas, Bleiche, Waschk. 1. 4. Näh. E., Königstr. 238. *

E., Königstr. 123e u. f. versch.
**3- u. 4-Zimm.-Wohnungen**
sofort oder später zu vermieten. Näh. das. bei Frau Wilde. 17829

3 Zimmer 1. u. 2 Etg. zu 285 Mark per 1. April zu v. Kampermann, E., Wiesenstr. 83. 13796

Weg. Sterbef. sof. oder 1. 4. 16 2. Stock 3 Zimm. f. 325 Mk. an stille Fam. Elberf., Oststr. 66. *

3 od. 4 Zimm., abgeschl. Et., mit Mans., neu renov., sof. od. spät. zu vm. U.-Barm., Allee 32, 1. Etage. 1047a

3 sch. Zimmer, Gas, Keller u. Bleiche zum 1. 4. zu vermieten. E., Nützenbergerstr. 202, 1. Et.*

In b., r. H. 3 sch. Mf., E., Ottenbrucherst. 48, a. d. 1o Z. sof. o. sp. *

**Südstraße 21:** 1156
3 Mans.-Zimmer p. sof. zu vm. Teerling, Elberf., Bahnstr. 15.

### 2 u. 1 Zimmer

Nähe Hardt, 2, 4 u. 5 Zimmer, abg., sowie 2 Mansardenz. sof. und 2mal 3 Zimmer per 1. 4. 16 zu verm. Näh. E., Uellendahlerstr. 462a. Telephon 870.*

2 und 4 Zimmer sowie Pferdestall sofort zu verm. Näh. Elb., Franzenstraße 21, parterre. *

**2×2 Zimmer**
zu vermieten. Elberfeld, Schleswigerstraße 23. 17900

2 sch. Z. u. 1 Sechs. in rub. H. an nur ord. P. E., Wilhelmst. 3*
2 Z. pt. mit od. ohne Speicherz. 1. April 16 Nähe Steinb. Bhf. zu vm. Elbf., Südstr. 30, II. *
2 Z. an stille Leute jetzt od. sp. zu verm. E., Brunnenstr. 37. *
2 Zimmer 1. Etage sofort zu vermieten. Näheres Elberfeld, Neuenteich 69, im Laden. *

**Schöne Wohnungen v. 2, 3, 4 Z.** zu vm. Näh. E., Ewaldstr. 6, I.*

Schleswgstr.: 2 sch. Mans. m. Gas, Waschk., Bl. 1. 4. N.-E., Königst. 238*
1 großes Z., abg., sof. od. sp. Elb., Schleswigerstr. 52, III. *
E., fl. Klotzbahn 12a, II, l. Toreingang: Groß. Zimmer sofort.

### Verschiedene

**Hochherrschaftl. Wohnung,** 1158
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, in erstklass. Hause im Mittelp. der Stadt Barmen per 1. April 1916 preiswert zu verm. Offerten unter B 5511 an die Geschst. B., Neuerw. 57.

Nähe Güterbahnhof Mirke
**überdacht. Lagerr.**
u. Stallung für 3 Pferde sowie Parterre-Wohnung per sofort zu vm. E. Gerberst. 9, I. 17871

**Schleusenstr. 10–14** 1207
sind größ. u. klein. Wohnungen, auch m. Werkstätte, zu v. Näh. A. Hinsen, E., Siegfriedstr. 36.

Etage ganz od. geteilt zu vm. Elberfeld, Kölnerstraße 54, I. *
Grünewalderberg u. Marienstr. Wohn. z. v. N.-E., Ernststr. 5, p.*

**Im Nordsternhause**
(Schwebebahn-Haltest. Alexanderbrücke) sind größere, nach Bedürfnis teilbare schöne Räume im Erdgeschoß, ersten und dritten Stock, sämtlich mit Zentralheizung u. elektr. Licht versehen, sofort oder später zu vermieten. — Auskunft erteilt die Generalagentur des Nordstern, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- u. Feuer-Versicht.-Akt.-Ges., Elberfeld, Brückenstraße 6. 17868

Große u. kl. Fabrikräume, ev. m. Wohn. u. Lagerplatz, sof. od. spät. bill. zu vm. Unt.-Barmen, Allee 32, I. 1048a

Heller, trockener Raum, 80 □m groß, mit elektr. Kraft, per sofort zu verm. Näheres Elberf., Weststraße 50. 17864

Schöne, helle Lagerräume mit Einfahrt ganz oder geteilt sofort oder später zu vermieten. Näh. B., Wilhelmstr. 20, pt. †

### Mietgesuche

Abgeschl. Etage oder Parterre, 5 od. 6 Zimmer m. Veranda od. Gärtchen, von kl. Fam. 1. 4. 16 ges. Pr.-Off. E 9920 Geschst.*

**Mobl. Zimmer**

**In Elberfeld:**
Adersstr. 25, part.: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Bahnhofstr. 16, III: Gut möbl. Zimmer billig zu verm.
Bahnhofstr. 20a, II: Möbl. Z. m. 1 u. 2 Bett. mit o. ohne Pf.
Bahnhofstr. 22: Bess. möbl. Z. mit Schreibtisch u. Gas. 17897
Bahnhofstraße 50, II, rechts: Frdl. möbl. Zimmer sof billig.
Bahnhofstr. 70, I: Frdl. möbl. Zimmer an Fräulein zu vm.
Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. mit guter Pension zu verm.
Bergstr. 3, pt.: In bess., ruh. Hause fein möbl. Zimmer.
Bleichstr. 11: Freundl. möbliert. Zimmer mit Pension zu vm.
Bleichstr. 13, II: Sauber., gut möbl. Zimmer per sof. billig.
Breitestr. 48, II: Möbl. Zimm. mit od. ohne Pension zu vm.
Feldstr. 12: 1 Wohn- u. 1 möbl. Schlafz. mit elektr. Licht zu v.
Friedrichstr. 32, II, Mittelpunkt: Möbl. Z. m. Klav. o. Schrbt.
Friedrichschulstr. 20, II, l.: Frdl. möbl. Zimmer billig zu vm.
Gesundheitstr. 92: Sch. möbl. W.- u. Schlafz., 2 Bett., mit Kochgel.
Gesundheitstr. 119: G. mbl. Z. mit od. ohne Kaffee sof. zu v.
Heubruch 7, III, Nähe Roth.: Sch. m. Z. f. Hrn. od. D. b.
Hofaue 59, II: Fein möbl. Z. mit Zentralheiz. zu vermieten.
Kölnerstr. 68, II, N. Thalia: Schön möbl. Zimmer zu vm.
Lucasstr. 17, II, am Hofkamp: Frdl. möbl. Z. m. Frhst. sof.
Nordstr. 37: Kost u. Log., Mitt. 60, Abendess. 50 Pfg. in u. auß. d. H.
Oststr. 47, II: Möbl. Zimmer mit voller Pension zu verm.
Prinzenstr. 32: Sch. möbl. W.- u. Schlafz. 35, o. 1 Z. 20, n. Stadth., l.
Vereinstr. 8, pt.: Eleg. möbl. Zimmer mit Schreibt. zu v.
Wall u. Wirmhof 5a: El. m. 1 u. 2 Z. m. 1 u. 2 Bett., Ia Pf. El. 2.
Wasserstr. 16: Schön möbliertes Zimmer sofort zu verm.
Wilhelmstr. 3: Möbl. Zimmer an 2 ordtl. Pers. zu verm.
Wilhelmstr. 29, II: Möbl. Z. an Hrn. od. Dame N. Neumarkt.
Wortmannstr. 47, Beus. Schlegel.: Pens. pr. T. 2 M u. h.

**1. od. 2. Etg. v. 5 od. 6 Z.** in unmittelb. N. d. Bhf. 1. April ges. Pr.-Off. G 366 E., Burgstr. 7*
3 gr. od. 4 kl. Zimmer, mögl. pt., mit Garten, z. 1. 4. 16 ges. Off. u. E 9903 an die Geschst. *
J. Ehep. f. in ruh. H. f. 1. 4. 1916 2 Z. od. 2 ger. Mans. (gr. Schlafz., mittelgr. Küche.) Pr.-Off. u. E 9813 an die Geschst.*

**Südstadt.**
Für die Dauer des Krieges, ab 1. April oder etwas früher, 2 kleinere saub. Zimmer gesucht zum Aufstellen einer Wohnungseinrichtung. Angeb. mit Preis unter E 9919 an die Geschst. *

Zum Unterstellen von Möbeln werden 2 große Zimmer, möglichst mit Lagerraum, per sofort zu mieten gesucht. Offerten unt. E 9918 an die Geschäftsstelle. *

## Stellenangebote

### Männliche

**Buchhalter** g230
**oder Buchhalterin**
für amerik. Buchführung für sofort gesucht. Offerten unt. Beigabe von Zeugnissen u. Angabe von Gehaltsansprüchen einsenden unter B 1681 an die Geschäftsst.

**Herren od. Damen,**
die bereits erfolgreich religiöse Bücher verkauften od. mit Werken, Zeitschriften, Bildern Privatleute besuchten, werden sof. bei hohem Verdienst für den Verkauf eines neuen katholischen Erbauungsbuches gesucht. Genaue Angaben über Erfolge, Referenzen u. mögl. Bild sofort an die Fa.: Schmidt & Co., Berlin, Großbeerenstraße Nr. 17. a82

Per Februar-März ein
**jüngerer Verkäufer**
für meine Abteilung Gardinen, Tapiche etc. gesucht. g45
F. Rob. Backer jun., Solingen.

Konservatorium ein. bergischen Stadt sucht jüng., f258
**gebild. Violinlehrer.**
Angeb. mit näh. Angaben unter K 1648 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 40.

Tüchtiger 1186a
**Buchdruck-Maschinenmeister**
sofort gesucht.
Birker & Heberich, II.-Barmen, Gartenstraße 4.

Tapetenfabrik in schönster Gegend am Rhein sucht gegen hohen Lohn und dauernde Stellung b6876
**tüchtigen Präger**
für Linkrustaimitation. Offerten unt. E 1672 an die Geschäftsst.

**Sattler**
auf Tornister gesucht. Offerten unter E 9910 an die Geschst. *

**Zimmermann**
gesucht. — Stahl, Elberfeld, Wiesenstraße Nr. 51. *

**Einsetzer**
für Kalkringofen gesucht. † Näheres in der Geschäftsst. [223

Wir suchen einen b6863
**Kraftlastwagenführer,**
der auch vorläufig als Mitfahrer sich einüben kann. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Schlegel-Brauerei, A.-G., Bochum.

**Elektro-Monteur**
gesetzten Alters für bess. Rundschaftsarbeiten gesucht. f3777
Haldenwang & Co., Elberfeld.

**Werkzeugmacher und Dreher**
gegen sehr hohen Verdienst sofort gesucht. Chr. Beuste & Overbeck, Duisburg. b6856

Ein erfahr., zuverl., vollständig selbständig arbeitender †
**Werkzeugschlosser**
evtl. als Meister für die Anfertigung u. Reparaturen v. Massenschnitten, Schneid- und Riehstempeln sowie für die Reparatur einiger Automaten für dauernd gesucht. Eintritt u. Uebereinkunft. Nur solche, die gute Referenz. angeben können u. an durchaus sauberes Arb. gewöhnt sind, wollen sich melden. F. W. Pilgram, Barmen, Emilienstr. 58

Erfahrener, militärfreier
**Eisendreher,**
nicht unter 30 Jahren, als Vorarbeiter auf Munitions- u. Geschoßteilen gesucht. — Schriftl. Offerten mit Angabe d. Alters, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an f3744
Friedr. Meyer, Armaturenfabr., Elberfeld.

**Dreher, Schlosser, Schmiede und Schreiner**
sofort gesucht. F. Stille, Maschinenfabrik, Münster, Westfalen. b6873

Jung. od. ält. Schlossergeselle od. starker Lehrling sofort ges. Bahnwinkel Königstr. 33. g164

**Farbbandfachmann für Fabrikation**
mit möglichst langjähriger Erfahrung geg. hohes Salär gesucht. Offerten unter D Z 204 Rudolf Mosse, Dresden. a82

**Tüchtiger Stempelschlosser**
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht.
Barmer Waagenfabrik C. A. Freudewald, Mettmann, Elberfelderstr. 86. f156

**Tüchtiger Maschinenschlosser,**
der auch den Maschinenmeister vertreten kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Stellungen an a82
Theodor Althoff, Essen-Ruhr.

Zu **Ostern,** gegebenenfalls auch früher, nehmen wir auf
**Schriftsetzer-, Buchdrucker-, Buchbinder- und Stereotypeur-Lehrlinge.**
Meldungen erbitte ich baldigst. Schulzeugnisse sind mitzubringen. Sam. Lucas, Elberfeld. k3790

Tüchtiger 1124a
**Stempeldreher**
für Massenschnitte sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Pfenning-Schumacher-Werke, G. m. b. H., Barmen.

Ein tüchtiger, selbständiger
**Werkzeugdreher**
für Heereslieferungen zum baldigen Eintritt gesucht. f156
Ferd. Bonner, Mettmann.

Tüchtige, selbständige 1164a
**Schlosser, Dreher und Hilfsdreher**
sofort ges. Barmer Central-Heizungswerk Otto Thöne, Barmen, Heckinghauserstraße 73.

**Solider Heizer**
sofort gesucht. — Carl Hellper, Küllenhahn. 122

Schnaps-Brenner
nach Solingen gesucht. — Näheres H. Dickmann, Bohwinkel, Königstraße 88. *

Suche mehrere *
**Gärtnergehilfen**
und Arbeiter für Landschaft, Topfpflanzen und Baumschule. J. Leonhards, Bohwinkel.

Mechanische Futterstoff-Weberei sucht 1173a
**Packer,**
der auch die Heizung zu bedienen hat. — Gefl. Offerten unt. B 5756 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

**Arbeiter**
zum Papierschneiden und Packen für dauernd ges. B., Allee 1A, durch die Gasse. Sachsenröder. †

**Unverheir. Mann**
zum Fahren gesucht. f257
H. Büchel, Remscheid, Elberfelderstraße Nr. 100.

**Ordl. kräft. Mann,**
mit schwerem Fuhrwerk und Pferdepflege vertraut, sofort ges. Zu melden: Barmen, Allee Nr. 205/7, bei Aug. Bücher. 277b

Erfahrener f3775
**Gartenarbeiter**
gesucht. Villa Walden, Elberf.-Sonnborn.

**Ordl. Lehrling**
für sofort gesucht. f3793
Adler-Drogerie, Elberfeld, Oststraße 61.

**Kochlehrling**
zum sofortigen Eintritt gesucht. Kaiserhof, Elberfeld. *

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt mehrere tüchtige
**Buchhalterinnen und Maschinenschreiberinnen,**
die flott stenographieren, gute Schulbildung besitzen und eine mehrjährige Bureautätigkeit aufweisen können. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an b6870
Gutehoffnungshütte,
Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Oberhausen (Rheinland).

Wir suchen:
**1 Kassiererin, je 1 erste Verkäuferin**
für die Abteilungen
**Porzellan, Glas, Galanterie** und **Schreibwaren.**
**M. Bär,** Elberfeld. 144

### Weibliche

Für ein Großgeschäft in Opladen b. Köln wird p. sofort ein
**Fräulein für Kontor**
gesucht, welches perfekt in Stenographie, Schreibmaschine sowie in allen Kontorarbeiten bewandert ist. Off. mit Angabe des Alters, Gehaltsanspr., seitheriger Tätigkeit erb. unt. S. 3688 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a516

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine in allen Kontorarbeiten erfahrene f179
**Kontoristin**
oder militärfreien Kommis. — Französische Sprachkenntnisse erforderlich. Schriftl. Angeb. unt. E 1682 an die Geschäftsstelle.

Erfahrene 1178a
**Kontoristin,**
perfekt im Rechnen u. zuverlässig in allen vorkomm. Kontorarbeiten, zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. mit genauen Angaben der bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. B 5757 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Mech. Seidenweberei in Langenberg (Rhld.) sucht eine erfahrene und tüchtige f106
**Lageristin**
für Leitung des Versandes, der Korrespondenz u. a. w. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Ansprüchen unter E 1683 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Masch.-Näherinnen
ges. Zu melden Montag morgen Elbf., Laurentiusstr. 20, pt. *

**Tücht. Weberinnen**
ges. U.-Barm., Bendahlerstr. 99.

**Gesucht 1 Lehrmädchen**
aus guter Familie für das Nahrungsmittelgsch. E., Island 15.*

Kräft. Krankenpflegerin
sof. zu älterem Herrn gesucht. Schwelm, Mittelstr. 11. g7

Suche sofort eine Kindergärtnerin oder f95
**Fräulein**
mit Töchterschulbildung, das mit Kindern umzugehen versteht u. sich morgens beim Kochen mit beschäftigt. 2 Dienstmädchen vorhanden. — Fr. H. Dörken, Gevelsberg, Brüderstraße 30.

Ein sehr erfahrenes, älteres evangelisches *
**Küchenmädchen**
gesucht. Gute Zeugnisse erford. Frau Hermann Meckel, Elberfeld, Königstraße Nr. 42

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. * Näheres in der Geschäftsst. f405

Zuverlässige.

## Frau oder Fräulein

mit guten Empfehlungen für nachmittags zu einem 1 Jahr alten Kinde gesucht. Offerten u. E 9921 an die Geschäftsstelle.

Wegen Heirat des jetzigen Mädchens zum 15. Febr. erfahr. evgl.

## Küchenmädchen

gesucht von 1153a
Frau G. A. Schlechtendahl,
Barmen, Kohlenstr. 59.

Krankheitshalber suche für meinen kleinen besseren Haushalt ein 17—20jähriges

**Zweitmädchen,**

das schon in Stellg. war u. alle Hausarb. versteht. Kenntn. im Nähen erw. Frau Otto Daniel, Elberfeld, Kaiserstraße 46.

## Z. Erlern. des Haushalts

findet besseres evangel. Mädch., nicht unter 17 Jahren, freundl. Aufn. ohne gegenst. Vergüt. mit Fam.-Anschluß. Dienstmädchen wird gehalten. Liebe zu Kindern erforderl. Angebote unter E 948 an die Gesch. f3791

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche sofort für meinen kl. Haushalt ein evgl., in Küche u. Hausarbeit erfahrenes 1181a

## Mädchen.

Frau Hugo Herzog,
Barmen, Lennepperstraße 128.

## Mädchen,

an sauberes Arbeiten gewöhnt, wegen Krankheit des jetzigen mögl. bald ges. Frau Haucke, Barmen, Brögelerstraße 4. †

Für Einfam.-Haus in Elb. evg.

## Mädchen

auf sofort gesucht. Hilfe beim Waschen u. Putzen wird gehalt. Etwas Erfahr. im Nähen und Bügeln erw. Angeb. m. Zeugn. u. Lohnanspr. unter E 932 an die Geschäftsstelle. 17916

Für meinen kleinen Haushalt suche ein tüchtiges, in all. Hausarbeiten u. Kochen erfahrenes

## Mädchen.

Frau Adolf Stock,
Barmen, Ringelstr. 6. 1149a

## Bess.-Mädchen,

in Küche u. Hausarbeit erfahren, zum 1. bezw. 15. Januar gesucht. Off. unter E 1668 an die Geschäftsstelle d. Bl. f156

**Tüchtiges Mädchen**

f. alle Arb. mit gut. Zeugn. sucht bald Frau Pastor Schneider, B., Bartholomäusstr. 87.

## Stellengesuche

**Tücht. militärfr. Kaufmann**

langj. Reisender, dessen Geschäft still liegt, sucht Reiseposten, gleichviel welcher Branche. Off. unt. E 9916 an die Geschäftsst. *

**Intell. sprachk. Kaufmann**

f. p. bald leit. Stell., am l. in der Lebensm.-Br. Selb. würde auch Buchhalt. leit. Off. B 3660 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Herr mittl. Alt., der bis jetzt gereist hat, sucht ähnl. Stellung, auch als Kassierer od. sst. Vertrauenspost. Off. u. B 3680 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Jg. Mann m. höh. Schuld., d. f. Nov. in hies. Bankf. d. Lehre beend., f. p. sof. St. Off. B3661 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Aelterer Metzger, ledig, f. Stellung, am liebsten, wo das Geschäft später zu kaufen oder zu übernehmen ist. Offerten unter E 9861 an die Geschäftsstelle. *

Alter, kräftiger Mann, welcher d. Eisenwaren-Exportpacken erlernt hat, sucht Stelle. Offerten unter E 9922 an die Geschst. *

**Junger Mann**

sucht Arbeit, gleichviel welcher Art. Gefl. Angebote mit Lohnangabe u. E 9880 an d. Gesch.*

**Weibliche**

**Frl. mit schöner Handschr.** sucht unt. besch. Anspr. pass. Stelle. † Off.: Barm., Klingelhollstr. 66, 1.

## Kontoristin,

17½ J. alt, Handelssch. u. schon auf Kontor gew. (Stenogr. und Schreibm.), sucht Stellg. Dies. möchte sich gerne prakt. in Buchführung einarb. Angebote unter E 9925 an die Geschäftsstelle. *

**Schuhbranche. Verkäuferin** sucht unt. besch. Anspr. Stelle. Off.: Barmen, Klingelholltr. 66, 1. †

**Fräul.,** perf. in Kleider-Wäschenähen u. Zuschneiden, sucht pass. Stelle in Kaufhaus oder als **Verkäuferin.** Off. nach Barmen, Klingelholtstraße 66, 1. Etg. †

Suche für m. Tochter, 15 Jahre alt, welche die Handelsschule besucht hat. Stelle als †
**Volontärin.**
Wilh. Oppermann, Barmen-Wichlingh., Herzogstraße 3.

**Junges 18j. Mädchen,** das ein Jahr die städtische Handelsschule besuchte, sucht Anfangsstelle auf Kontor ohne Vergütung. Offert. unter E 9846 an die Gesch. *

Ordentliches fleißiges

## Mädchen

vom Lande, 28 Jahre, sucht leichte Stelle, wo es sich im Haushalt weiter ausbilden kann. Offerten unter W 100 an die Filiale ds. Blattes in Wülfrath erbeten. f286

17jähriges Mädchen, welches die Handelsschule besucht hat, sucht Stelle auf Kontor oder Lager. Off. u. E 9893 an die Geschäft.*

## 21jähr. Mädchen

aus gebild. Familie, das die höhere Töchterschule bis einschl. I. Kl. besucht hat, 1 Jahr im Auslande war u. sich dann drei Jahre auf einem kaufmännisch. Kontor in Korrespond. u. Buchführung praktisch ausgebild. hat, sucht Stellung als **Korrespondentin, Buchhalterin** oder **Privatsekretärin** für sofort od. später. Offerten erbeten unt. E 933 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

## Büfettfräulein

sucht Stelle. Offerten u. R 1647 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40. f257

## Hebamme,

zugleich Wochenpfl., mit besten Zeugn., ab 15. 1. 16 frei. Off. unt. E 946 an die Geschäftsst. *

**Junge Haushälterin,**

in Krankenpflege und sämtlichen Hausarbeiten erfahr., mit prima Zeugn., sucht auf sofort Stelle gegen geringe Vergütung. Off. unter E 947 an die Geschst. *

**Aelt., erfahr. Köchin** sucht Stellung od. Kantine zu führen, gut ausgeb. Tochter k. mit tätig sein. Off. u. E 9927 an die Gesch. *

**Aelteres, erf. Mädchen**

vom Lande sucht Stell. in elnf. Haushalt zum baldig. Eintritt. Barm., Rittershausenstr. 9, II.†

* **Ord. Mädchen** sucht Stelle in bürgl. Haush., am l. u. ausw. Elberf., Weberstr. 54, 3. Etage.

**Junges Mädchen**

von auswärts, 18 Jahre alt, sucht Stelle in kl., bürg. Haushalt. Offerten unter A K 200 an die Filiale Neviges. f179

**Tücht. Näherin** sucht Kunden in u. außerh. d. Hause. Off. B 3673 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Verf. Glanzbüglerin f. noch ein. Kundschaft zu alten Preisen. * Off. u. E 9892 an die Geschst.

J. Kriegerfrau f. St. in bürgl. Haush. Off. u. E 9914 Geschst.*

J. Waschfrau f. St. b. Herrsch., auch Waschbütte. E., Straußbgrst. 11, IV*

## Geld-Gesuche

Städtische
**Sparkasse Cronenberg**
werktäglich geöffnet, nimmt Einlagen f22
zu 4%
in jeder Höhe — auch per Post — entgegen. **Kassenlokal befindet sich im Rathause,** Haltestelle der elektr. Straßenbahn. Postscheckkonto Cöln Nr. 10 490.

**25—28 000 M. z. 1. St. auf ein Gt.-Haus in g. Lg. 1. Febr. od. 1. April g. Off. E 9864 Gesch.***

## Heiratsgesuche

Einf., geb. Dame, alllst., 41 J., gute, jugdl. Ersch., ab. ob. Verm., f. die Bek. e. Herrn in ges. Verh. zw. Heirat. Verschw. zugef. u. erw. Briefe E 9894 an Geschst.*

Häusl. erzog., gebild. Fräulein sucht die Bekanntsch. ein. Herrn zw. Heirat. Wwr. nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem. Briefe unt. E 9915 an die Geschäftsst.*

Gebild. Frl., 28 J., evgl., sucht die Bekanntsch. ein. bess. Herrn in gut. Stellg., nicht unt. 36 J., zw. Heirat. Wwr. m. Kind nicht ausgeschl. Briefe unt. Nr. 100 an Fil. Wiesdorf, Hauptstr. g268

J. Kriegerswitwe w. sich wieder zu verh. mit einem geb., anst. Herrn. Wwr. mit e. Kinde nicht ausgeschl. Briefe u. B 3676 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Metzgerm., militärfrei, mit gut. Geschäft, w. die Bekanntschaft einer tücht. Dame mit Vermög. zwecks Heirat. Briefe u. E 9771 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junggef., i. d. 30er J., kathol., 8500 Mk., meist Ersp., w. auf d. Wege zw. Heirat pass. kath. Frl. kennen zu l. Einheirat in Gesch. od. Landwirtsch. angen. Briefe unt. E 9862 an die Gesch. *

Suche f. Freund, kath. 31 J., schl., von tadell. Ruf u. verm., zwecks spät. Heirat die Bek. mit Akad. od. höh. Beamten in sicherer Lebensstell. Br. u. E 9909 Gesch.*

## Vermischte Anzeigen

**Der Alleinverkauf**

uns. patent., ganz neuen u. konkurrenzlos. Haus-, Geschäfts- u. Industrie-Leitern ist an nur kapitalkr., gewandte Herren z. vergeben. — **Rich. Bitborn & Co., Olbernhaus i. Sa.** a82

**75 000 M.**

Jahresverdienst. — Alleinherstellungs- u. Vertriebsrecht meines patentamtl. gesch. u. für jedermann unentbehrl. Artik. um 10 000 M. zu verk. Sehr günstig auch zur Gründ. ein. G. m. b. H. — Näh. durch A. G., Postfach 162, Elberfeld. f3788

**Auskünfte** von allen Plätzen erteilt **Kart. Ausk. Bürgel, Elberfeld, Kl. Bleichstr. 1a.** Fernspr. 1296.*

# Jagdverpachtung.

Die Verpachtung der **Gemeindejagd von Straelen** (Kreis Geldern) findet am a469

**Mittwoch, dem 5. Januar 1916, nachmittags 2 Uhr,**

im Saale des Gasthofes von Lom hierselbst statt.

Die Jagd umfaßt ca. 20 000 Morgen = 5000 Hektar und wird in 11 Bezirken auf 9 Jahre verpachtet werden.

Die Jagdbedingungen liegen in der Zeit vom 18.—31. Dezember 1915 auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen, bezw. sind vom Unterzeichneten gegen Einsendung von 1 Mark zu beziehen.

**Straelen,** den 15. Dezember 1915.

**Der Jagdvorsteher:**
Dr. Tremöhlen, e. Bürgermeister.

## Jagdverpachtung.

Die Jagd in den zur hiesigen Stadtgemeinde gehörigen 12 Jagdbezirken soll **am Montag, 17. Januar 1916,** nachmittags 3 Uhr, im Saale des Herrn **Engelbert Fasbender** hierselbst öffentlich auf die Dauer von 9 Jahren verpachtet werden.

Druckstücke der Pachtbedingungen sowie eine Uebersicht über die Einteilung der Jagdbezirke sind zum Preise von 1 Mark auf dem hiesigen Bürgermeisteramt erhältlich. b6877

**Radevormwald,** 27. Dez. 1915.
**Der Bürgermeister: Hochstein.**

**Jagd** im Kr. Wipperfürth, noch 3 Jahre lauf., mit sehr geschontem Rehstand, Niederwild, Hasen, Fas., Birkwild u. Hühn. Es sind 2 Anteilscheine zu verg. Auch könnte die Jagd ganz übertr. w. Off. u. B 3648 Geschst. B., Neuerw. 57.†

## Versichert

Eure Angehörigen im Felde bei der **Kriegsversicherung der Landesbank der Rheinprovinz.**

Nähere Auskunft und Annahme von Versicherungsanträgen durch die f3789
**Auskunftsstelle f. Frauenberufe.**
Elberfeld, Platenstr. 24/26.
Sprechstunden jeden Nachmittag, außer Samstags, von 4—6 Uhr, Dienstag und Freitag vormittags 10—12 Uhr.

## Möbel

erhalt. Staats-, Kommunal-, Reg.- und Privat-Beamte in durchaus sicherer Position von ein. leistungsf. Möbelgeschäft in Barmen gegen monatl. oder vierteljährl. Ratenzahlung, auf Wunsch auch gegen Wechsel. Auch bessere Arbeiter in sicherer Stellung werden berücksichtigt. Reflekt. wollen sich vertrauensvoll unter B 5700 an die Geschäftsstelle bis. Bl. Barmen, Neuerweg 57, wenden. Strengste Verschwiegenheit, da diese Angelegenheit nur vom Inhaber persönlich erledigt wird. 1183b

## Für Fuhrunternehmer.

Die An- und Abfuhr der Güter und Kohlen einer Fabrik der Umgegend ist an tüchtigen Fuhrmann mit 2 starken Pferden zu vergeben. f6
Monatlich Mk. 1000.— Vergütung. Fahrzeuge und schöner Stall sind vorhanden.
Angebote unter E 1670 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Knopflöcher,

auch in Reiter-Mäntel, w. angefert. Kroll, E., Island 7, Tel. 2804*

**Steuererklärungen,**
**Bücher- u. Jahresabschlüsse** fertigt gewissenhafter Kaufmann reell und diskret. Offert. unter E 9941 an die Geschäftsstelle. *

Herren, w. Stoff selbst stellen, lief. gutsitz. Anzug v. 20 M. an. W. Weise, Schneidermstr., Elb., Kl. Klotzbahn 12a, II, Toreing.*

## Viersp. Bandstühle

gesucht, 40—50 Linien Sprung.
**König & Hohmann,**
Lüttringhausen. f142

Wer besorgt
**Konfirmanden-Adressen,**
Jung. u. Mädch.? Offert. unter E 9917 an die Geschäftsst. d. Bl.

J. Mann, 18 J., Klaviersp., sucht gleichaltr. j. M., d. Violine od. Cello spielt, um zus. zu musiz. Nur jg. Leute aus bess. Fam. w. Briefe m. näh. Ang. richt. unter E 9926 an die Geschäftsstelle. *

**Ein fröhl.-glückliches Neujahr!**

dem Liebesgaben spendenden Ehepaar nebst Tochter vom 30./12. 15, 9 bis 11 Uhr abends.
**im Kino U. T.** *
**vom Goldjungen 53er.**

**Viel Glück! Panther!**

**Wer sucht perfekten Klavier- u. Geigensp.?** Anfr. u. P. M. H. V. 100 Fil. Lennep (R. Schmitz).

**Damen** üben liebev. Anim. bei **Frau Fettweis,** Heb. Hilden b. Düsseld., Schulz. 21. d2799

**Gründlicher Violin- u. Klavier-Unterricht** wird erteilt. — Elberfeld, Kaiserstraße 37. *

## Schreiben Sie schlecht?

Dann verlangen Sie **sofort** Aufklärung über ein neues, sensationelles Verfahren zur mühelosen Erzielung einer eleganten, flotten Handschrift in wenigen Tagen durch Selbstunterricht vom Lehrmittelverlag a274
**W. Pirker, Bielstein 598, Rhld.**

Zur Nachhilfe eines Quartaners wird ein 1182a
**energischer Lehrer**
für Französisch und Geometrie gesucht. Off. u. B 5758 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

**Ein Versuch überzeugt!**
**Tafel-Kunsthonig**
eine Delikatesse auf Kriegsbrot, kein Honigpulverprodukt, 10-Pfd.-Eimer 3.90 Mk., 25-Pfd.-Eimer 9.— Mk., **allerfeinste**
**Marmelade**
aus frischen Früchten und Kristallzucker, 10-Pfd.-Eimer 4.50 Mk., 25-Pfd.-Eimer 10.50 Mk. Proben gegen 50 Pfg in Marken. s2642
**Herm. Dachsel, Bonn.**

**Futter** f. Geflügel, Schweine, Hunde billig. b377 Liste frei. **Graf,** Futtermühle, **Auerbach,** Hessen

**Verloren — gefunden etc.**

**Verloren** a. d. Wege Schlöffersgasse, Schwanenstr., Döppersbg. **gelb. Hrn.-Portem. mit 23 Mk.,** Rezept, kl. Schlüssel, G. gute Bel. abz. Kupper, E., Döppersbg. 25*

**1 Sack mit Lederstücken**
Wilhelm- bis Schleusenstraße verloren. Geg. Belohn. abzug. Elberfeld, Kipdorf 69. *

Fehbela verl. v. Karl-, Mathildenstr. bis Hochstr. G. Bel. abzg. Fr. Kronenberg, E., Hochstr. 74. *

1. Feiertag *
**gold. Brosche m. 3 Steinchen**
von Farbenfabriken bis Evangl. Kirche Sonnborn verl. G. Bel. abzug.: Elbf., Königstr. 252.

## Unterricht

Gebildete Dame erteilt
**engl. u. franz. Unterricht,**
Std. von 50 Pfg. an. Off. unter E 9809 an die Geschäftsst. 17909

Deutscher, Ig. J. in Moskau ansässig gew., ert. schnellförd. Unterricht in **Theorie u. Praxis d. russ. Sprache.** Tägl. neue russ. Zeitg. Off. E 1673 Geschst. f257

**Stenographie**
Schreibmaschine
Buchführung
Schönschrift 212b
erlernt man gründlich in der bekannten
**kaufmännischen Privatschule**
**Flockenhaus**
**Barmen, Gemarker Ufer, Ecke Rathausbrücke.**

**Beginn neuer und Halbjahrskurse Anfg. Januar**




**Tages- u. Abendkurse**
für Damen u. Herren. Vollständige u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf.
**Einzel-Unterricht**
i. sämtl. Handelsfächern: Schönschreib., Rechn., Rechtschr., Korresp., Buchführung, Stenograph., Maschinenschr. etc.
**Ratenzahlung.**
Beginn tägl. Prosp. und Auskunft frei.
— — — 17904
Privat. kaufm. Lehrbureau von
**L. Wintgen,**
vereid. Bücherrevisor
**Elberfeld,**
Hofaue 89. Tel. 2969.

**Schüler-Pension** f3788
für Knaben, die zeitweilig gründl., individ. Einzelunterr. bedürfen u. nicht in weit entlegene Institute geschickt werd. sollen. Erzieh. zu gewissenh. Pflichterfüll. u. richtig. Arbeitsmethode. Seit 16 Jahr. beste Erfolge. Erfahr., l. höh. Schuldienst erprobte Lehrkraft. Schön. Landsitz i. Ruhrtal, ges. Lage, Nähe Elberfeld. Nur 4 Zögl. Weihnacht. 2 Plätze frei. Näh. Kettwig v. d. Br., Villa In der Horst.

Schüler, deren Versetzung zu Ostern zweifelh. ist, erhalten gründl. Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeit. Vorbereitung für alle Klassen u. Schulen o. direkt z. Einjährigen. 1a Referenzen. Zahlreiche Dankschreib. u. Zeugn. über Erfolge. Dir. C. Weishaupt, Barmen, Heubruch 35. 849a

Klavierunterricht wird bill. ert. Elberfeld, Bachstr. 55, 3. Et. *

**Für Stotterer,** Lispeler etc. beginnen jetzt wieder **neue Kurse** nach meinem überall bestens bewährt. **„Korrektiv"-System.** **Jeder Teilnehmer erhält schriftliche Garantie für Erfolg! Sofortige Anmeldung** u. Auskunft bei **Max Boeser, Elberf., Baustr. 32.** Heute sowie morgen bis 6 Uhr abends.

**Bad Lauterberg a. H.** **Agnesschule** landwirtschaftl. **Haushaltungsschule** f. Töchter geb. Stände. Staatl. anerk. Vorbereitungsstätte für d. Seminare Oberaltkirchen, Weilbach usw. Grdl. Unterr. in all. Zweig. d. Hausw., Gartenbau, Molkerei, Geflügelz. Pens. jährl. 1200 Mk. Anf. d. Jahresk. April u. Okt. Prosp. d. Frl. **Hunäus.** a469

**Gamaschen**



i. braun u. schwarz aus fein. abwaschbarem Leder, mit Unternaht pro Paar ℳ 11.75 u. 13.75, dieselben aus einem Stück gewalkt ℳ 14.50 und 15.50.
Gebe auch einzelne Paare ab u. ist bei schriftl. Bestellg. Schuh-Nr. anzugeben.
**Elberfeld, Grünstr. 18,**
Engros-Lager. j411
**Willy Mombaur.**
Alle Arten Schuhwaren billigst

**Kamin-Oefen,**
moderne Ausführung, mit amerik. Dauerbrenner **„Juno"** (Garantie für gutes Brennen)
**zu Ausnahmepreisen.**
**Wilhelm Vogler & Co.**
Spezialität: Kaminofenbau,
**Unter-Barmen, Allee 6a,**
Talbahnhaltest. Gartenstraße. 792a

**PIANOS**
**Harmoniums**
Wer gebrauchte od. neue jetzt vorteilhaft **mieten** oder **kaufen** will (auch gegen bequeme Raten), wende sich direkt an die Hofpiano- u. Flügelfabrik
**Roth & Junius**
Hagen, Bahnhofstr. 29.
Zeugnisse erster Autoritäten.
(Kgl.-Preuß. Staatsmedaille.)

**Prima Maß-Anfertigung.**
Jackenkleider . . . . 15—20 ℳ
Mantel oder Jackett . 12—18 ℳ
Bluse oder Rock . . 4— 7 ℳ
Kleider . . . . . 12—15 ℳ
Tadellose Verarbeitung garantiert.
Bestell. u. E 9923 an d. Geschäftsst.*

**Pfaff**
anerkannt vorzüglichste deutsche
**Nähmaschine**
Niederl. bei:
**August Boin**
Barmen
Interim. Kirchstr.
852a

**Rilano** Gegen Gicht, Rheum. und Ischias. *
Zu haben in allen Apotheken.
Niederl. Rich. Jacobi, Elberfeld.

**Filze** a82
für alle Zwecke bill. prompt.
**Wilhelm Wachsmuth,**
Filzwarenfabrik, **Hanau-Ost.**

**Witte's**
**Handels-Lehranstalt,**
Fernspr. 2058. **Elberfeld, Aue 35.** Fernspr. 2058.
Einzige Privatschule im Bergischen unter Leitung eines Fachlehrers mit Handels-Hochschul-Diplom. **Anfang Januar** beginnen **neue Kurse** zur gründl. Ausbildung für Kontor- und Bürodienst. Beste Empfehlungen in allen Orten des Berg. Landes. **Anmeldung täglich.** — Auskunft bereitwill.*

**Dr. Szitnick's Institut, Düsseldorf.**
Höhere Privatschule (Sexta—O. Prima) m. Internat. Reife-, Fähnrich- u. Einjähr.-Prüfung. Herbst 15 sämtl. bestanden. a382

**Hilgers**
**Privat-Handels-Schule,**
**Barmen,** Stennertstraße 5.
**Anfang Januar**
beginnen **Halbjahrskurse** in **allen Abteilungen** für Damen und Herren, schulentlassene Mädchen und Knaben. **Sonderkurse** für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor. **Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- und Abend-Kurse.**
**Alle Lehrmittel frei.** Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. — Prospekte umsonst. — Baldige Anmeldung erwünscht. 234b

**Stenographie Stolze-Schrey.**
Wir eröffnen neue **Abendkurse** für Anfänger (Damen u. Herren jeden Alters). Gesamtgebühr einschließl. Lehrm. nur 10 ℳ. Gewissenh. Ausbildg.! **Auf Wunsch auch Schreibmasch.-Unterr.!** (Zehn-Finger-System.) Der Stenog.-Unterricht findet jede Woche einmal, und zwar **Montags** abends, statt. Anmeldungen Montag u. Dienstag (3. u. 4. Januar), jedesmal abends von ½9—½10 Uhr, im **Städt. Oberlyzeum, Mäuerchenstraße 7,** erbeten. k3797
**Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey von 1878, Elberfeld.**

*Förster's Kirschee seit 1879*



**Förster's**
**Privat-Handelsschule,**
Elberfeld, Alexanderbrücke,
**Eingang Brückenstraße 4.**
Beste Privat-Lehranstalt des Berg. Landes.
Die neuen Kurse zur Vollausbildung für die besseren kaufm. Berufe **beginnen Anfang Januar.**
Anmeldungen wolle man baldigst im Schulbüro erwirken
Beginn **einzelner** Lehrfächer **zu jeder** Zeit.
**Tages- und Abend-Unterricht.**
Die Vorzüge und Erfolge obiger Handelsschule sind seit 36 Jahren weit u. breit bekannt u. bedürfen deshalb keiner weiteren Hervorhebung. Prospekte kostenlos.

**Stenographie-Kurse** Stolze-Schrey
für **Damen** und **Herren** jeden Alters. Gebühr, einschl. Lehrbuch, bei **vollständiger Ausbildung,** nur 10 ℳ. Für Teilnehmer besond. Vergünstigung bei Erlernung des Maschinenschreibens. Anmeld. **Mont. d. 3. u. Dienst. d. 4. Jan.,** abds. v. 8—9½ Uhr, im
**Gymnasium, Elberfeld, Kölnerstr.**
k3795 **Kurzschriftverein Stolze-Schrey.**

**Konservatorium Richard Mann**
**Elberfeld, Alsenstr. 3.** — Fernspr. 4814.
**Beginn des neuen Semesters am 11. Januar.**
Aufnahme vom 8. Januar ab täglich. Sprechstunden: Vorm. 11—1 Uhr, nachm. 4—6 Uhr. Honorar vierteljährlich von 18 Mk. an. — Prospekte frei. *

**Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie**
und **Frauenberufsschule** v1739
**Elberfeld,** Robertstr. 7. — Vorsteherin: **M. Säfken.**
**Neue Tages- und Abendkurse** für sämtl. Fächer beginnen am
**1. und 15. jeden Monats.**
Anmeldungen werden täglich von 3—6 Uhr im Büro der Schule entgegengenommen. — Prospekte gratis.

**Klavierspiel**
**ohne Noten** (System von Musikdir. Fay).
**Honorar während des Krieges ermäßigt.** *
Jeder lernt in 8—10 Stunden (wöchentlich 1 Std.) die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, Opern und Operetten effektvoll spielen und erhält dazu ein Album von 157 ausgewählten Musikstücken. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Erfolg garantiert.
**Kostenlose Vorführung in und außer dem Hause.**
**H. Dieckmann, Elberfeld, Spichernstraße Nr. 24, II.**

**Erstes Elberfelder Damenmoden-, Schnittzeichnen-, Zuschneide-Atelier,**
Elberfeld, Hofaue 76, gegenüber Hotel Weidenhof.
Vorsteherin: **Frau O. Becker.**
**Neue Tages- und Abendkurse.** Anfertigung sämtlicher Damen-Garderobe. Anmeld. tägl. vormitt. Prospekte gratis.*

## Stadttheater Elberfeld

**Samstag**, 1. Jan., nachm. 3¼ Uhr: 41. Sonder-Vorst. Ermäßigte Preise. **Aschenbrödel.** Ende 5¾ Uhr. Abends 7 Uhr: 42. Sonder-Vorst. Sonntagspreise. **Der Freischütz.** Ende gegen 10 Uhr. — **Sonntag**, 2. Jan., nachm. 3¼ Uhr: 43. Sonder-Vorst. Ermäßigte Preise. **Aschenbrödel.** Ende 5¾ Uhr. — Abends 7 Uhr: 44. Sonder-Vorst. Sonntagspreise: **Die Fledermaus.** Ende gegen 10 Uhr. — **Montag**, 3. Jan.: 45. Sonder-Vorst. Gewöhnl. Preise. **Carmen.** (Carl Schröder vom Kölner Opernhaus a. G.) Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr. — **Dienstag**, 4. Jan.: 21. Dauerk.-Vorst. Gewöhnl. Preise. **Flachsmann als Erzieher.** Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. — **Mittwoch**, 5. Jan.: 46. Sonder-Vorst. Nachm. 3¼ Uhr. Ermäßigte Preise. **Aschenbrödel.** Ende gegen 5¾ Uhr. — **Donnerstag**, 6. Jan.: 47. Sonder-Vorst. Gewöhnl. Preise. **Tiefland.** Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr. — **Samstag**, 8. Jan.: 10. Volks-Vorst. **Judith.** Alle Sitzplätze 80 Pfg. III. Rang 35 Pfg. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. — **Sonntag**, 9. Jan., nachm. 3¼ Uhr: 48 Sonder-Vorst. Ermäßigte Preise **Die Ehre.** Ende 5¾ Uhr. — Abends 7 Uhr: 22. Dauerkarten-Vorst. Sonntagspreise **Die Walküre.** Ende nach 11 Uhr. — Vorverkauf Barmen, Zigarrengeschäft Neumann, Rathausbrücke. j192

## Stadthalle Johannisberg.

**An beiden Neujahrstagen** (1. und 2. Januar 1916), **je abends 8 Uhr:**

**Konzert des Philharm. Orchesters.**

**Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 30 ₰ einschl. Kartensteuer.**

Jahreskarten haben Gültigkeit. j268

## Zoologischer Garten :: Elberfeld

**Neujahr und Sonntag den 2. Januar, von 3½—7½ Uhr:**

**Großes Konzert des Philharm. Orchesters.**

| Neujahr: | Eintrittspreise: | Sonntag: |
|---|---|---|
| Erwachsene 55 Pfg. | ∞ | Erwachsene 30 Pfg. |
| Kinder . . . 30 Pfg. | | Kinder . . . 20 Pfg. |

**Jeden Mittwoch Konzert.** j435

## Freundliche Einladung

zu den Neujahrs-Gebetsversammlungen der Ev. Allianz, von Montag, dem 3. bis Samstag, dem 8. Januar, allabendlich 8½ Uhr, im großen Saale des evang. Vereinshauses, Elberfeld, Kasinostraße 1.

## Thalia-Theater

**Samstag d. 1. Januar u. Sonntag d. 2. Januar 1916:**

**Gesamt-Gastspiele**

unter persönl. Leitung des Großherzoglich Sächs. Hofschauspielers **Robert Wach.**

**Samstag d. 1. Januar, nachm. 3½ u. abends 8 Uhr:**

**Hervorragende Gäste:**

**Richard Olsen** vom Thalia-Theater in Hamburg, **Hanns Hübener** u. **Hans Weitag** vom Stadttheater in Essen.

**Großstadtluft.**

Lustspiel in 4 Akten von Blumenthal u. Kadelburg.

**Sonntag den 2. Januar, nachm. 3½ u. abends 8 Uhr:**

**Gäste: Nora Reinhard** und **Otto Busch** vom Stadttheater in Düsseldorf und **Reinhold Weiglin** vom Residenz-Theater in Hannover.

**Der Herr Senator.**

Schwank in 3 Akten von Blumenthal u. Kadelburg.

**Nachmittags billige Preise. Abends gewöhnliche Preise.** j22

## Restaurant „Reichsadler", Heinrich Eimer

Elberfeld, Friedrichstraße 53.

Am 1. und 2. Januar:

Eintritt frei! **KONZERT** Eintritt frei!

## Sieges-Theater

Schwanenstr. 26 **Elberfeld** Schwanenstr. 26

**Ab Samstag, den 1. Januar, grosses Schlager-Programm:**

Alleiniges Aufführungsrecht!

**Dämon u. Mensch**

4 Akte. Abenteuerliches Schauspiel aus den Verbrecherkreisen. 4 Akte. Das größte Filmkunstwerk der Gegenwart mit Rudolf Schildkraut und Maria Orlka in den Hauptrollen. z196

**Ein Millionenraub**

Spannendes Detektivdrama in 3 Akten, in der Hauptrolle Ludwig Trautmann. Dazu die **neuesten Kriegsberichte** und das übrige, stets **reichhaltige Programm.**

## Elberfeld U.T. Elberfeld

Herzogstr. 10–12 Fernsprecher 1244. Herzogstr. 10–12 Fernsprecher 1244.

PROGRAMM.

Das Vornehmste, Beste und Neueste der Lichtbühne. Ab Samstag den 1. Januar 1916: **Alwin Neuß** (Sherlock Holmes) in seinem gewaltigen **vieraktigen Meisterwerk**

**Ein Schrei in der Nacht**

in nie gesehener künstlerischer Vollendung, dramatischer Wucht und Schönheit. Dieses gewaltige Detektivdrama überragt bei weitem alle bisherigen Detektivfilms der Gegenwart durch Lebenswahrheit und logische Natürlichkeit.

**Extra Dry.**

Wunderbares Drama in 3 Akten.

Von den bedeutendsten Künstlern gespielt. Hochinteressant und packend.

**Liebe und Mode.**

Reizendes Lustspiel in 2 Akten. Köstliche Handlung.

Hauptrollen: **Albert Paulig** und **Odette Liseron.**

Dazu die neuesten kinematographischen Aufnahmen von den Weltkriegsschauplätzen **— auch aus den feindlichen Fronten —** und unsere nicht zu überbietenden, neuen hervorragenden Samstag- und Dienstag-Programme.

**Voranzeige!** Um den geehrten Theaterbesuchern stets das Neueste, Vornehmste und Beste der Gegenwart bieten zu können, wurden außer den **Henny Porten, Treumann-Larsen** usw. 1915/16-Serien die hervorragendsten, neuesten größten und gewaltigsten Schöpfungen der Jahre 1915/16 mit **Erstaufführungsrecht für Elberfeld** mit **Fern Andra, Maria Carmi,** Olga Desmond, Lotte Neumann, **Hanni Weisse,** Frau Psilander, **Albert Paulig,** Friedrich Zelnik, **Alwin Neuß, Ferd. Bonn** u. a. für das Jahr 1916 erworben. Diese Darbietungen werden selbst den verwöhntesten Geschmack befriedigen. Hochachtungsvoll!

j352 Die Direktion der U.T.-Lichtspiele.

## Im Salamander.

j416

**Gastspiel Peter Prang's (Tünnes) lust. Cölner Bühne.**

**Die beiden Feiertage,** nachmittags 4 Uhr:

**Familien-Vorstellung**

zu kleinen Preisen.

**Der Doppelmensch**

Abends 8 Uhr Sonntagspreise II. Rang 55 Pfg.

**Der Lumpenball.**

Ab Montag, täglich 8¼ Uhr:

**Der Lumpenball.**

## Weinstube Rest. Bismarck

— Elberfeld — Schloßbleiche 32

**I. Stock.**

**Glasweiser Ausschank sämtl. Weine**

Geöffnet ab 6 Uhr. j7907

**Unterhaltungsmusik. Küche bis 11½ Uhr.**

## Auerbachs Keller

(fr. Parisiana) im Thalia.

**Vornehmste Bar!**

**Geöffnet ab 5 Uhr.** j209

## Elberfelder Lichtspiele

**15 Poststr. 15**

**Zum Jahreswechsel!**

**Waldemar Psilander**

in seiner **neuesten Filmschöpfung:**

**Die Lebenslüge**

erzielte überall ausverkaufte Häuser. — Dazu die neueste Attraktion **„Oliverfilm":**

**Die Schlangentänzerin**

Abenteurer-Roman in **3** Abteilungen. j179

## Prosit Neujahr!!

Zum Jahreswechsel allen Freunden und Gönnern die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche.**

**Wwe. E. Kusenberg**

**Restaur. „Zur Sonne"**

Elberfeld, Bachstraße 59.

## Sohlleder!

**Wild-Bache-Croupon,**

7—8 Pfund schwer, à Pfund **6 Mk.**

**Paul Schneider,** Lederhandlg., Elberf., Alexanderstr. 9. Tel. 6134.*

## Lichtspiele „Monopol"

Nachdem der berühmte Detektiv **Stuart Webbs Tausende von Besuchern** in große **Spannung** versetzte, bringe ich **heute,** ab **Samstag eine noch viel größere Sensation.**

**Allein-Erstaufführung**

aus der von mir abgeschlossenen **Maria-Carmi-Serie 1915—16,**

**Maria Carmi**

die **berühmteste** und **schönste Film-Diva** in der Hauptrolle in

**Mein Leben für das Deine.**

Die Tragödie einer liebenden Frau

**in 5 Akten.**

Der Titel dieses Meisterwerkes sagt uns alles: **„Mein Leben für das Deine",** von Akt zu Akt spannend, schildert **Maria Carmi** in überaus fesselnder und ergreifender Weise die **aufopfernde Liebe einer Frau, sie leidet entsetzlich, gebrochen an Leib und Seele,** bis auch sie der alles **versöhnende Tod** in seine Arme nimmt. Dieses Meisterwerk wird allen **unvergeßlich** bleiben.

Das glänzendste Lustspiel der Gegenwart.

**Bubi will keinen Erzieher haben.**

Der beste Berliner Lustspielschlager mit dem kleinen 7jährigen Bubi in der Hauptrolle.

**3 Akte.**

Allein-Erstaufführung. Allein-Erstaufführung.

**Vom Spielteufel besessen**

Tolle Komödie in 1 Akt. z194

**Kriegsberichte aus Ost und West.**

Und noch weitere schöne Dramen und Humoresken.

## Deutscher Kaiser,

**Elberfeld, Hofkamp 48.**

Am 1. und 2. Neujahrstag: k3794

**Großes Konzert**

**Eintritt frei. Eintritt frei.**

**Silvester, Neujahr und Sonntag:**

**Hermann Funke**

als Gast im 1148a

**„Bürgerbräu"**

Silvesterfeier bis 1 Uhr. Frühschoppen an beiden Tagen.

**Gemütliche Silvester-Feier**

Bockmühls „Gute Stuben", Barmen, Merkurhaus. 1178a

**Orig. Wiener Schrammeln.**

## Schloß Aprath

**Samstag den 1. Januar 1916:**

**Großes Militär-Konzert,**

ausgeführt von der **Kapelle des 1. Ers.-Batl. Regts. 39** aus **Düsseldorf,** unter Leitung des Kapellm. Herrn Furch.

**Entree 50 Pfg.** Anfang 3½ Uhr. **Kinder 10 Pfg.**

## Herzlich. Neujahrsgruß aus Feindesland

an die **Nahlhauser Frauen und Mädchen** nebst meinem besten Dank für Euer liebes Paket sendet f30

**Ed. Schmidt.**

## Groß-Barmen

1. bis 15. Januar 1916.

**Carola Rusza,** Wiener Liedersängerin.

**3 Michels 3** komische Akrobaten.

**Ancinia** in ihren Tänzen.

**Ernst Cubasch,** Humorist.

**Lea Manti,** die konkurrenzlose Kunstpfeiferin.

**Original Desterros,** sensation. Kunstschützen

**3 Gebrüder Philipp,** die Weltmeister der Fangspiel- und Gleichgewichtkunst. 169b

## Schankwirtschaft Wwe. Panke

**Elberfeld, Marienstraße 58** wünscht Bekannt. u. Gönnern **ein glückliches Friedensjahr.**

## Groß-Barmen Kabarett „FIDELIO" 1886

## Königl. Preuß. Lotterie.

Zur 1. Klasse 233. Lotterie habe ich abzugeben:

| | ½ | ⅓ | ¼ | ⅛ Lose |
|---|---|---|---|---|
| à ℳ | 40 | 20 | 10 | 5 |

**Richard Wolff,**

Königlicher Lotterie-Einnehmer, **Elberfeld, Kaiserstraße 37, I.**

Telephon 2739. 17892

## Hahnenfurth.

**Am 1. Neujahrstage 1916:**

**Großes Militär-Konzert,**

ausgeführt von der **Kapelle des Ers.-Batl. des Füs.-Reg. 39,** persönliche Leitung Herr Kapellmeister P. Schäfer.

**Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg. Kinder 10 Pfg.**

## Schloß Hardenberg

**Neviges.**

**Täglich Kaffee-Restauration** mit gut. Zutaten.

Am Neujahrstage: **Großes Konzert** (Salon-Orchester).

**Pianos**

**Flügel**

**Harmoniums**

**Günstige Bedingungen bei Kauf, Miete, Teilzahlung**

**Pianohaus Spaethe**

**Elberfeld, Königstr. 24**

**Tel. 4786.**

j38

## Königlich Preußische Klassen-Lotterie.

Zur bevorstehenden 1. Ziehung, 11. und 12. Januar, habe noch folgende Losabschnitte abzugeben:

| ½ | ½ | ¼ | ⅛ |
|---|---|---|---|
| ℳ 40 | ℳ 20 | ℳ 10 | ℳ 5 |

Tel. 71. **M. von Götzen,** Königl. Lotterie-Einnehmer, **Elberfeld, Bankstr. 16.**

**Neues Jahr — Neues Glück!**

| Ziehung 11. u. 12. Januar | Ziehung 9. Februar |
|---|---|
| **Altonaer Lotterie** | **Schlesische Lotterie** |
| 7809 Gew. im Gesamtbetr. v. Mark | 3836 Gew. im Gesamtw. v. Mark |
| **125000** | **60000** |
| **50000** | **15000** |
| **15000** | **10000** |
| Hauptgewinne | Hauptgewinne |
| Altonaer Lose zu 2 Mk. | Schlesische Lose zu 1 Mk. |
| Porto und Liste 25 Pfg. extra. | Porto und Liste 25 Pfg. extra. |
| 5 Lose sort. = 10.25 Mark | 11 Lose sort. = 10.25 Mark |

**1 Altonaer u. 3 Schlesische Lose = 5** 30 einschl. Porto und 3 Listen.

**Lud. Müller & Co.** Berlin W. 56 Werderscher Markt 10

**Billig! Zöpfe** von 2.00 Mk. an, tadellose Ware. **Billig!**

Anfertigung auch v. ausgekämmt. Haaren sow. nach Probe innerh. 1 Std. nur Herzogstr. 41, Carl Pasturn, **Elberfeld,** Spezial-Haus für Haut- und Haarpflege. Fernsp. 3561

j51



**Nur 1 Mk.**

kostet eine **Wanduhr,** Uhrgläser 50 Pfg., Uhrzeiger 20 Pfg., Schutzkasten 25 Pfg., Pendelfeder 20 Pfg., Federeinsetzen u. Reinigen einer Taschenuhr zu allbekannten Preisen.

**Bei jeder Uhr wird der Reparaturpreis im voraus gesagt.**

**Taschenuhren** von 3.50 an, **Trauringe,** echt Gold, von 2.50 an, **Freischwinger mit Schlagw.** von 14 ℳ an, **Wecker** von 2 ℳ an. **Sämtliche Goldwaren zu sehr billigen Preisen.**

Langjährige Garantie!

**Nur Hofkamp 56, 1. Etage. Telephon 812.**

**Heinr. Bankowsky,** Elberfeld, direkt a. Neumarkt, kein Lad.

# Ganz besondere Gelegenheit

In unseren Fenstern Kaiserstraße und Neumarkt ausgestellt.

## — Hochelegante — weiße Wasch-Blusen

ganz vorzügliches Material, hervorragend gute Ausführung.

**4.75 6.75 9.75 12.75**




## Samt- und Eolienne-Kleider

moderne Formen **29.50** vorzügliche Verarbeitung




## Garnierte Kleider ganz enorm billig

in Musselin und Wollstoffen, einfarbig und gemustert

**6.75 9.75 14.50 19.50**

— Der Verkauf dieser Waren beginnt Montag den 3. Januar. —

# Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld